THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 24. November 1913.—5 Uhr-Ausgabe. 25. Jahrgang—No. 279

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Goethals berichtet.

Erdrutsche noch das einzige Hinderniß am Panamakanal.

Washington, D. K., 24. Nov. In dem, soeben von Oberst Goethals veröffentlichten Jahresbericht über den Bau des Panamakanals ist noch kein endgiltiger Termin für die offizielle Eröffnung des neuen Wasserwegs enthalten; noch ist angegeben, wann wohl das erste Schiff von Ozean zu Ozean fahren kann. Die Eröffnung des Kanals hängt lediglich von den störenden Erdrutschen am Culebra-Einschnitt, sowie davon ab, wie schnell die Baggermaschinen die Fahrrinnen offen halten können. Der Chefingenieur des gewaltigen Baues erklärt aber, die allgemeine Ansicht, daß die Anwesenheit von Wasser weitere Erdrutsche verhindern würde, sei durch Versuche oberhalb der Gatunschleusen vollständig gerechtfertigt worden.

Andererseits jedoch, fährt Oberst Goethals fort, seien Geologen der Ansicht, daß gerade durch die Anwesenheit von Wasser in dem Kanal neue Erdrutsche eintreten könnten, doch lägen hierfür noch keine Beweise vor. Auf alle Fälle hält Herr Goethals es für das Beste, wenn der Kanal so schnell, wie möglich, eröffnet wird, spätestens am 1. Januar 1915. Zu diesem Zweck müsse das Wasser bereits am 1. Mai 1914 eingelassen werden, weil sonst das Wasser erst nach dem Oktober 1914 seine höchste Höhe erreichen könne. Es liegt in der Absicht der, den Bau leitenden Ingenieure, den Gamboadamm am 10. Oktober zu sprengen und dann sofort mit dem Fortschaffen der Erdmassen mittels Bagger zu beginnen. Dampfer sollen dann zur Durchfahrt zugelassen werden, sobald die Höhe des Wassers es erlaubt.

Die Erdrutsche waren daran schuld, daß der eigentliche Kanal, die Maschinenwerkstätten, die Lagerhäuser und die großen Docks an beiden Enden nicht in diesem Jahre fertiggestellt werden konnten. Der Bericht geht im Einzelnen auf die Schwierigkeiten, die sich dem Bau entgegenstellten, ein und gibt dann einen Ueberblick über den Finanzstand des Unternehmens. Darnach hat Oberst Goethals bis jetzt an Gehältern und Löhnen allein $20,524,705 ausbezahlt. Der Kongreß hat $349,505,223 für den Kanalbau bewilligt, wovon $10,676,950 auf die Befestigung entfielen. Aus dem Bericht ist zu ersehen, daß die Schleusenkammern vorzüglich arbeiten. Zum Oeffnen bezw. Schließen der Kammern der gewaltigen Gatunschleuse sind nicht mehr, als 1 Minute 51 Sekunden erforderlich. Die, zum Schleppen der Dampfer vorhandenen Lokomotiven arbeiten ebenfalls ausgezeichnet und sind imstande, selbst die größten Ozeanriesen durch den Kanal zu schleppen. Zum Betrieb der Lokomotiven ist ein Strom von 44,000 Volten erforderlich.

Bei den Mexikanern.

Die erwartete Schlacht bei Juarez.

El Paso, Ter., 24. Nov. Von der Grenze herüber wird gemeldet, daß die, schon für Sonntag erwartete Schlacht südlich von Juarez heute Vormittag noch nicht stattgefunden hatte, daß aber der nordmexikanische Rebellengeneral Franzisko Villa am Vormittag auf einem Extrazuge von Juarez abfuhr, um sich seinen Truppen anzuschließen, die unterhalb Tierra Blanca stehen, etwa 26 Meilen südlich von Juarez; und daß er alle Anstalten traf, angriffsweise gegen die Regierungstruppen vorzugehen, obwohl er früher sich nur auf einen Verteidigungskampf eingerichtet hatte, unter der Voraussetzung, daß die Regierungstruppen weiter vorrücken würden.

In dem Zug, welcher General Villa und seinen Stab an die Front beförderten, sind 10 Waggons mit Vorräten und Kriegsmaterialien für die Rebellensoldaten, nebst Pferden. Ein Teil der Munition wurde erst letzte Nacht bei Juarez von Vorposten der Rebellen Regierungsschmugglern abgenommen. Die Schmuggler selbst entkamen jedoch.

Washington, D. K., 24. Nov. Es sind keine neuen Entwicklungen von Belang hinsichtlich der Mexikolage zu melden. Präs. Wilson sprach aber in seiner üblichen Konferenz mit Vertretern der Presse auf's Neue die Ueberzeugung aus, daß die Huerta'sche Regierung sich langsam verkrümele. Er wies auch darauf hin, daß die Huerta-schen Preßorgane das mexikanische Publikum mit gänzlich unbegründeten und zum Teil schon ausdrücklich dementirten Gerüchten über die Haltung der Ver. Staaten speisen.

Die kommende Jahresbotschaft, welche der Präsident persönlich dem Kongreß vortragen wird (Dienstag nächster Woche), wird ebenfalls die mexikanische Lage erörtern. Der Präsident erwartet aber noch weitere Meldungen über die dortigen Entwickelungen bis zur letzten Stunde ab, ehe er den betreffenden Teil der Botschaft endgiltig fertigstellt. Der Präsident ist befriedigt von der Haltung ausländischer Regierungen in dieser Sache.

Kongreß.

Tanz über Geldbill geht im Senat los.

Washington, D. K., 24. Nov. Im Senat eröffnete, wie angekündigt, der Ausschußvorsitzer Glaß die Debatte über die Geld- und Bankfrage mit einer Rede zu gunsten der betreffenden Vorlage der Administration.

Präsident Wilson sandte die Ernennung von drei amerikanischen Kommissären für die Philippineninseln ein, nämlich: Henderson S. Martin von Kansas (Unterrichtssekretär und Vizegouverneur), Clinton L. Riggs von Maryland (Handels- und Polizeisekretär) und Winfred T. Denison von New York (Sekretär des Innern).

Das Abgeordnetenhaus tritt erst am Mittwoch wieder zusammen.

Washington, D. K., 24. Nov. Abg. Britten von Illinois machte bekannt, daß er am Mittwoch eine Resolution einbringt, welche das Justizkomite auffordert, den argentinischen Rindfleischkontrakt zu untersuchen. Herr Britten sagte, wenn die Regierung Rindfleisch von Argentinien unter dem einheimischen Marktpreis erhalten könnte, so sollte das allgemeine Publikum zu dem demselben Vorteil berechtigt sein.

Zwei Militärflieger tot!

Jetzt schon 14 Opfer in unserer Armee und Flotte.

San Diego, Kal., 24. Nov. Die Leutnants Hugh M. Kelly und Erie L. Ellington, vom Armeefliegerkorps, finden auf der anderen Seite der Bai ihren Tod, indem sie mit ihrem Eeroplan aus einer Höhe von 80 Fuß stürzten. Im Ganzen sind jetzt schon 13 Flieger in unserer Armee getötet, und einer in der Flotte.

Für Frl. Wilsons Hochzeit.

New York, 24. Nov. Eine Delegation, welche 500 weibliche Angestellte einer Weißwarenfabrik vertritt, reiste nach Washington ab, um der Präsidententochter Frl. Jessie Wilson einen handgestickten Linnenunterrock als Hochzeitsgeschenk zu überreichen. Alle 500 Mädchen haben an der Herstellung dieses Rockes gearbeitet, der mit einer Rosenguirlande bestickt ist, sowie mit einem amerikanischen Adler und einer Flagge, welche die Inschrift trägt: „J. W. S." (Jessie Wilson Sayre.)

Das soll die Wertschätzung von Frl. Wilsons Tätigkeit als soziale Reformarbeiterin unter den New Yorker Mädchen ausdrücken.

Die Delegaten werden heute Abend im Weißen Hause empfangen.

Bahnunglück.

St. Louis, 24. Nov. Sechs Personen wurden verletzt, als auf der „East St. Louis & Interurban Railway", 3 Meilen südlich von Edwardsville, Ill., ein Expreßwaggon mit einem, von Passagieren dichtgefüllten Personenwagen zusammenprallte.

Ausland.

Neuer Bergwerkkrawall.

Drei Eingeborene an einer Transvaalmine getötet, und 22 verwundet!

Pretoria, Südafrika, 24. Nov. In einem Aufruhr am Premierbergwerk wurden 3 Eingeborene von der Polizei getötet, und 22 verwundet.

Unter den 22,000 Eingeborenen daselbst schlossen sich 5000 den Krawallern an, welche die Läden plünderten und andere Eingeborene angriffen. Die Polizei feuerte zwei scharfe Salven ab, ehe sie die Neger auseinandertreiben konnte.

Mit über Zweidrittelmehrheit:

München, 24. Nov. Nach lebhafter Debatte, vor überfüllten Tribünen, wurde in der bairischen Abgeordnetenkammer die Regierungsvorlage betreffs der Erhöhung der Zivilliste für den neuen König Ludwig mit 110 gegen 50 Stimmen gutgeheißen, also mit über einer Zweidrittelmehrheit.

Die Rede des Sozialisten Adolph Müller gegen die Vorlage entfesselte Tumultszenen; und der Redner wurde zur Ordnung gerufen, als er sagte, daß Baiern seit 1870 nur noch ein preußischer Vasallenstaat sei.

Aber auch manche liberale Redner bekämpften die Höhe der Zivilliste, so namentlich Dr. Ernst K. Müller, welcher auf die traurige Finanzlage Baierns hinwies, die zur äußersten Sparsamkeit zwinge. Die Klerikalen machten bei allen derartigen Bemerkungen großen Lärm.

Tangotanz mit Einschränkung.

Berlin, 24. Nov. Kaiser Wilhelms Edikt, welches allen Offizieren der deutschen Armee und der Flotte untersagt, in Uniform an Tangotänzen und ähnlichen neuerlichen Kontrotänzen teilzunehmen, hat auch dazu geführt, daß das Programm für den Danksagungsball der amerikanischen Kolonie hastig abgeändert wurde, da sonst auch Mitglieder des Diplomatischen Korps sich genötigt gesehen hätten, ihre Teilnahme abzulehnen. Die betreffende Tanznummer wurde für den ersten Teil des Abends gestrichen, wird aber später aufgeführt werden, nachdem amtliche Gäste sich zurückgezogen haben.

Wendet sich an Reichstag:

Deutscher Architektenbund, wegen Kaisers Eingriff in die Entscheidung über Entwurf des Washingtoner Botschaftsgebäudes. — Neue Weiterungen der Affäre von Zabern. — Kaiserpaarbild in einer lothringischen Wirtschaft beschimpft. — Spanierkönig bei Kaiserkönig Franz Joseph in Schönbrunn. — Ungarischer Hochverratsprazeß wird fallen gelassen?

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 24. Nov. Der Deutsche Architektenbund hat eine Eingabe in Sachen des Entwurfes vom Washingtoner deutschen Botschaftsgebäude an den Reichstag gerichtet, worin gegen die „Brüskirung" des Architekten Professor Möhring, dessen Entwurf die zuständige Kommission den Preis zuerkannt hatte, durch den Kaiser Wilhelm in entschiedener Weise protestirt wird. Der Reichstag wird gebeten, die Stellungnahme des Architektenbundes in dieser Sache zu unterstützen, — was durch Verweigerung der Mittel für die Ausführung des Baues nach dem, vom Kaiser gutgeheißenen Entwurf geschehen könnte.

Zabernaffäre kommt nicht zur Ruhe!

Wie verlautet, hat der Befehlshaber des vielgenannten 99. Regiments in Zabern, Elsaß, Oberst Reuter, seinen Abschied eingereicht, der aber vom Kaiser nicht genehmigt wurde.

Der Oberkommandant des 15. Armeekorps, zu welchem dieses Regiment gehört, v. Deimling, droht in einem neuerlichen Truppenbefehl mit der strengsten Strafe, falls etwaige Beschwerden nicht in vorschriftsmäßiger Weise unterbreitet werden.

Vergriffen sich an Kaiserbildern.

Eine neue unangenehme Affäre hat sich in dem Dorfe Lessy im Kreis Lothringen, nahe Metz, abgespielt.

Zahlreiche junge Leute, welche in einem dortigen Wirtshaus stark zechten, rissen schließlich Bilder des Kaiserpaares von der Wand ab und verhöhnten und besudelten sie.

Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Für Frankfurts Universität.

In der alten Kaiserstadt Frankfurt a. M. ist gestern der Grundstein für die neue Universität unter großen Feierlichkeiten gelegt worden.

Alfonso bei Franz Joseph.

Wien, 24. Nov. Der Spanierkönig Alfonso (der seine Gemahlin vorerst in Paris zurückgelassen) ist Sonntag Vormittag hier eingetroffen und dann im Schloß Schönbrunn vom Kaiserkönig Franz Joseph empfangen worden.

Hochverratsklage verkrümelt sich.

Budapest, 24. Nov. Die Regierung hat die Verhandlung des Hochverratsprozesses in Debreczin vertagt. Es handelt sich um 94 Studenten, welche für die Einführung der russischen Sprache in den Schulen in anstößiger Weise agitirt hatten.

Man erwartet, daß die Regierung schließlich — als artiges Entgegenkommen gegenüber Rußland — die Klage ganz niederschlägt.

Kostete acht Menschenleben.

Zug fährt bei Berlin in eine Arbeitergruppe.

Berlin, 24. Nov. Sechs Männer wurden augenblicklich getötet, und zwei andere tötlich verwundet, als heute Vormittag, gerade außerhalb Berlins, ein Bahnzug in eine Gruppe Arbeiter hineinfuhr.

Der Zug war nicht signalisirt worden, und eine Rauchwolke verbarg sein Herannahen.

Leiden russischer Verschickten!

Berlin, 24. Nov. In einem beweglichen Aufrufe, der heute in vielen europäischen Zeitungen gleichzeitig erschien und von mehreren Hundert hervorragender Persönlichkeiten Deutschlands, Frankreichs, Englands und anderer Länder unterzeichnet ist, werden die Leiden politischer russischer Gefangenen und Exilirten infolge Hunger, Krankheit und direkter Mißhandlungen geschildert. Namentlich wird auch hervorgehoben, daß eine Selbstmordepidemie unter diesen politischen Häftlingen herrsche, da dieselben keine andere Erlösung von ihren Leiden sehen könnten, als durch den Tod.

Die Unterzeichner des Aufrufs bilden ein Komite zum Sammeln und Veröffentlichen von noch mehr Tatsachen.

Geschäftsman verschwunden.

Posen, 24. Nov. Hier herrscht große Aufregung über das Verschwinden des bekannten Geschäftsmannes Ernst Wilms. Eine sofort eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß Wilms, der einen Großhandel mit Getreide und Futtermitteln betrieb, gewaltig verschuldet ist und das Weite gesucht hat, weil er zweifellos keinen Ausweg aus seinen Bedrängnissen mehr wußte.

Die Behörden haben unverweilt einen umfassenden Apparat in Bewegung gesetzt, um dem Flüchtigen auf die Spur zu kommen.

Großer französischer Grubenstreik.

Paris, 24. Nov. Ein Regiment Infanterie ist soeben nach Lens beordert worden, wo 45,000 Kohlengräber am Streik sind.

Lokalbericht.

Wieder daheim.

Stadtväter wollen sich mit erneutem Eifer an die Arbeit machen.

Der Mayor als Unglücksrabe.

Befürchtet, bei der Studentenschaft von Yale in den Geruch eines solchen zu kommen.—Weitere, auf das „Healthatorium" zurückzuführende Blatternfälle.

Mayor Harrison und die Mehrzahl der Mitglieder sowohl des Verkehrs- wie des Bahnhofsausschusses sind aus dem Osten zurückgekehrt, und es soll nun mit frischen Kräften an die Lösung des Tiefbahn- und des Bahnhofsproblems gegangen werden. Der Ausschuß für Bahnhofsfragen wird morgen zu einer Sitzung zusammentreten. Vorsitzender Geiger ist nicht mehr so sicher wie er früher war, daß der Ausschuß „den Pennsylvania Plan, allenfalls mit den vom Ingenieur Wallace befürworteten Aenderungen" zur Annahme empfehlen werde. Er könne nicht wissen, sagte er heute, wie die Mehrheit des Ausschusses sich zu der Frage stellen werde; immerhin, fügte er hinzu, nehme er an, der Ausschuß werde dafür eintreten, daß der Pennsylvania Bahn gestattet werden möge, ihren Bahnhof zu bauen, und zwar ungefähr in der Gegend, welche sie dafür in Aussicht genommen habe.

Herr Geiger hat, wie er zugesteht, in New York den Eindruck gewonnen, daß auch hier etwas geschehen sollte, um aus dem Bahnbetrieb das Geräusch und den Kohlenrauch möglichst auszuschalten.

Vorsitzer Block vom Ausschuß für Verkehrsfragen war heute Mittag noch nicht wieder in Chicago eingetroffen. Ald. Wm. J. Healy, ein Mitglied des Ausschusses, hat als Ergebniß seiner Studienreise aus New York die Ansicht mitgebracht, es müßte von der Legislatur und der Wählerschaft die Erlaubniß eingeholt werden, Tiefbahngesellschaften Betriebsgerechtsame auf längere Dauer, als zwanzig Jahre, zu erteilen. Anders, meint er, könne Chicago nicht zu einem Tiefbahnnetz kommen.

Mayor Harrison hat im Osten nichts gehört von Kapitalisten, die darauf versessen wären, sich um den Kontrakt für den Bau und den Betrieb eines Tiefbahnnetzes in Chicago zu bemühen. Er hat sich aber freilich, nachdem er Washington verlassen hatte, wo vom Kriegsminister das Versprechen erlangt wurde, Chicago solle am Seeufer seine Verschönerungspläne verwirklichen dürfen, um öffentliche Angelegenheiten nicht viel gekümmert. Er hat seinen Sohn auf der Universität Yale besucht und mit dem jungen Manne dem Fußballspiele zwischen Yale und Harvard beigewohnt, wobei Yale wieder einmal gründlich eingeseift worden ist. Weil der Mayor im Laufe des Jahres auch bei einem Schlagballspiel und einer Regatta das Banner von Yale vor dem von Harvard hat sinken sehen, hat er sich von seinem Sprößling sagen müssen, daß man in Yale seine Besuche nachgerade nicht mehr mit reiner Begeisterung aufnehme.

Gedämpftes Vergnügen.

Von den Polizeibeamten, welche kürzlich das Examen für „Detektivsergeanten zweiter Klasse" bestanden haben, hatten auch vorher schon viele bevorzugte Posten inne, z. B. beim Jugendgericht, oder im Bürodienst. Der Polizeichef erklärt nun aber, daß mit ihrem neuen Rang diese Leute nicht in ihren bisherigen Stellungen verbleiben dürften, sondern stramm würden Dienst tun müssen. Weiter gibt er bekannt, daß fortan alle Polizeibeamten, die nicht zur Geheimabteilung des Dienstes gehören, im Dienst würden Uniform tragen müssen; er selber werde in dieser Beziehung mit gutem Beispiel vorangehen.

Weitere Blatternfälle.

Das Gesundheitsamt hat heute zwei weitere Blatternfälle festgestellt, die angeblich auf den Krankheitsherd an 42. Straße und Grand Boulevard, das McFaddensche „Healthatorium", zurückzuführen sind. Die neuerdings erkrankten Personen sind William Wicks, 4324 Vernon Ave., und Harry D. Crane, Nr. 460 Bowen Ave.

Hospital wird geschlossen.

Das Gesundheitsamt hatte das „National Emergency Hospital", 1428 Wells Straße, schon heute sperren lassen wollen, will aber damit noch warten bis eine Wöchnerin und ein Säugling, die sich darin befinden, transportirt werden können. Mit einer Beschwerde über die „National Medical University", welche Dr. Rogers in dem bezeichneten Gebäude zusammen mit dem Hospital betreibt, hat an das Gesundheitsamt sich Florencia Powell-Grier gerichtet, die als Studentin dieser Anstalt überaus trübe Erfahrungen gemacht haben will. Der Gesundheitskommissär hat sie an die staatliche Gesundheitsbehörde verwiesen.

Neuer Kurs befürwortet.

Ald. Melville G. Holding beabsichtigt, heute dem Stadtrat eine Vorlage zu unterbreiten, nach welcher Personen, die in berauschtem Zustande auf der Straße angetroffen werden, aber keinen Unfug anstellen, nicht strafrechtlich belangt werden sollen. Die Revierpolizisten sollen die Betreffenden, wenn diese in dem Revierr wohnen, nach Hause, andernfalls aber nach der nächsten Bezirkswache schaffen. Dort sollen sie nur festgehalten werden, bis sie ihren Rausch ausgeschlafen haben.

Verbotene Kinderarbeit.

Zu einer Ordnungsstrafe von $10 wurde im Stadtgericht heute die Hines Lumber Co. verurteilt, weil sie einen noch nicht sechzehnjährigen Knaben beschäftigt hatte, der kein Schulzeugniß aufzuweisen gehabt hat. Um zu beweisen, daß die Firma schon öfter wider das einschlägige Gesetz verstoßen, legte der Chef der Fabrikinspektion ein gedrucktes Abkommen vor, in welchem die Hines Co. frühere Verstöße zugesteht, das Fabrikinspektorat aber von der Verfolgung Abstand nimmt gegen die Zusicherung, daß in Zukunft jene sich keiner solchen Uebertretung mehr schuldig machen werde. Der Richter tadelte diese Kompromißlerei, und Fabrikinspektor Nelson versicherte, daß er dieser Hinsicht dem Beispiele seines Amtsvorgängers nicht folge.

Hanishs Sonnenkult.

Beweisaufnahme in dem Strafverfahren gegen den „Hohepriester" hat begonnen.

In dem Strafverfahren gegen Otman Zar Adush Hanish, den Hohepriester des in der Hauptsache von ihm selbst erfundenen Sonnenkults, hat heute vor Bundesrichter Julian Mack die Beweisaufnahme begonnen. Vorher hielt der Hilfsdistriktsanwalt Walter Krimbill eine erklärende Eröffnungsansprache an die Geschworenen. Er führte darin aus, daß der Angeklagte gegen die Bundesverkehrsgesetze verstoßen habe, indem er Schriften, welche er mit der Post nicht hätte zu befördern wagen dürfen, durch Expreßgesellschaften von einem Staate nach einem andern, im vorliegenden Falle von Illinois nach Missouri, habe befördern lassen. Um Beweise gegen den Angeklagten zu erlangen, hätten Postinspektoren einmal im März 1909 und dann wieder im Februar dieses Jahres unter falschem Namen an Hanish schreiben lassen und bei ihm ein Exemplar seines Buches „Inner Studies" bestellt. In beiden Fällen sei dieses Buch an die angegebene Adresse: „Julia B. Gardner, Brookfield, Mo." geschickt worden und dann in den Besitz der Bundesbehörden gelangt. Das Buch werde nun vor Gericht verlesen werden, und die Geschworenen würden sich überzeugen können, daß man es hier nicht mit Religionslehren zu tun habe, sondern mit den Ergüssen eines wollüstigen und sittlich verwahrlosten Geistes.

Als erste Zeugen vernommen wurden den Postinspektoren, die seinerzeit die Bestellung der Bücher bei Hanish entweder veranlaßt, oder selber besorgt haben.

„Der Vorhang fällt."

Cleveland, 24. Nov. E. M. Holland, einer der bestbekannten Schauspieler auf der amerikanischen Bühne, starb in einem hiesigen Hospital, 65 Jahre alt, an Herzleiden. Er war hierhergekommen, um eine Woche hindurch in dem Schauspiel „Years of Discretion" eine der Hauptrollen zu spielen, und erkrankte gegen 3 Uhr Morgens im Hotel. Aerztliche Hilfe wurde rasch aufgeboten, konnte aber den Erkrankten nicht mehr in's Bewußtsein zurückrufen.

Holland war als „Star" in vielen Stücken aufgetreten und hatte in vielen anderen leitenden Rollen geschaffen. Er war verheiratet und hatte sein Heim in New York.

Neuer Bahnwerkstättenstreik.

Decatur, Ill., 24. Nov. 250 Maschinenbauer und Aushelfer in den neuen Lokomotivwerkstätten der Wabashbahn stellten die Arbeit ein, weil ein, nicht zur Gewerkschaft gehörender Maschinenbauer angestellt worden war. Beide Parteien scheinen sehr hartnäckig zu sein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 32 Grad; Westwind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; etwas wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; morgen im Westen des Gebietes wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 47 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 4:33.
Sonnenaufgang, morgen, 7:00.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Frauen als Wahlbeamte.

Countyrichter Owens beruft Konferenz ein, um Frage zu erörtern.

Politiker und Frauen geladen.

Wahlbehörde will bisherige Wahlbeamte wiederernennen, soweit sie dazu bereit sind. — R. W. McClaughry als Zeuge im Verfahren gegen Dr. Marshall.

Die Frage, ob Frauen zu Wahlbeamten ernannt werden sollen, wird in einer Konferenz erörtert werden, die Countyrichter John E. Owens auf heute Nachmittag in sein Amtslokal einberufen hat. Geladen sind die Vertreter der verschiedenen Parteiorganisationen im County und der verschiedenen Frauenvereinigungen politischer Natur. Die Demokraten wird Kongreßmitglied A. J. Sabath, Vorsitzender der demokratischen Parteileitung, die von der Faktion Hearst-Harrison kontrolirt wird, vertreten. Vertreter der Fortschrittler ist Harold Ickes, Vorsitzender der fortschrittlichen Countyparteileitung. John F. Devine wird für die republikanische und James P. Larsen für die sozialistische Parteileitung sprechen.

Die Prohibitionisten werden nicht vertreten sein, da sie seit der letzten Präsidentschaftswahl nicht mehr als politische Partei anerkannt sind. Außerdem sind zu der Konferenz Präsident Thomas D. Knight vom Fortschrittlichen Klub und Miles J. Devine von der County Democracy geladen. Als Vertreter des weiblichen Elements sind geladen Frau Grace Wilbur Trout von der Equal Suffrage Association, Frau Harriett Treadwell Taylor von der Chicago Political Equality League, Frau Charlotte C. Rhedus von der Frauenpartei, Frau George Baß vom Chicago Frauenklub und Frl. Amelia Sears vom Womens City Club. Es verlautet, daß Countyrichter Owens nicht abgeneigt ist, Frauen zu Wahlbeamten zu ernennen, da das Gesetz ihnen das Stimmrecht erteilt, daß es aber fraglich ist, ob sie im Stande sind, die körperlichen Strapazen zu ertragen, denen Wahlbeamte ausgesetzt sind.

Wahlbeamte erhalten höhere Vergütung.

Wie Kanzleivorstand W. H. Stuart heute erklärte, wird er sofort mit der Ernennung der Wahlbeamten für die neubegrenzten Wahlbezirke beginnen, deren Zahl annähernd 1400 beträgt. Er wird alle bisherigen Wahlbeamten, gegen die nichts vorliegt, ersuchen, ihre Posten auf ein weiteres Jahr zu übernehmen, trotzdem sie nicht dazu verpflichtet sind. Von der Wiederernennung ausgeschlossen sind die 73 Beamten, die in den beiden Untersuchungen, welche die Wahlbehörde angestellt hat, und in der Untersuchung durch die Sondergrandjury und Sonderstaatsanwalt Northup in ungünstigem Licht erschienen sind. „Wenn man berücksichtigt, daß die Zahl der Wahlbeamten in Chicago ungefähr 7000 beträgt, so ist die Zahl von 73 Beamten, gegen die etwas vorliegt, sehr gering", erklärte Kanzleivorstand Stuart. Sie beträgt nur ein Prozent. Alle übrigen Beamten sind aus den sehr strengen Untersuchungen, welche die Wahlbehörde und die Sondergrandjury angestellt haben, mit heiler Haut hervorgegangen."

Stuart trägt sich nicht mit der Hoffnung, daß alle Wahlbeamten ihre Posten auf ein weiteres Jahr übernehmen werden, hofft aber, daß wenigstens die Hälfte sich dazu bereit finden wird. Die Tatsache, daß die Legislatur ihre Vergütung beträchtlich erhöht hat, so daß sie für jeden Tag, den sie ihren Pflichten widmen, bezahlt werden, wird, wie er hofft, viele bewegen, sich nochmals ernennen zu lassen. Im kommenden Jahr wird die Vergütung für Wahlrichter $25 und für Wahlschreiber $65 betragen.

McClaughry als Zeuge.

Die Verhandlungen in dem Disziplinarverfahren gegen Dr. James Marshall, bisherigen Arzt der Besserungsanstalt in Pontiac, wurden heute hier in den Räumen der staatlichen Zivildienstkommission fortgesetzt. Als Zeuge vernommen wurde R. W. McClaughry, ehemaliger Leiter des Staatszuchthauses in Joliet und später langjähriger Leiter des Bundeszuchthauses in Leavenworth. McClaughry bezeichnete die Insassen der Besserungsanstalt als gefährlichere Gesellen als die Insassen des Zuchthauses, da sie unbesonnener und rascher handelten.

Er tadelte die Leitung der Anstalt scharf, daß sie Dr. Marshall, einen Mann in vorgerücktem Alter, oftmals mit einem halben Dutzend Insassen der Anstalt allein gelassen habe, von denen ein Angriff jederzeit zu erwarten sei. Was körperliche Züchtigungen anlangt, so erklärte McClaughry, daß sie vom Superintendenten vorgenommen werden sollten, wenn sie überhaupt geduldet würden. Ein Schlag auf die Wange sei nicht als Mißhandlung aufzufassen.

Streit zwischen Hoyne und McCormick.

Staatsanwalt Hoyne sandte heute Countyratspräsident A. A. McCormick ein Schreiben, in dem er dessen Antwort auf sein ursprüngliches Schreiben als schnippisch und beleidigend bezeichnet. Er erklärt, der Countyratspräsident habe einen unseligen Hang, seinen Namen um jeden Preis in den Zeitungen zu sehen, selbst auf die Gefahr hin, sich lächerlich zu machen. Der Streit zwischen beiden Beamten war durch ein Schreiben des Staatsanwalts an den Präsidenten des Countyrats hervorgerufen worden, in dem er behauptet hatte, die Gesammteinnahmen der Staatsanwaltschaft überstiegen die des letzten Jahrs unter John E. W. Waymans Verwaltung um nahezu 200 Prozent.

Kostspieliger Wettbewerb.

American Telephone and Telegraph Co." wollte unabhängige Geschäfte aufkaufen.

Während der vor zwei Jahren hier abgehaltenen Versammlung der Vertreter der unabhängigen Fernsprechgesellschaften machten, wie Richard Valentine, Leiter der Fernsprechgesellschaft des County Rock, Wiskonsin, heute vor dem Bundeskommissär in der Untersuchung des angeblichen Fernsprechmonopols der American Telephone and Telegraph Co. aussagte, H. P. Davison, Vertreter des Bankhauses J. P. Morgan & Co. in New York, und der New Yorker Kapitalist Theodore N. Vail, Direktor der American Telephone and Telegraph Co., dem Zeugen und einem anderen Vertreter der „Unabhängigen" im Hotel Blackstone, wohin sie von den New Yorkern eingeladen worden waren, das Anerbieten, die unabhängigen Systeme, soweit die American Telephone and Telegraph Co. sie zu erwerben wünsche, gegen Baar auszukaufen.

Davison versicherte, daß jenes Bankhaus $400,000,000 für solche Zwecke auszahlen könne. Der Preis solle nach Abkommen festgestellt werden. Falls man aber auf dieses Anerbieten nicht eingehen wolle, sollte wenigstens eine geschäftliche Vereinbarung hinsichtlich der Preise für Fernsprechmiete getroffen werden, da die American Co. jährlich Millionen von Dollars infolge des Mitbewerbes der Unabhängigen, wo immer diese im Felde seien, verliere.

In Tode gerädert.

Wagenführer hatte das Unglück nicht verhüten können.

Vor dem Hause Nr. 615 West 47. Straße ließ der 12jährige John McGraw, Nr. 541 W. 47. Straße, einen Lastkraftwagen der Western Electric Company, an den er sich angehängt hatte, los und sprang beim Versuche, die Straße zu kreuzen, in den Pfad eines von Michael Cullerton, Nr. 4950 S. Center Ave., bedienten Lastkraftwagens der Großschlächterfirma Roberts & Oak. Cullerton suchte das drohende Unheil abzuwenden, indem er dem Wagen die Richtung auf das Haus Nr. 615 W. 47. Str. gab. Es half ihm nichts. Der Knabe wurde überfahren und getötet. Der Wagen aber raste auf den Bürgersteig und mit solcher Wucht gegen das Haus an, daß dessen Vordertreppe zertrümmert, die Wand beschädigt und die Bewohner zur Flucht auf den Hof genötigt wurden. Nachdem er sich unter den Trümmern herausgearbeitet hatte, trug Cullerton den Knaben nach der nächstgelegenen Apotheke. Dort konnte nur der Tod des Opfers festgestellt werden.

Cullerton wurde, aber nur der Form wegen, verhaftet. Die Polizei ist überzeugt davon, daß er den Unfall nicht verhüten konnte.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4635 Wallace Str. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Guter Fang.

In den Räumlichkeiten des Weltonklubs, W. Ohio Str. und N. Racine Ave., wurden heute auf allgemeine Verdachtsgründe hin Charles Roß, Nr.800 N. Dearborn Str., Wm. Williamson, Nr. 1411 N. Fairfield Ave., und John Wise, Nr. 1355 W. Erie Str., von den Detektivsergeanten Howne, Burns u. Petersen nach erbittertem Kampfe verhaftet.

In der Wache an der W. Chicago Ave. sind die Häftlinge inzwischen von Elias Green, Nr. 1825 Emerson Ave., als die Halunken identifizirt worden, die ihn heute früh an W. Ohio Str. und N. Racine Ave. mit einem Hammer niedergeschlagen und um $12 und die Taschenuhr beraubt haben.

Würfelspiel verboten.

Bürgermeister Harrison hat, nachdem die Geschworenen, wie berichtet, in dem Prozeß des Wirtes Snell das Würfelspiel „26" für ein Glücksspiel erklärt und den Angeklagten schuldig gesprochen hatten, heute den Polizeichef angewiesen, das Spiel zu unterdrücken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: George Washington von Bremen; Carmania von Liverpool; Carpathia von Fiume.

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York (Dienstag Nachmittag am Dock.)

Philadelphia: Ancona von Neapel, über New York.

Montreal: Corsican von Liverpool.

Halifax: Scandinavian von Glasgow.

Die
W. W. KIMBALL CO.
offerirt
Außergewöhnliche Bargains
Montag und Dienstag, den 24. und 25. Nov.

Seit Monaten haben die **zwei Tage** der großen Piano-Verkäufe, in jedem Monate bewiesen, welches ungeheure Interesse das Publikum diesem Ereignisse entgegenbringt. Ihre sofortige und eifrige Beteiligung ist endgiltiger Beweis von den Werten und außergewöhnlichen Reduktionen, welche in diesem Laden offerirt werden. Jedes Instrument in diesem Verkaufe ist in unserer eigenen Werkstätte einer gründlichen Untersuchung untergangen, und in durchweg zufriedenen Zustand gesetzt worden.

Die folgenden Fabrikate sollen zu den ungewöhnlich niedrigen Preisen von $45 u. $75 verkauft werden. **Kingsbury, Warner, C. D. Pease, Ellington, Russell, Kröger, Lyon & Healy, Grohman, Winter & Co., Gilbert, Smith & Barnes, Wing & Co., Lindeman, Fischer, Kurtzman.**

$45 gebrauchte Upright Pianos, wie oben angegeben **$100 Werte**
$75 gebrauchte Upright Pianos, wie oben angegeben **$150 Werte**

Da so viele Umtauschungen gemacht werden gegen Kimball Player Pianos, offeriren wir eine gute Liste von Werten in gebrauchten Kimball „Uprights".

Liste der Bargains:

Name	Holzart	Verkaufs-Preis	Name	Holzart	Verkaufs-Preis
Kimball Up.,	Rosenholz	$125	Kimball Up.,	Mahagoni	$135
Kimball Up., groß.	Rosenholz	$130	Kimball Up.,	Mahagoni	$145
Kimball Up., groß.	Walnuß	$140	Kimball Up., klein.	Eichenholz	$135
Kimball Up., groß.	fr. Wal. F.	$140	Kimball Up., klein.	Mahagoni	$175
Kimball Up., groß.	fr. Wal. F.	$185	Kimball Up., groß.	Eichenholz	$185
Kimball Up.,	Rosenholz	$140	Kimball Up., groß.	Eichenholz	$185
Kimball Up., klein.	Eichenholz	$190	Kimball Up., groß.	Mahagoni	$165
Whitney Up., groß.	Eichenholz	$150	Kimball Up., klein.	Col. Mah.	$195
Kimball Up.,	Mahagoni	$160	Kimball Up.,	Mahagoni	$140
Kimball Up., groß.	Mahagoni	$160	Knabe Up.,	Eichenholz	$195

Decker Bros. Parlor Grand, zu $150

Speziell: PLAYER PIANOS
Bargains in gebrauchten

Stuyvesant, Mahagoni — 88 Noten....... $250
Krell Auto Grand — 88 Noten........... 275
Kimball — 88 Noten..................... 290
Stuyvesant, Mahagoni — 88 Noten....... 325
Pianola (Außen-Spieler), $50

Vergeßt nicht, daß irgend ein Piano aus dieser Liste, erlangt auf diesen, zwei Tage dauernden Verkauf, zu irgend einer Zeit binnen zwei Jahren zu dem selben Preise, der dafür bezahlt wurde, eingetauscht werden kann gegen ein neues Kimball Piano oder Spieler-Piano.

Musik-Rollen Speziell „Peg of My Heart" (für alle 88 Noten-Spieler) **40 Cents.**

Bei Postbestellungen füge man 6c für Porto bei, und sie werden sofort ausgeführt.

Auch ein großes Sortiment von 88-Noten Musikrollen zu 25c und 50c. Ihr werdet ein sehr vollständiges Waarenlager vorfinden, von

Sprech-Maschinen
VICTOR und COLUMBIA

zusammen mit allem Zubehör für dieselben, einschließend Nadeln, Rekords der allerbesten und zu geringen Preisen.

Abschlagzahlungsbedingungen werden erlaubt, wie sie für nötig befunden werden, um denjenigen entgegen zu kommen, die vorziehen, nicht alles in Baar zu zahlen.

W. W. KIMBALL CO.
Etablirt 1857
Südwest-Ecke Wabash Ave. u. Jackson Blvd.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer

Die letzten Tage des Rekord-brechenden Verkaufs von Kleidern!

Und um diese Schlußtage noch interessanter zu machen, haben wir ungefähr 150 Ueberzieher und Anzüge, welche wir für ungefähr die Hälfte der regulären Preise verkaufen werden. In dieser Partie befinden sich:

Ueberzieher welche mit Pelz gefüttert sind, mit Persischem Kragen, Ueberzieher mit Pelz auf der Außenseite in Poney und Gallaway — schöne Hersey Ueberzieher mit Sammetkragen, Chinchillas mit Shawl oder Notch Kragen; ebenfalls sind in dieser Partie zu finden Ueberzieher aus Novelty Stoffen und solche mit fancy Rücken.

Anzüge gemacht aus fancy Worsteds, in einfach grauen und blauen Serges, sehr schöne Pencil Streifen in Cassimeres und Worsteds — Stapel und Novelty Mischungen, in zwei- sowie dreiknöpfigen Röcken — in englischen oder konservativen Modellen zu haben.

$15 bis $20 Anzüge und Ueberzieher **10.75**
$20 bis $30 Anzüge und Ueberzieher **15.75**
$30 bis $40 Anzüge und Ueberzieher **20.75**

Die Ersparnisse an diesen Kleidern kaufen Euer Danksagungstag-Dinner.

Blaue Serge Hosen für Männer, sowie aus schwarzem Thibet, eine gute Qualität, gut geschneidert, alle Größen bis zu 44 Brustmaß, markirt zu........... **$1.95**

Chinchilla oder Astrakhan besetzte Knaben-Ueberzieher, Größen 2½ bis 10 Jahre, regulärer $3.95 Wert, markirt zum Preise von:........... **$2.95**

Knaben- und junge Männer Anzüge, Größen 30—42 Brustmaß, aus Oxford oder schwarzem Cheviot und Novelty Mischungen — spez. nur für Dienstag und Mittwoch — reg. $7.50 bis $10 Werte, zu.. **$4.15**

Chinchilla Ueberzieher f. große Knaben, spez., 9—18 J., Shawlkragen, doppelbrüstig, gegürtelter Rücken, $12 Sorte zu.... **$9.75**

Knaben- Ueberzieher, Polo oder einfach gegürtelte Facons aus dunkelgrauem oder blau gemischtem Overcoating, Flanellfutter, bis zum Hals zuzuknöpfen, $3.50 Wert, 2½—10 J., spez. **$1.95**

Norfolk Knaben-Anzüge, die bessere Sorte, regulärer $5 Wert, reinwollenes Futter, Hosen mit Seide genäht, speziell zu **$3.95**

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE. & PAULINA ST. THE PROGRESSIVE STORE

Die Eule.

Roman von **Robert Heymann.**

(20. Fortsetzung.)

Mein Leben aber war ein Garten voll blauer Blumen des Glückes. Weil Gott mich mit dem Glauben an die Menschheit, an das Schöne, Wahre und Gute beschenkt hat. Weil er mir Augen gab, zu schauen, was andere übersehen, und so wurde mein Beruf mir eine Quelle lauterster Befriedigung. Ich schuf mir eine Welt im Kleinen, ich spielte ein Stück Vorsehung, und die Menschheit war für mich verkörpert in meinen Primanern, ihnen gab ich von Gottes heiliger Schönheit, so viel in meinem Herzen war und sich immer erneuerte. Diesen Reichtum schöpfte ich aus der Quelle des Glaubens. Denn ich g l a u b t e an meine Primaner, und dieser Glaube, der ihnen zum Vorteil gereichte, war mir wieder Lebensbedingung. Ich habe ihn in dem Augenblick verloren, wo ich die Hand nach Gütern ausstreckte, die mir nicht beschieden gewesen sind. Ich bin egoistisch geworden, und darum ward ich mit Blindheit geschlagen.

Nun sage, Hedwig: soll ich mit dem Schicksal hadern, weil es mich wieder sehend gemacht, weil es mir den Glauben an die Jugend wiedergab und mir den Weg gewiesen hat, wieder gut zu machen, was ich in Stunden der Schwäche gefehlt?"

Sie stand, ohne Worte zu finden, hilflos wie ein Kind, vor ihm und sah bloß zu ihm auf, versuchte, seinen Gedanken zu folgen, die flüchtig und glänzend zu Höhen emporeilten, wohin auch ihr Verständniß kaum zu folgen vermochte.

Er nahm seinen Hut. Sie bemerkte, wie seine Augen langsam und sinnend, voll tiefer Nachdenklichkeit, über das Zimmer glitten, jeden Gegenstand liebkosten, um schließlich auf ihr ruhen zu bleiben, ihre Gestalt in namenloser Zärtlichkeit umfassend.

„Wo willst Du hin?" rief sie angstvoll und klammerte sich an seinen Rock.

„Zum Rektor."

„Nur zum Rektor, Ewald?"

„Nur zum Rektor," entgegnete er ruhig.

„Und dann?"

„Dann suche ich um Audienz bei Seiner Exzellenz dem Kultusminister nach."

„Ist das wahr, Ewald? schwöre mir!"

„Genügt Dir mein Wort nicht?" fragte er lächelnd.

Sie reichte ihm beruhigt die Hand. Er schüttelte sie mehrmals ganz leise, blickte ihr lange in die Augen und wandte sich dann mit jener Ruhe, die jede seiner Bewegungen auszeichnete, zum Gehen.

Sie wartete angstvoll.

Die Stunden glitten schwer und träge dahin, eine heftete sich an die andere, es war, als wollte die Zeit stille stehn, und mit jedem Ticktack der Uhr tropfte langsam eine Sekunde in das Meer der Vergangenheit.

* * *

Es wurde Abend. Hedwig schürte neu das Feuer auf, setzte sich dann vor die Glut und sah in das Purpurrot der Flammen, bis sie dunkler und dunkler wurden, während draußen längst die Nacht sich auf die Großstadt niedergesenkt hatte, ihren dunklen Teppich über die Erde breitend, daß dort, wo selbst der Lärm nicht verstummte, das Rattern und Dröhnen nur mehr wie aus weiter Ferne klang und das Leben in Wahrheit in dem Abgrund des verflossenen Tages versank.

Endlich, als es kalt in dem Zimmer wurde, schreckte sie aus ihrem Brüten auf.

Sie rief das Mädchen, das schlaftrunken ins Zimmer kam.

„Machen Sie Licht, Anna!"

Alsbald erhellte eine goldene Flamme den Raum. Hedwig fröstelte und blickte nach der Uhr.

Es war zehn. Sie erschrak, daß ihre Zähne gegeneinander stießen.

„Ist das — möglich, Anna?"

„Es ist zehn, gnädige Frau!"

„Aber dann — mein Gott — so lange kann er doch nicht im Ministerium zu tun haben! Er müßte doch kommen — gewiß fühlt er, daß ich mich zu Tode um ihn ängstige —"

Sie trat ans Fenster und blickte auf die Straße hinab, die in der schwachen Lichtflut der elektrischen Lampen lag. Menschenschatten huschten vorüber, dann und wann in schwarzen Umrissen ein Wagen, schwerfällig ein Omnibus.

Ihre Angst stieg von Minute zu Minute. Sie ließ sich den pelzgefütterten Mantel bringen und eilte fort. Aber auf der Treppe dachte sie: wohin?

Alles war geschlossen, das Gymnasium, das Ministerium... Erst hatte nur ein schwacher Nebel wie ein Schleier um die Laternen und elektrischen Bogenlampen gehangen. Während sie vor dem Hause stand, verdichtete er sich immer mehr, bis er schließlich zäh und trübe alles verhüllte und jede Aussicht benahm. In der Ferne schlug eine Uhr die elfte Stunde.

Da ging ein unerträglicher Schmerz durch Frau Hedwigs Herz. Wie der Schlag der elften Stunde verklang, schrie eine Stimme, die sie nie gehört, in ihrem Innern auf, und sie wußte, daß etwas Entsetzliches geschehen war.

Von dem Uebermaß der Aufregungen überwältigt, glitt sie ohnmächtig nebn der Haustür nieder und wurde schließlich von der Hausbesorgerin und einigen Herren in ihre Wohnung gebracht. —

Stundenlang war Professor Glaukner an dem Kai der Brücke, die eine der gewichtigsten Verkehrsstraßen der Stadt hüben und jenseits des Flusses verbindet, auf- und abgegangen. Stundenlang kämpfte er diesen gewaltigen Kampf der Leidenschaften in seiner Brust.

Was er von Frau Hedwig gehört, hatte ihn überwältigt, besiegt, niedergeschmettert. Der Gedanke, weiterzuleben, der Strafe, die die Natur und das Schicksal über ihn verhängt, zu trotzen, erschien ihm wie ein Kampf einer gewissenlosen Landsknechtsnatur. Es gibt ethische Forderungen und Gesetze in der Welt, gegen die er sich vergangen. Die Erkenntniß stand sicher und unerschütterlich vor ihm. Sein Leben war somit von heute ab ein verfehltes. Ihm konnte es nichts mehr bieten, anderen war es ein Hinderniß und ein Leid. Da sah er denn keinen anderen Weg mehr vor sich als eine finstere, stille Straße, eine Straße, die nimmer zurückführt. Aber am Ende dieser Finsterniß leuchtete ihm das Licht. Dieses Licht im Auge, stieg er schließlich, als die Dunkelheit ihn vor jedem spähenden Blick verbarg, zu den Wellen des Flusses nieder....

Erst am nächsten Tage, ziemlich früh, wurde die Leiche unterhalb der Brücke gelandet. Schiffer hatten ihn zuletzt ruhig und gemessen am Ufer auf- und niedergehen sehen, die Hände auf dem Rücken gekreuzt, ohne jede Spur von Aufregung.

Dann war der undurchdringliche Nebel herabgesunken; es schien ganz natürlich, daß Glaukner, der ziemlich kurzsichtig war, einen Fehltritt getan und die Böschung hinabgestürzt war.

Er hatte an keine der vorgesetzten Behörden einen Brief gerichtet, der etwa eine Absicht bei diesem Unglück voraussehen ließ. Auch seine Unterredung mit Rektor Raff war so ohne jegliche Aufregung verlaufen, daß dieser jeden Gedanken an einen Selbstmord von sich wies.

Den Kultusminister hatte Professor Glaukner nicht angetroffen. Er hatte aber am selben Nachmittag noch ein dringendes Schreiben an Seine Exzellenz gerichtet, das folgenden Wortlaut hatte:

„Es ist Eurer Exzellenz bekannt, daß der Unterfertigte zu jenem Teil der Gymnasialprofessoren zählt, welcher in der Handhabung der Disziplin bis jetzt für die weitgehendste Duldung und Freiheit eingetreten ist. In einer argen Verstimmung, die durch eine vollständige Verkennung der Sachlage hervorgerufen wurde, habe ich vollständig gegen mein Prinzip gehandelt und dadurch einen unheilvollen Einfluß auf den gesamten Lehrkörper des Wilhelm-Gymnasiums ausgeübt. Ich bitte Eure Exzellenz, mir die nähere Erklärung jener schwerwiegenden Ursachen zu erlassen, da sie teilweise tief in privaten Vorkommnissen wurzeln. Aber das Bekenntniß eines Mannes, der sich bis jetzt eines makellosen Lebens rühmen darf, wird nicht ohne Eindruck auf Eure Exzellenz bleiben. Ich möchte sagen, daß mich vollwertige Gründe überzeugt haben, daß meine Beurteilung der aus dem Wilhelmsgymnasium ausgestoßenen Primaner Fritz Rowaldt, Hans Scholl und Theo von Falk eine falsche war. Ich begreife, daß der Beschluß des Konziliums nicht mehr zurückgenommen werden kann, wenn nicht das Ansehen der Schule und des Lehrkörpers, wofür ich entschieden eintrete, schwer geschädigt werden sollen. Aber ich bitte Eure Exzellenz, unter Berücksichtigung dessen, daß meine eigene Anklage, die ich gegen die drei Primaner vorgebracht, hinfällig geworden ist, daß bei Beurteilung ihres Karakters, besonders des Fritz Rowaldt, wie ich sie vor dem vereinigten Lehrkörper des Wilhelms-Gymnasiums abgegeben, auf gänzlich irrtümlichen Voraussetzungen beruht, diesen drei Primanern zu gestatten, auf einem anderen Gymnasium ihr Maturum zu machen. Ich bin überzeugt, daß dieser Appell eines Schulmannes, der überdies an dieser Katastrophe am meisten beteiligt ist, Eure Exzellenz nicht ungerührt läßt. Ich habe einen großen Fehler begangen, indem ich meinen Glauben an die Jugend und an ihre Ideale, der sozusagen der Fundus eines Schulmannes sein muß, der kalten, seelenlosen Disziplin untergeordnet habe.

Indem ich Eure Exzellenz meiner größten Ergebenheit versichere und nochmals an die Gerechtigkeit, auf die gerade die Jugend den allergrößten Anspruch erheben darf, appellire, verbleibe ich gehorsamst

Professor Dr. Glaukner."

„Schade," sagte der Minister im Gespräch mit dem vortragenden Rat, „daß ein unglücklicher Zufall Professor Glaukner verhindert hat, persönlich diesen Brief zu vertreten. Ich hätte dies aus prinzipiellen Gründen gewünscht."

Eine Besprechung mit Rektor Raff, der mit verstörten Zügen gegen Abend bei dem Minister vorsprach, bestimmte Seine Exzellenz vollends, dem Wunsche des Toten zu willfahren, was um so leichter war, als sowohl von den Eltern Hans Scholls, als auch von Frau Rowaldt diesbezügliche Gesuche bereits beim Ministerium eingegangen waren.

„Die Tatsache der abendlichen Kneipereien bleibt ja bestehen, Exzellenz," bemerkte Rektor Raff auf die Frage des Ministers. „Allein ich stimme mit dem verstorbenen Herrn Professor Glaukner darin überein, daß bei der Beurteilung eines solchen Falles die psychologischen Momente mit in Betracht gezogen werden müssen. Was diese anbetrifft, Exzellenz, hat mich der Verstorbene zu Stillschweigen verpflichtet, wovon er mich leider nun nicht mehr entbinden kann. Wenn er auch eine ungewöhnliche Ueberredungsgabe besessen hat, deren Einfluß man sich nicht leicht entziehen konnte, so darf ich gleichwohl mit gutem Gewissen gestehen, daß ich nach dem Vortrag, den der Herr Professor mir gestern im Verlauf dreier Stunden gehalten, zu mancher anderen Ueberzeugung gekommen bin. Ich habe nicht geahnt, Exzellenz, daß das Leben eines Primaners ein geschlossenes Buch mit sieben Siegeln ist — das Leben j e d e s Primaners, wie Professor Glaukner mich gestern überzeugt — denn ich habe bislang nicht in Betracht gezogen, daß es auch ein i n n e r e s Leben gibt, das sich gerade in diesen Jahren der Jugend in gewaltiger Fülle, wie ein junger Bergstrom, zwischen Gefahren seinen Weg bricht."

Der Minister zog die Brauen hoch: „Ich stehe diesen Dingen bereits zu fern, um mich darüber auszulassen, doch will mir scheinen, daß unter diesem Gesichtspunkt der Beruf eines Professors Glaukner nicht nur zu den verantwortlichsten, sondern auch zu den schwersten Lebensstellungen gezählt werden darf."

„Ja, Exzellenz," entgegnete Rektor Raff mit Ueberzeugung. „Dr. Glaukner setzte aber gestern Abend noch hinzu: Auch zu den schönsten." — —

(Fortsetzung folgt.)

Ballmannkonzert.

In der Lincoln Turnhalle hatte sich auch gestern wieder ein ebenso zahlreiches wie dankbares Publikum eingefunden, um sich an den Vorträgen des Ballmannorchesters und der vom Dirigenten teils aus den Reihen dieser Organisation, teils aus anderen Kreisen zur Mitwirkung gewonnenen Solisten zu erfreuen. Vom Orchester wurden Ein Marsch von Moskowski, aus „Boabdil", das Vorspiel zu „Die Macht des Schicksals", von Verdi, und eine Auswahl aus der Peer Gyntsuite, von Grieg in eindruckvollster Weise wiedergegeben; lebhaften Beifall fanden auch der „Good Cheer"-Marsch von Robert E. Heiß, ein Eilenberg'sches „Walzerintermezzo" und „Die Schmiede im Walde", von Michaelis. Herr Gould erntete stürmischen Applaus für seine Baßsoli, und auch die Herren Hunnemann, Lippel, Lipschultz und Van Doren wurden für ihre gediegenen Leistungen mit verdientem Beifall ausgezeichnet.

— Söhne. — Vater der Braut: „Meine Tochter hat ein bedeutendes Vermögen; aber ich hätte es doch lieber gesehen, wenn mein Schwiegersohn seinen Hausstand aus eigener Kraft hätte gründen können." — Schwiegersohn in spe: „Ja, wenn mein Vater so sparsam gewesen wäre wie Sie, Herr Kommerzienrat!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Allerlei vom „Turkey".

Geschichtliches über den Danksagungstagvogel. — Sein erstes Erscheinen in der alten Welt. — Die Entstehung des Namens. — Weihnachtsvogel.

Viel ist es eigentlich nicht, was wir über jenen Vogel in geschichtlicher Hinsicht berichten können, der in dieser Woche am Danksagungstage auf vielen tausend, festlich gedeckten Tischen hierzulande die hervorragendste Delikatesse bildet. Wir sprechen natürlich vom „Turkey", in der deutschen Sprache als Puter oder Truthahn bekannt, und diesem Nutzvogel soll daher unsere heutige Abhandlung in Form einer Plauderei gewidmet sein.

Sein erstes Erscheinen in der alten Welt.

In der alten Welt wurde der Turkey zuerst während der Regierung Heinrichs des Achten in England bekannt, wohin ihn damals Beamte der amerikanischen Kolonie als erlesene Delikatesse an den königlichen Hof schickten. In Frankreich wurde der erste Truthahnbraten im Jahre 1564 bei Gelegenheit der Vermählungsfeier Karls des Zweiten servirt. Etwa um das Jahr 1585 herum, so lehrt uns die geschichtliche Ueberlieferung, wurde dann der Truthahn als gemeiner, in England als Weihnachtsbraten in den besseren Häusern aufgetischt. Hier in Amerika nimmt seit etwa 1864 der Turkey den hervorragenden Platz auf der Festtafel bei Hochzeiten und am Danksagungstage ein.

Die Entstehung des Namens.

Wie eigentlich der Name „Turkey" entstanden ist, wissen wir nicht genau. Vielleicht ist er aber auf eine irrtümliche Auffassung zurückzuführen. Denn man hat früher den Truthahn bisweilen mit dem Perlhuhn, welches in der Türkei einheimisch sein soll, verwechselt, wenngleich es kaum möglich sein sollte, zwei derartig verschiedene Vögel miteinander zu verwechseln. Aus dieser Verwechslung indessen mag die heutige Benennung „Turkey" herrühren. Ohne Frage ist der Truthahn ein in Amerika einheimischer Vogel. Den Engländern gebührt aber das Verdienst, gerade diesen Vogel zum besonderen und bevorzugten Festtagsbraten gestempelt zu haben. Nach den Engländern lernten es dann gar bald auch die zivilisirten Bewohner Nordamerikas, den Turkey als Festtagsvogel zu schätzen und zu ehren. Hierüber gibt uns die Geschichte folgenden Aufschluß.

Der Weihnachtsbraten im alten Virginien.

In den Tagen der ersten Besiedlung Virginiens ereignete es sich, daß für die Kolonisten die Lebensmittel sehr knapp wurden. Die Vorräte in den Lebensmittelhandlungen waren erschöpft, und die störrisch gewordenen Indianer, die Urbewohner des Landes, weigerten sich schlankweg, den von ihnen angebauten Mais als Brotgetreide der weißen Bevölkerung zu liefern. Die Lage der Kolonisten gestaltete sich immer bedrohlicher, und es blieb ihnen nichts anderes übrig, als entweder Jagdzüge in die Wilderniß zur Beschaffung von Nahrung zu unternehmen, oder kläglich zu verhungern. Am Tage vor Weihnachten machte sich eine Schar junger Männer von ihnen auf, um in den Wäldern zu jagen, damit man, wenn eben möglich, nach langer Zeit wieder einmal Fleisch auf dem Tische habe. Dieser Jagdtrupp stieß nicht gar bald zufällig auf eine Falle, die von den findigen Indianern in sinnreicher Weise zum Fangen von Turkeys gestellt war. In der Falle befanden sich dreißig schwere, bronzefarbige Vögel, die schnell getötet und nun im Triumphzuge ins Lager heimgebracht wurden. Auf diese Weise gelang es, noch im Augenblicke höchster Not einen wunderbaren Weihnachtsbraten — der wilde Turkey ist eine hervorragende Delikatesse — zu beschaffen, und aus Dankbarkeit beschloß man, hinfüro an jedem Weihnachtstage als Festbraten einen Turkey zu verzehren. — Wie es schon seit einigen Jahren die wohlhabenderen Brüder in Alt-England eingeführt hatten. — Die Gewohnheit, den Turkey als Weihnachtsbraten zu serviren, hat sich in vielen Gegenden Amerikas bis auf den heutigen Tag erhalten.

Der Danksagungsvogel im alten Massachusetts.

Zum Danksagungsvogel wurde der Turkey zuerst in Massachusetts gemacht, und zwar schon gleich zu jener Zeit, als Gouverneur Bradford den Danksagungstag als einen Tag der dankbaren Freude proklamirte. Freilich sagte Gorverneur Bradford den alten Ansiedlern in seiner Botschaft nicht auch, was sie an diesem Danksagungstage als besondere Festtagszierde auf den Tisch des Hauses bringen sollten. Nun gab es aber zu jener Zeit in den Wäldern Massachusetts zahlreiche wilde Turkeys, sodaß die Ansiedler allgemein zu der Ueberzeugung gelangten, man könne an diesem Tage die Tafel nicht lieblicher und festlicher zieren, als durch einen guten fetten wilden Turkey, der ja ein freies Gottesgeschenk sei, das jeder, der wolle, sich nur in den Wäldern zu holen brauche. Diese sinnreiche Idee bürgerte sich schnell allgemein ein, und der Brauch, am Danksagungstag einen guten Turkey zu serviren, hat sich als geheiligte Tradition bis auf den heutigen Tag in den amerikanischen Familien weitervererbt. Auch die Familien der Eingewanderten haben diesen Brauch sehr bald und allgemein übernommen.

Der wilde Turkey.

Der wilde Turkey ist ein Herdenvogel. In Gesellschaft bis zu 500 oder gar noch mehr Tieren trieb er sich früher zahlreich namentlich in den Urwäldern an der Küste des atlantischen Ozeans umher. Heute finden wir den wilden Turkey in größerer Zahl nur noch in den großen Sümpfen und Oedländereien der Südstaaten. Aber auch hier schwindet er immer mehr und mehr, wie gerade hierzulande ja schon so manches dem frevelhaften Leichtsinn und Unverstande einer Bevölkerung, die mit den reichen Gaben der Natur nicht hauszuhalten verstand, zum Opfer gefallen ist. Schon heute ist der wilde Turkey eine große Seltenheit geworden, eine Luxusspeise, die sich nur die Reichsten des Landes mehr gestatten können.

Der zahme Turkey.

Sehr allgemein wird dafür aber heute die Zucht des zahmen Turkeys betrieben. Wir unterscheiden dabei in der Hauptsache sechs Rassen, nämlich die bronzefarbigen Turkeys, die weißen Holländer, die Naragansettes, die zimmtfarbigen, die schwarzen und die schieferfarbigen Turkeys. Auch diese zahmen Turkeys liefern einen sehr schmackhaften und saftigen Braten, der kaum noch mit dem Wunsche „Guten Appetit" besonders gewürzt zu werden braucht.

BANKES'
THE VERY BEST 26¢ a lb Versucht ihn.
Kaffee

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund (Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)	26c
Feiner Peaberry Kaffee	22c
30c Santos Kaffee	22c
25c Santos Kaffee	19c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen	17c
Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund	34c
Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht wie gut sie ist	30c
Spezialwert in Tee, wert 60c	40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte	7½c
Bester Japan Reis, 8 u. 10c Sorte, Pfd.	5c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund	12c

40,000 Familien sparen
Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Nordwestseite	Westseite
1644 West Chicago Ave.	1510 West Madison Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 West Madison Str.
1307 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2710 West North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite	1818 West 12. Str.
406 West Division Str.	3102 West 22. Str.
730 West North Ave.	**Südseite**
2642 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

„Der verlorene Sohn".

Aufführung des Oratoriums in der St. Paulskirche am morgigen Dienstag.

Der aus 60 Mitgliedern bestehende Chor der St. Paulskirche, Orchard Straße und Kemper Place, wird am morgigen Dienstag Abend unter der Leitung von Herrn J. A. Schwickerath A. Vincents Oratorium „Der verlorene Sohn" aufführen. Der Ruf des Chors und seines Leiters gewährleisten eine gute Wiedergabe des schönen Werkes, ebenso die Wahl der Solisten: Frau C. A. Fieldcamp, Frau Georg C. Ickes, Herr Karl E. Craven und Herr Burton Thatcher. Den Orgelpart wird Herr Karl J. S. Weiß spielen. Die Aufführung findet zum Besten des Chorfonds statt. Der Eintritt kostet für Erwachsene 50 Cents, für Kinder die Hälfte.

Lest die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Für den größeren Teil unseres Landes östlich vom Felsgebirge wird noch für mehrere Tage ziemlich warmes Wetter in Aussicht gestellt.

— Der Kutter „Bear", zu Seattle, Wash., eingetroffen, brachte 37 Einwohner von Rome, Alaska, das am 8. Okt. durch einen Sturm teilweise zerstört wurde.

— Etwa 500 Pfund Sprengpulver in einem Magazin bei Independence, Mo., explodirt. Niemand verletzt, soweit bekannt: Meilenweit in der Runde bebte die Erde.

— 4 Bundessoldaten und ein Chauffeur getötet, als ihr Auto bei Texas City Junction, Tex., von einem Bahnzug angerannt wurde. Ein anderer Soldat schwer verletzt.

— In New York langten etwa 10 Millionen Pfund Danksagungsdinner in Extrazügen an, welche auf fast allen Bahnen das Wegerecht hatten. Die Puter wurden durchschnittlich zu 28 Cents pro Pfund verkauft.

— Zu Carbondale bei Scranton Pa., wurde die große Werstatt der „South Carbondale Machine Co.", wo seit zwei Monaten der Betrieb infolge Streiks stillsteht, Sonntagnacht durch Dynamit teilweise zertrümmert. 22 Streikbrecher in einem Kommissserialsschuppen daneben kamen mit knapper Not davon.

— Als ein Nachbar die scheu davonrennenden Pferde am Wagen des 68jährigen Farmers Wm. Webber bei Newkirk, Okla., zumStillstand brachte, fand er den Farmer als Leiche vor, die Leine noch straff in den Händen haltend. Herzschlag durch Aufregung.

— Starke Regenfälle im ganzen nördlichen Texas verursachten große Eigentumsschäden, und man fürchtet starke Hochfluten. Zu Abilene barst der Damm einer großen Wassergesellschaft, und zu Ballinger wurde die Kraftstation des Beleuchtungs- und Wasserdienstes unbrauchbar.

Ausland.

— Die Weizen-, Gerste- und Haferproduktion in allen Ländern, die bisher berichtet, übersteigt die vorjährige.

— Kampf zwischen Studenten und Polizei in Barcelona, Spanien. Ein Mädchen getötet, 17 Personen schwer verletzt.

— Die britische Gemahlin des nach Oesterreich weitergereisten Spanierkönigs Alfonso, welche in Paris an Influenza erkrankte, befindet sich auf dem Wege völliger Genesung.

— Belgrader Zeitungen melden, Oesterreich habe dem König Ferdinand von Bulgarien bestimmt erklärt, er müsse abdanken, um seinem Lande den Frieden wiederzugeben, und König Ferdinand habe zugestimmt.

—Der italienische Premier Giolitti arbeitete eine Liste von 30 neuen Senatoren für den König aus. Darunter ist auch Dr. Machiafava, der eLibarzt des Papstes, und Prof. Gatti von der reformirtsozialistischen Partei.

— 32 Spanier fielen in einem neuen Kampfe zwischen einer spanischen Kolonne und einer Abteilung Marokkaner. Doch gelang es den Spaniern, sich eine wichtige strategische Stellung zu sichern.

— Die amerikanischen Schlachtschiffe im Hafen von Neapel waren gestern eine große Attraktion für die Bevölkerung. Viele besuchten die Schiffe und lobten ihr Aussehen und die Disziplin der Mannschaft.

— Die „Suffragette" Frl. Sylvia Pankhurst sprach in Bow, London, unter Schutz ihres neuen „Volksheeres", das sie auch nach ihrer Wohnung eskortirte. — Brandstiftungen von „Suffragetten" zu Bristol und zu Blackburn.

— Wieder heftiger Sturm an Irlands Küste. Dampfer „Lusitania", von Liverpool nach New York bestimmt, konnte Queenstown auf der Ausfahrt nicht anlaufen (ebenso wie voeher bei der Einfahrt nicht), und 700 dort wartende Postsäcke können erst am Donnerstag weiterbefördert werden.

— Der bulgarische Minister des Auswärtigen hat dem französischen Geschäftsträger in Sofia vorgeschlagen, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen Bulgarien und Griechenland bezüglich der Kriegsgefangenen einem Schiedsgericht unter Vorsitz des französischen Präsidenten Poincaré unterbreitet werden sollen.

Lokalbericht.

War nicht zu retten.

J. D. Dearduff aus Morocco, Ind., der gestern vor acht Tagen, als ein von ihm, seiner Frau und zwei Freunden benutzter Kraftwagen in Chicago Heights sich überschlug, tötliche Verletzungen erlitt, ist heute im St. Jameshospital, Chicago Heights, gestorben. Seine Frau kam mit einem Beinbruch davon; die beiden Fahrtgenossen, deren Namen nicht ermittelt wurden, haben angeblich Quetschungen und Schrammen davongetragen.

Turnverein Lincoln.

In der Lincoln Turnhalle hielt gestern Nachmittag Turnlehrer Wm. Eichler im Beisein der Eltern ein Probeturnen mit den Zöglingsklassen ab, das sich auf alle Turnarten erstreckte und höchst zufriedenstellend verlief. Nach dem Turnen hielt Herr Karl Kellermann, ein Mitglied des Vereins, eine kurze Ansprache und bewirtete dann die Kinder mit Kuchen und Rahmeis.

Erfolgreicher Beutezug.

Plünderte fünf Wohnungen um Wertsachen im Betrage von $2550.

Unbehelligt entkommen.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Spitzbuben habhaft zu werden. — Stahl wie ein Rabe. — Die Waffe entlud sich.

Samstag und gestern wurden, mutmaßlich von einem und demselben Einbrecher, fünf Wohnungen geplündert. Der Spitzbube erbeutete Wertsachen im Gesammtbetrage von $2550. Er entkam unbehelligt und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Samstag Nachmittag stattete er der Wohnung von George Weston, Nr. 6138 Sheridan Road, dem Vertreter der Stadt an der Straßenbahnbeaufsichtigungsbehörde, einen Besuch ab und ergatterte Schmuck, Tafelsilber und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $1500.

Am selben Nachmittag war er in der Wohnung von Albert Olson, Nr. 1324 Elmdale Ave., von der im selben Hause wohnenden Mutter des Herrn Olson bei einem Einbruch überrumpelt worden. Er bedrohte die alte Dame mit dem Tode und brachte sich, ehe sie sich von ihrem Schreck erholt hatte, mit Beute im Werte von $250 in Sicherheit. Auch der Wohnung der alten Frau Olson hatte er einen Besuch abgestattet gehabt, dort aber nichts gefunden, was er des Mitnehmens für wert hielt.

Gestern Nachmittag plünderte er die Wohnungen von Frank B. Collins und W. W. Freckles im Hause Nr. 6204 Glenwood Ave.

Hotelmarder verhaftet.

Joseph Temm, der im Chicago Beach Hotel beschäftigte Elektriker, war mit Alma Anderson, Nr. 123 N. Wood Straße, verlobt und wollte in den nächsten Tagen heiraten. Um nun die zur Gründung eines Haushalts nötigen Mittel zu erlangen, soll er seit dem 1. September Gäste des Hotels systematisch bestohlen haben. Das gestohlene Gut, bestehend aus Schmuck im Werte von $3500, wurde, mit Ausnahme eines Diamantringes, den er der Braut geschenkt hatte, in seinem Zimmer im Hause Nr. 5033 Lake Ave. gefunden und beschlagnahmt. Er selbst wurde verhaftet. Als Frl. Anderson von seiner Verhaftung in Kenntniß gesetzt wurde, war sie sehr entrüstet und erklärte, daß die Häscher sich zweifellos geirrt und einen Unschuldigen festgenommen hätten. Sobald sie aber erfuhr, daß er ein Geständniß abgelegt habe, streifte sie den angeblich von ihm gestohlenen Verlobungsring vom Finger, händigte ihn einem Polizisten aus und erklärte, daß nun Alles zwischen ihr und dem Angeklagten aus sei. Seinen Wunsch, ihn zu besuchen, schlug sie ab. Der Häftling ist unter der auf Einbruch lautenden Anklage gebucht worden.

Auf der Flucht verwundet.

Auf dem Bahndamm nahe S. Central Park und W. 66. Straße würfelten gestern etwa 20 Männer und Knaben um Geld, als Polizist Alexander Managh zufällig des Weges kam und sie veranlaßte, in wilder Flucht ihr Heil zu suchen. Der Scherge setzte ihnen nach, stolperte aber und fiel hin. Bei dieser Gelegenheit, behauptet er, entlud sich sein Revolver. Die Kugel traf einen der Ausreißer, den 14jährigen Reginald Buckley, Nr. 3752 W. 58. Place, in die Hüfte. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Heimgegeigt.

Mary Anderson, Nr. 1424 14. Place, wurde gestern Abend von zwei Banditen überfallen und in eine dunkle Gasse gezerrt. Als die Strolche sich anschickten, ihr die Diamantohrringe abzunehmen, versetzte sie dem ihr zunächst stehenden Schnapphahn mit ihrer Börse einen wuchtigen Hieb auf den Mund. Dann brachte sie dem anderen Banditen mit ihrer Hutnadel mehrere Stiche bei. Die Raubgesellen gaben Fersengeld. Frl. Anderson bombardirte die Flüchtlinge mit Steinen. Einer der Ausreißer wurde getroffen und brach zusammen, raffte sich aber schnell wieder auf und bewerkstelligte, von seinem Spießgesellen unterstützt, die Flucht.

J. J. Cornish, Nr. 2816 W. Monroe Str., fiel gestern Abend an Harrison, nahe Clark Str., unter die Räuber und wurde schwer mißhandelt und ausgeplündert. Er war ohnmächtig, als man ihn fand, erholte sich aber bald wieder. Die Täter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Aus Eifersucht.

Frau John Malezyk, Nr. 1356 Holt Ave., ging gestern Abend ihren ungewöhnlich lange ausgebliebenen Gatten suchen, konnte ihn aber nicht finden. Als sie um elf Uhr wieder heimkehrte, war er zu Hause, verweigerte ihr aber den Einlaß. Sie verlegte sich aufs Bitten. Als Antwort schoß er eine Kugel durch die Tür, die ihre Schulter streifte. Als der durch den Schuß herbeigelockte Detektive Frank Angoda den Tatort erreichte, lag Frau Malezyk in Ohnmacht. Ihr Gatte wurde nach kurzem Kampfe entwaffnet und dingfest gemacht. Er behauptet, daß die Gattin ihm die eheliche Treue gebrochen habe. Die Frau, die sich bald wieder erholte, stellt das in Abrede.

Vermessert.

Im Kampfe mit einem Manne, dessen Namen preiszugeben er sich weigert, erhielt gestern Abend der 26jährige John Bataglia, Nr. 815 Milton Ave., neun Messerstiche. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Henry Lipke, Nr. 1339 N. Pulaski Ave., wurde gestern Abend an Pulaski und Milwaukee Ave. von einem ihm unbekannten Mann angeblich ohne jegliche Veranlassung überfallen und vermessert. Der Täter ist entkommen.

Wußten Bescheid.

Sprengten einen Geldschrank und erbeuteten etwa $2000.

Einbrecher, die mit der Oertlichkeit vertraut waren, sprengten in voriger Nacht den Geldschrank im Geschäftszimmer des Ellistheaters, Nr. 6249 Ellis Ave., und erbeuteten die Samstag und gestern in den der Louise Amusement Company, Präsident Alfred Hamburger, gehörenden Ellis-, Drexel- und Langleytheatern erzielte Einnahme im Gesammtbetrage von etwa $2000.

Den Angaben des Herrn Nathan Wolf, Geschäftsleiter des Ellistheaters, gemäß, hatten die „schweren Jungen", die zweifellos Zierden ihrer Zunft sind, sich durch ein Hinterfenster Einlaß verschafft, sich dann aus den im Keller gelegenen Ankleideräumen Kleidungsstücke, darunter einen ihm gehörenden neuen Anzug, geholt und diese, um den Schall zu dämpfen, um den Geldschrank gewickelt, der gleich darauf sachkundig mit Nitroglyzerin gesprengt wurde.

Die vorerwähnten Kleidungsstücke sind teilweise verbrannt. Die Explosion hatte aber Niemand gehört, und die Täter entkamen mit ihrer Beute. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Das mörderische Gas.

Zwei Männer erstickt, zwei Zimmergenossen gerettet.

In einem Zimmer der Herberge Nr. 614 W. Adams Straße wurden heute Morgen der 30jährige Moto Frandajek an Leuchtgas erstickt und sein 22 Jahre alter Zimmergenosse Naiki Muicho in tiefer Ohnmacht vorgefunden. Muicho konnte ins Bewußtsein zurückgerufen und außer Gefahr gebracht werden. Frandajeks Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße geschafft. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Der 19jährige Nicholas Popeff ist heute früh in der Herberge seines Onkels, Drigand Stochoff, Nr. 754 W. Adams Straße, an Leuchtgas erstickt. Seinem Zimmergenossen Tsvetko Dobref waren auch schon die Sinne geschwunden, doch gelang es, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Jetzt liegt er im Countyhospital darnieder.

Allem Anscheine nach wußten die Leutchen nicht mit Gas umzugehen und haben wahrscheinlich vor dem Zubettgehen entweder die Brenner nicht sorgfältig zugedreht, oder aber die Flammen ausgepustet.

Der Einfluß der Frau.

Reine Brunner, Ladenräuberin, von Richter Kersten unter Polizeiaufsicht freigelassen.

Frau Reine Brunner, Gattin eines Kraftwagenremisenbesitzers, wurde heute, nachdem die auf Raub lautende Anklage in eine solche wegen Diebstahls umgewandelt worden war und die Frau sich schuldig bekannt hatte, von Richter Kersten auf ein Jahr unter Polizeiaufsicht gestellt. Die Frau hatte sich von ihrem mitangeklagten und heute freigesprochenen Kraftwagenlenker Albert Hamilton am Abend des 21. Juni nach dem Ellenwaarengeschäft der Frau Elizabeth Foley, 756 Ost 47. Str., fahren lassen, Frau Foley und eine Angestellte mit einem Revolver bedroht und erstere dann um $50 beraubt. Am nächsten Tage war sie bereits verhaftet worden. Frau Foley verzichtete heute auf Bestrafung, und der Verteidiger, Erbstein, machte geltend, daß die Angeklagte unter dem Einfluß von Betäubungsmitteln gewesen sei, als sie jene Tat beging; außerdem sei der Revolver nicht geladen gewesen.

— Ein Renommist. — Hausfrau: Die Kohlen gehen zu Ende, Herr Leutnant, soll ich wieder einige Zentner bestellen? — Leutnant: Vorläufig nicht, Frau Wagner, werde mir einige Tage mit Liebesbriefen heizen lassen!

14.85

Nähmaschinen

$1 per Woche

Eine Lehrerin, die Euch das Nähen zeigt, frei.

Pionier Nähmaschine, 10 Jahre garantirt

14.85

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

Der Tod auf den Schienen

Drei Menschen müssen ihr Leben lassen, ein vierter liegt im Sterben.

Buchstäblich entzweigeschnitten.

Frisch eingewanderter Knabe stürzt aus drittem Stockwerk. — Kraftwagen stoßen zusammen, und eine Frau wird lebensgefährlich verletzt.

Auf dem Heimweg von der Arbeit begriffen, wurde heute früh in der Nähe der Nord Kimball Ave. der 40 Jahre alte Hochbahnschaffner Charles H. Peo, 1710 Nord Kimball Avenue, von einem schnell fahrenden Zuge der Ravenswooder Hochbahnlinie buchstäblich entzweigeschnitten und auf der Stelle getötet. Das Geleise ist an jener Stelle auf ebener Erde.

Feuerwehrgäule durchgebrannt.

Die Löschmannschaften hatten heute früh gerade ein Feuer, welches das zweistöckige Holzwohnhaus 5239 Süd Hermitage Ave. teilweise zerstört hatte, bewältigt, als die Pferde vor dem Schlauchwagen der Truppe Nr. 64 scheu wurden und durchbrannten. An der West 51. und Loomis Straße wurde der Schlauchwagen gegen einen Telegraphenpfahl geschleudert und teilweise zertrümmert, und dann konnte ein Polizist die Tiere zum Halten bringen.

Arbeiter zermalmt.

Im South Chicagohospital erlag heute der 27jährige Joseph Lipta, Nr. 9737 Avenue N, Quetschwunden, welche er am letzten Dienstag zwischen zwei Bahnfrachtwagen in der Anlage der Iroquois Steel Co. in South Chicago erlitten hatte.

Bei Zusammenstößen verletzt.

An der Nord Halsted und West Ohio Straße wurde gestern Abend eine Kutsche, in welcher sich eine von der Kirche zurückkehrende Taufgesellschaft befand, von einem Straßenbahnwagen zertrümmert. Die Insassen: George Drastoic, 1318 Cornell Str., Ladislaus Drabiki, 1316 W. Division Str., Thadeus Ziajo, 646 Grand Ave., Frances Ziaoj, 646 Grand Ave., wurden mehr oder weniger schwer verletzt. George Simonson, 1219 N. Halsted Straße, und John O'Malley, 1311 Nord Halsted Straße, welche auf der vorderen Plattform des Straßenbahnwagens standen, erlitten außer Brauschen Verletzungen am Rückgrat. Der Motorführer, H. B. Kramer, hatte die Kutsche zu spät bemerkt.

An dem gefährlichen Straßenschnittpunkt der Newport, Sheffield Ave. und Nord Clark Straße stießen gestern Abend zwei Kraftwagen zusammen, der von William Schneider, 1010 Bryan Str., gelenkte wurde umgeworfen und Frau Schneider unter dem Gefährt schwer verletzt. Frau Anna Seidel und Schneider kamen mit leichten Verletzungen davon, und die Insassen des anderen Gefährts, Frank Swanson, 601 Süd Park Ave., und George Gabriel, 6565 Süd Park Ave., blieben unverletzt.

Von Zügen getötet.

Auf dem Bahnhof an der Dearborn Straße, wo er als Hausmeister beschäftigt war, wurde gestern der 4104 West 25. Straße wohnende Fred Dietz von einer Rangirmaschine getötet.

An der West 89. Straße wurde gestern auf dem Geleise der Pennsylvaniabahn der verstümmelte Leichnam des augenscheinlich von einem Zuge getöteten Michael Canfield, 7213 Süd Carpenter Straße, aufgelesen.

Der Arbeiter Fred Wagner, 4827 Elston Ave., ein 39 Jahre alter Mann, wurde heute am Montrose Boulevard von einem Personenzuge der Chicago & Northwesternbahn zur Seite geschleudert, brach beide Beine und den Schädel. Er ringt im St. Elisabethhospital mit dem Tode.

Aus dem Fenster gestürzt.

Karl Janfowski, ein zehn Jahre alter Knabe, stürzte gestern aus einem Fenster der Wohnung seines Onkels im dritten Stockwerk des Hauses 3245 Parnell Ave. und erlitt einen Schädelbruch; er wird schwerlich davonkommen. Das Kind war erst vor acht Tagen aus Littauen hier eingetroffen.

An Leuchtgas erstickt.

Andreas Jensen fand gestern Morgen seine Mutter, Frau Ingeborg Jensen, an Leuchtgas erstickt, völlig angekleidet, auf einem Stuhl in ihrem Schlafzimmer. Die Familie wohnt 3832 Nord Troy Straße.

Sah und hörte nicht.

Der 72 Jahre alte, schwerhörige John Higcie, Nr. 2290 Blue Island Ave., wurde gestern Abend an Manistee und S. Chicago Ave., angeblich von einem Kraftwagen, überfahren und tötlich verletzt. Der Wagenführer setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die Fahrt fort und bewerkstelligte auch die Flucht. Der Verunglückte, der innerlich Verletzungen erlitt, fand Aufnahme im South Chicagohospital. Dort ist er heute Morgen gestorben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Am Südende der Zugremise des Bahnhofs La Salle Straße geriet heute Morgen der 30jährige Frachtverlader Joseph Dedahis, Nr. 316 Loomis Straße, zwischen die Mauer und eine Rangirlokomotive der Chicago, Rock Island und Pacificbahn und erlitt lebensgefährliche Quetschungen. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukashospital.

— Scherzfrage. — Warum ist eine Frau, die Strümpfe stopft, ein Phänomen? — Weil sie ihre Hände hat, wo andere Leute die Füße haben.

Gestörte Nachtruhe.

Pferd verbrannt, aber Schwindsüchtiger und zehn Frauen gerettet.

Die Stallung hinter dem Hause Nr. 1231 Grand Ave. ist heute früh um 2 Uhr. in Flammen aufgegangen. Der Eigentümer Sebastiano Vizo, der im vorerwähnten Hause wohnt, entdeckte den Brand und alarmirte die Feuerwehr. Die mußte sich darauf beschränken, das Haus zu retten, dessen Bewohner sich eine fieberhafte Aufregung bemächtigt hatte. Der 21jährige John Stanito, der in einem Zimmer des 3. Stocks an der Schwindsucht darnieder lag, wurde von den Polizisten Salberg und Valquarts in Sicherheit gebracht. Die Beamten waren auch zehn Frauen behilflich, die Straße zu gewinnen. Die übrigen Bewohner sind ohne fremde Hilfe, wenn auch nur mangelhaft bekleidet, so doch unversehrt, entkommen.

Der Stall wurde gänzlich eingeäschert. In den Flammen ist ein Pferd umgekommen. Auch sind ein Wagen und drei Fässer Olivenöl und sechs Fässer Wein verbrannt. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $1500.

Kirchenbrände.

Gestern Mittag brach unter Kehricht im Erdgeschoß der St. Charles Borromeokirche an W. 12. und Cypreß Straße Feuer aus. Die vom Pfarrer J. B. Scanlan in den Dienst gepreßten Chorknaben löschten den Brand, ehe irgendwelcher Schaden hatte angerichtet werden können.

Auf Ueberheizung zurückgeführt wird Feuer, das gestern Abend im Keller der schwedischen evangelisch-lutherischen Kirche an N. May und W. Huron Straße ausbrach und erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $800 Schaden angerichtet hatte. G. Schween, Nr. 664 N. May Str., hatte den Brand entdeckt und die Feuerwehr alarmirt.

In den letzten drei Monaten ist von Unbekannten in drei Kirchen in Roseland, im Südwesten der Stadt, Feuer angelegt, die Missetat aber stets bald entdeckt und großer Schaden verhütet worden. Nachdem gestern der Frevler die Bethany Unionkirche an der 103. und Süd Wood Str. angezündet hatte, hat der Feuerwehranwalt Murray heute eine Untersuchung eingeleitet.

Der rote Hahn?

Der Brandinspektor Joseph Murray hat gestern eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit den Bränden, die Samstag Nacht in der Stallung der Frau Catherine Reisen, Nr. 422 W. 12. Str., und in der Küche der im 2. Stock des Hauses gelegenen Wohnung von A. Feidenberg gewütet und je $200 Schaden angerichtet haben. Dem Feuerwehrmarschall Michael Kerwin sind beide Brände verdächtig vorgekommen.

Im Stanford Park.

Wie an jedem Dienstag, findet auch morgen Abend wieder im Stanford-Park, an Union Ave. und W. 14. Place, ein illustrirter Vortrag statt. Herr Wm. F. Ryan wird „den neuen Süden" schildern. Für Freitag, Nachmittags um 4 und Abends 8 Uhr wird ein „Herbstfest" angezeigt, das mit Nationaltänzen und allerlei Aufführungen in der Mädchenturnhalle des Parks gefeiert werden soll. Besucher sind willkommen. Das Symphonieorchester des Parks wird bei dieser Gelegenheit mitwirken. Musikalisch begabte Knaben und Mädchen sind aufgefordert, diesem Orchester beizutreten. Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Anmeldungen werden jeden Mittwoch Abend entgegengenommen.

Günstige Erfolge.

Bei einem Gabelfrühstück im Hotel La Salle berichtete heute ein Bürgerausschuß von fünfzig Mitgliedern, der im Laufe der vergangenen Woche in aller Stille Beiträge für die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften gesammelt hat, daß $21,479.70 eingegangen seien. Gleichzeitig berichteten 35 Gruppen von je zehn Mitgliedern, die heute Vormittag im Geschäftsviertel gesammelt hatten, daß sie in einem halben Tag $3085 aufgebracht hätten. Die Berichte wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Diese Ehefrau

Diese Mutter

wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen

wie sie ihrem Gatten

das Trinken abgewöhnte

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie, wie sie dies fertig brachte.

Rothschild & Company

State Straße — Jackson Boulevard bis Van Buren Straße.

Danksagungsverkauf von Geflügel und Groceries

DOUBLE "S&H" STAMPS ALL DAY TUESDAY

Turkeys Wir offeriren nur die beste Sorte Turkeys im Handel. Keine gequetschten oder zweite Klasse Geflügel. Es sind die besten und sämmtlich zu einem Preis verkauft, Pfund..... 23½c

Fancy junge Enten, Verkaufspreis, das Pfund........ 18c

Fancy junge Gänse, morgen, das Pfund........... 16½c

Fancy Roasting-Hühner, Pfd. 17½c

Rohrzucker, granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung zu $2.00 oder darüber (Zucker, Mehl, Seife und Fleisch nicht eingeschlossen) 25 Pfund Tuch Sack für.......... $1.10

Basket fired Japan oder Ceylon und India Tee, 1½ Pfd. Büchse, 75c.

Gold Medal, Ceresota oder Pillburys Mehl, ¼ Faß Sack, für $1.39.

Morris' oder Armours kondensirtes Mincemeat, 3 Pfd. Packet, 25c.

Fancy übergereinigte Korinthen, zwei Packete für 25c.

Fancy entkernte Rosinen, 4 Packete 50c.

Beste neue gemischte Nüsse, 3 Pfd. 65c.

Cal. Pfirsiche, in schwerem Sirup, 4 Büchsen, $1.00, Büchse, 28c.

Hawaiische geschälte Ananas, 5 Büchsen für $1.00; Büchse, 23c.

Log Cabine Rohr und Maple Sirup, halbe Gall. Kanne, für 69c.

Runkels Kakao, halbes Pfund-Büchse, 19c.

Oceana Sweet Wrinkled Erbsen, 6 Büchsen $1.00.

Feuchtes Mincemeat, 26 Unzen Jar, 25c.

Richardsons & Robbins Plum Pudding, 1 Pfd. Büchse, 21c.

Sniders Chili Sauce, Pint Flasche, 23c.

Fancy Country Gentleman Corn, 12 Büchsen, $1.35, Büchse 12c.

Sylmar Marke reife Oliven, Qt. Büchse 39c.

Süße od. saure Pickles, 32 Unz. Flasche, 30c.

Richter Landis' Sonde.

In dem Schadenersatzprozeß der Frau M. Panek angesetzt.

Wie schon neulich berichtet, hat Bundesrichter K. M. Landis in dem Schadenersatzprozeß der Frau Mary Panek gegen die Mobile & Ohio Bahn es nicht mit der Meldung genügen lassen, daß der „Anspruch der Frau auf dem Wege gütlicher Vereinbarung geschlichtet" worden sei; es wurde ihm nämlich gesagt, daß man die Ansprüche der Frau für den Tod ihres auf genannter Bahn verunglückten Sohnes durch Zahlung von $750 abgefunden habe. Der Richter hatte angeordnet, daß ihm heute der in Mobile ansässige Agent vorgeführt werde, welcher das Abkommen mit der Frau zustande gebracht. Der Agent war nun heute nicht zur Stelle, da er nicht so rasch nach Chicago hatte kommen können, aber der Richter stellte nichtsdestoweniger verschiedene Erhebungen an.

Er brachte in Erfahrung, daß Frau Panek eine Wittwe und 56 Jahre alt ist; daß sie für ihren Unterhalt arbeitet, aber nur etwa $3.00 in der Woche zu verdienen vermag; daß ihr einziger Sohn bei der Bundesarmee diente und am 16. Oktober mit einer ganzen Anzahl Kameraden im Staate Alabama bei einem Eisenbahnzusammenstoß umgekommen ist. Ihren Schadenersatzanspruch an die Gesellschaft hat die Frau sich auf Zureden des betreffenden Agenten für $750 abkaufen lassen, jedoch hat sie eine Vereinbarung mit ihrem Anwalt, Edward J. Smejkal, wonach sie „alle Gerichtskosten zu tragen und dem Anwalt 33⅓ Prozent des Betrages zu zahlen hat, den sie von der Bahn erhält."

Auf diese letzte Angabe hin hat Richter Landis den Anwalt Smejkal heute als Vertreter der Frau ausgeschaltet und mit der Wahrung von Frau Paneks Interessen die Firma Sheehan & McShane betraut. Herr Smejkal erklärt allerdings, daß er sich nicht so ohne Weiteres beiseite schieben zu lassen gedenke.

Das Pferd scheute.

James Donahue fiel vom Wagen und wurde tötlich verletzt.

Der 65jährige, in der Nähe von Willow Springs ansässige Landwirt James Donahue befand sich gestern Abend mit mehreren Freunden, die er vom Bahnhof abgeholt hatte, auf der Heimfahrt, als plötzlich sein Pferd vor einem vorbeisausenden Kraftwagen scheute. Beim Versuche, den Gaul zu zügeln, stürzte der 65jährige Mann aufs Pflaster und erlitt Verletzungen, denen er nach Verlauf einer Stunde in seiner Wohnung erlag.

An der N. La Salle Str. trat heute die 65jährige Frau Margaret Bagley, Nr. 2416 Park Ave., in den Pfad einer westwärts fahrenden Lake Str.-Elektrischen und wurde von dieser über den Haufen gefahren. Die Verunglückte, die einen Bruch des Handgelenks, Quetschungen, Schrammen und innerliche Verletzungen erlitten hat, fand Aufnahme im Iroquois Memorial Hospital.

Tief gefallen.

Patentanwalt aus Buffalo hier ins Arbeitshaus gesandt.

Gebeugten Hauptes lauschte heute der Patentanwalt Arthur James Sangster aus Buffalo, N. Y., in Richter Brentanos Abteilung des Kriminalgerichts den Zeugenaussagen, wonach er durch wertlose Bankanweisungen von dem Patentanwalt Charles C. Bulkley $850 und von der Anwaltsfirma M. J. Stark & Sons $250 erlangt hatte. Der Mann verdiente jährlich $15,000 bis $20,000, hatte aber seit Jahresfrist infolge unglücklicher Familienverhältnisse stark getrunken und sein Geschäft vernachlässigt, was den hiesigen Beschwerdeführern nicht bekannt war. Edward Rosenau und andere angesehene Buffaloer waren für Sangster, der sein seit fünfzig Jahren bestehendes Geschäft vom Vater geerbt hatte, eingetreten. Um dem Mann die Schmach einer Zuchthausstrafe zu ersparen, wurde die Anklage umgeändert und Sangster dann zu $1 und einem Jahre Arbeitshaus verurteilt. Auch in Michigan sind Anklagen gegen ihn erhoben worden.

Hinter schwedischen Gardinen.

Unter der Anklage, Robert Bassett, Nr. 1420 S. Kaskaskia Ave., Edward Meyers, Nr. 2046 Howe Str., und R. C. Newman, Nr. 2424 Orchard Str., um je ein Motorcycle bestohlen zu haben, befinden sich Otto A. Walters, Nr. 1319 Barry Ave., Otto Myer, Nr. 2500 Orchard Str., und sein Hausgenosse Fred Voß hinter Schloß und Riegel.

Zwei der gestohlenen Fahrräder hat die Polizei zurückerlangt, von Myers' Motorcycle fehlt aber noch jede Spur.

Rußlands Tribut.

Am 17. Oktober, dem Tage vor der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals, wurde auf dem Leipziger Schlachtfeld, unweit des deutschen Nationaldenkmals, eine Kirche geweiht, die dem Gedenken jener 22,000 russischen Krieger gewidmet ist, die im Jahre 1813 in der Völkerschlacht bei Leipzig für die Befreiung Deutschlands den Heldentod gefunden haben. Die Weihe der russischen Gedächtniskirche ging in Gegenwart des Großfürsten Kyrill Wladimirowitsch als Vertreter des Zaren und in Anwesenheit vieler hochstehender russischer Persönlichkeiten feierlich vor sich. Am 18. Oktober suchten auch die in Leipzig anwesenden Fürstlichkeiten mit dem Kaiser an der Spitze im Anschluß an die Weihe des Völkerschlachtdenkmals die Kirche auf und wohnten einem Tedeum bei.

Der Entwurf zu dem hochragenden und weit über das Schlachtfeld sichtbaren, 200 Fuß hohen Kapellenbau, der die schönste russische Kirche im Deutschen Reich darstellt, stammt von dem Petersburger Akademiker Wladimir Pokrowsky, während die technische und künstlerische Durcharbeitung und Ausführung unter der Oberleitung der Königl. Sächsischen Bauräte Weidenbach und Tschammer zu Leipzig erfolgten. Mitte August 1912 wurde der erste Spatenstich getan. Am 28. Dezember 1912 bei der Grundsteinlegung war die Kirche schon zu einer Höhe von 100 Fuß über den Erdboden herangewachsen. Jetzt, nach einer Bauzeit von knapp vierzehn Monaten, steht sie vollendet da.

Der Bau, der dem Geist der Turmkirchen der Moskauer Epoche entspricht und nach dem Charakter der innern Ausstattung die Kirchen der Epoche des Zaren Alexis Michailowitsch widergibt, ist als Denkmalkirche gedacht. Diesen Charakter erhält er dadurch, daß er auf einem gewaltigen quadratischen Unterbau, einer 25 Fuß hohen Terrasse, steht. Zu der Kirche führen zwei seitliche Freitreppen empor, die acht große bronzene Laternen tragen. Das Terrassenplateau selbst stellt in der Hauptsache einen Kreuzgang dar. Die Kirche mit ihrem Kuppelturm in rechteckiger Form, der später in ein unregelmäßiges Sechzehneck übergeht und oben in einer runden Anordnung der Kuppel schließt, ist vollständig weiß gehalten, nur die zwiebelförmige Kuppel und ein großer Teil des obern Turmes sind in Kupfer vergoldet ausgeführt. Die Wirkung dieser Farbenzusammenstellung — Weiß und Gold — gibt schon dem Aeußern der Kirche etwas Besonderes. Im Innern besteht die Kirche, die man durch ein im romanischen Stil gehaltenes und mit schweren Metallbeschlägen versehenes Eichenportal betritt, aus dem eigentlichen Kirchenbau von 40 Fuß im Geviert, der durch die Heilige Wand von dem anstoßenden Altarraum und den beiden Sakristeien abgeschlossen wird. Die Ausschmückung des Kirchenraumes mit den zahlreichen silbernen und vergoldeten Heiligenbildern und dem überall verteilten reichen Gold- und Silberschmuck ist äußerst prächtig und wirkt mit den schweren goldenen Geräten sehr prunkvoll. Unter der eigentlichen Kirche ist die Krypta angeordnet, die als Raum für ein Museum dienen und historische Erinnerungszeichen an die Völkerschlacht bergen wird. Außerdem ist eine Kapelle vorhanden, in deren Gruft Grabmäler aus den Befreiungskriegen untergebracht sind.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Geduldprobe.

Mit dem Beharrungsvermögen des Bundessenates kann Präsident Wilson es doch nicht aufnehmen. Die hohe Körperschaft hat die außerordentliche Tagung des Kongresses hinausgezogen, bis nunmehr laut der Verfassung die ordentliche beginnen muß, aber die Beratung der Bank- und Währungsvorlage hat sie nicht einmal begonnen, geschweige denn beendet. Von dem zuständigen Ausschusse sind endlich zwei Berichte über den Entwurf fertig gestellt worden, die einander in wesentlichen Punkten widersprechen. Keiner der beiden empfiehlt die unveränderte Annahme der Haus- oder Administrationsvorlage, aber beide halten an den Grundzügen fest, die schon dem Aldrichplane eigentümlich waren, insbesondere an der Dezentralisation des Bankwesens oder den sogenannten Regionalbanken.

Der Versuch, das demokratische Vorurteil gegen eine einzige Zettel- und Wechselbeleihungsbank durch das Zugeständniß zu brechen, daß diese Bank vom Bunde selbst verwaltet werden solle, ist gründlich gescheitert. Was seit Jacksons Zeiten dem Volke unaufhörlich gepredigt worden ist, läßt sich nicht auf einmal zurücknehmen. Auch wittern die demokratischen Staatsmänner hinter dem Vorschlage irgend eine Fallgrube, weil er gerade von dem Häuptlinge der Wallstraße befürwortet worden ist. Sie halten es für sicherer, die seit fünfzig Jahren bestehenden Nationalbanken, an die das Land sich gewöhnt hat, weiter auszubauen und in mehreren Gruppen zusammenzufassen. Damit sind auch die republikanische Minderheit des Ausschusses und der rebellische Senator Hitchcock einverstanden, nicht aber mit dem Plane, mindestens acht Regionalbanken zu gründen, deren Betriebskapital lediglich von den ihnen beitretenden Einzelbanken aufgebracht werden soll. Die Administrationsgegner wollen höchstens vier Regionalbanken geschaffen, und ihr Grundkapital durch öffentliche Unterzeichnung gesammelt haben, sodaß jeder Bürger ein Teilhaber werden kann. Ferner sind sie der Meinung, daß die Bundesbehörde, die über den Regionalbanken stehen soll, nicht lediglich aus Bundesbeamten zusammengesetzt sein sollte. Beide Berichte werden im Senate wohl viele Wochen lang erörtert werden, und es läßt sich unmöglich voraussagen, wie der Entwurf am Ende umgestaltet werden wird.

Daß das Abgeordnetenhaus sich mit den vom Senate beschlossenen Abänderungen ohne weiteres einverstanden erklären wird, ist unwahrscheinlich. Vielmehr wird voraussichtlich ein Konferenzausschuß beider Häuser eingesetzt werden müssen, auf den der Präsident bedeutenden Einfluß auszuüben zu können hofft. Indessen wird Herr Wilson sich wohl überzeugen lassen müssen, daß keine Bankreform Erfolg haben kann, an der die Banken selbst nicht freudig mitarbeiten. Wenn sie sich den Regionalbanken nicht freiwillig anschließen, können sie zum Beitritt nicht gezwungen werden. Auch wird sich der Hauptzweck des ganzen Gesetzes, nämlich die Verhütung von Geldpaniken, nicht erreichen lassen, wenn die von Hause aus noch geldarmen Landesteile ihre eigenen Regionalbanken erhalten. Zwölf oder selbst acht über das ganze Land verstreute Regionalbanken werden im Notfalle sich wechselseitig nicht schnell genug beistehen und noch viel weniger den Vertrieb von kaufmännischen Wechseln gut besorgen können. Es ist weder weise noch zweckmäßig, die Angelegenheit lediglich als eine Parteisache aufzufassen und fachmännische Ratschläge nur deshalb zurückzuweisen, weil sie von Republikanern ausgehen. Die demokratische Partei kann auch unter ihrer neuen Leitung keinen Anspruch auf den Alleinbesitz aller finanzpolitischen Sachkenntniß erheben, und daß der Präsident noch immer mit dem Bryanflügel seiner Partei rechnen muß, kann sein hartnäckiges Festhalten an den offensichtlichen Fehlern „seines" Entwurfes nicht rechtfertigen.

Je länger die Erledigung der Bank- und Währungsreform hinausgeschoben wird, desto weniger Zeit und Gelegenheit wird der Präsident finden, auch seine Trust- und Eisenbahngesetze durch den Kongreß zu bringen. Das amerikanische Volk ist aber gar nicht so unbescheiden, zu viel des Guten zu verlangen.

Ein guter Gedanke, aber — —

Jemand hat in einem Chicagoer Blatt die Frage aufgestellt, ob Chicago nicht geradezu das Paradies des „Tramps" sei, ob unsere Stadt nicht als das Heim des Wegelagerers angesehen werden müsse? Und ob es nicht besser wäre, allen „down and outs", den wirtschaftlich Schiffbrüchigen, Arbeit anzubieten, statt Almosen; bezw. von ihnen und allen, die keinen Gelderwerb und keine Einkünfte nachweisen können, Arbeitsleistung zu fordern, sie zum Arbeiten zu zwingen? „Wenn," schrieb diese „Stimme aus dem Volke", „ein weichherziger Richter, sich nicht entschließen kann, einen jugendlichen Missetäter in's Gefängniß zu schicken, warum überweist er ihn dann nicht auf die Dauer von sechs Monaten dem „Vormann" einer Straßenkehrerabteilung? In schneeiges Weiß gekleidet und täglich acht Stunden lang mit dem Besen arbeitend, würde der junge Herr Zeit und Veranlassung haben, darüber nachzudenken, daß es in Chicago Gesetze gibt und dieselben auch befolgt werden müssen."

Der Gedanke ist nicht ganz neu. In Philadelphia und verschiedenen anderen östlichen Städten gab es schon vor fünfundzwanzig Jahren städtische Arbeitshöfe, in die alle Bettler und Tramps geschickt wurden, dort Holz zu hacken, alte Ziegel vom Mörtel zu reinigen und sonstige nützliche, aber keine besonderen Kenntnisse erfordernde und nicht gerade leichte und angenehme Arbeit zu verrichten. Sie erhielten Abendbrot, Schlafstelle und Frühstück für drei- oder vierstündige Arbeit am Vormittag und bei voller Kost noch 25 oder 35 Cents, wenn sie, etwas Geld zu erlangen, den ganzen Tag arbeiten wollten. Die „Arbeitshöfe" kosteten der Stadt wenig und waren eine segensreiche Einrichtung, indem sie so manchem Arbeiter, der in Not geraten, obdachlos war und keine Arbeit finden konnte, zeitweilig Heim und Arbeitsgelegenheit boten, und andererseits viel dazu beitrugen, der Stadt arbeitsscheue und verbrecherische Elemente fern zu halten. Denn wer bettelte oder herumlungerte und keine rechtmäßigen Einnahmen nachweisen konnte, wurde unweigerlich in den besonderen Arbeitshof geschickt, wo strenge Aufsicht geführt wurde, und die Arbeit alles andere eher, als leicht u. angenehm war. Man darf also wohl sagen, auch das ist schon dagewesen, wenn auch nicht ganz in der Form, die hier angeregt wird. Aber gut ist es gewiß, und diejenigen unserer Herren „Regierenden", die darüber befragt wurden, erklärten sich ausnahmslos dafür.

Sie zeigten sich einmütig der Ansicht, daß in neuerer Zeit hier in Chicago schwächliche und einfältige Gefühlsduselei sich allzu breit machte. Daß vielfach auch die Richter davon ergriffen wurden, so daß diese nicht zu unterscheiden verstanden und verstehen zwischen ehrlicher Reue und Gewissensnot, und theatralischer Heuchelei; und daß es an der Zeit sei, kräftiger zuzugreifen. Der erste Deputy-Polizeichef Schuettler behauptete, wie schon so oft, daß das Parolesystem mehr beigetragen habe zur Mehrung des Verbrechens als irgend etwas anderes in den letzten zehn Jahren, und erklärte sich für überzeugt, daß Arbeit — Zwangsarbeit — die Verbrecher ihren alten Schlupfwinkeln und Sammelplätzen fern halten und ihnen zugleich eine höchst unangenehm empfundene Strafe sein würde. Chef Gleason meinte, strenge Strafen — Strafarbeiten — würden Chicago zu einem wenig beliebten Aufenthaltsort machen für Leute, die nicht arbeiten, und der städtische Oberrichter Olson wurde ordentlich warm in der Verurteilung „des Systems, das die arbeitsscheuen Elemente unterstützt". Der Gedanke, jugendliche Missetäter, die man nicht gerade in's Zuchthaus schicken will, auf sechs Monate, oder so, in ein unfreiwilliges Straßenkehrerkorps zu stecken und täglich acht Stunden stramm den Besen schwingen zu lassen, sagte ihm ganz besonders zu, wie er ja ganz besonders gut ist. Er meinte, für einen Taschendieb oder einen an allzu großer Selbstschätzung leidenden jugendlichen Uebeltäter könne es gar nichts Beschämenderes geben, als in den Straßen der Stadt den Besen führen zu müssen, denn seine Angehörigen und Freunde könnten ihn dort sehen und würden wissen, weshalb er solch' nützliche Arbeit tut. Auch der Richter beklagte die schwächliche Gefühlsduselei, die alles zu entschuldigen sucht, sich so leicht täuschen und so vieles ungesühnt hingehen läßt, und erklärte zum Schluß: „Die Förderer und Großherren des Verbrechens, die hinter den ausführenden Werkzeugen stehen, sollten ausgetrieben werden. Taschendiebe erscheinen vor Gericht mit Anwälten und reichlichem finanziellen Rückhalt. Politischer Einfluß wird von ihren Hintermännern, die, nebenbei gesagt, sehr oft Politiker sind, geltend gemacht, ihre Freilassung zu erlangen."

„Politischer Einfluß!" Schade, daß der Richter das Wort sprach. Schade überhaupt, daß er sich nicht damit begnügte, den schönen Vorschlag der „Stimme aus dem Volke" gutzuheißen und zur Annahme anzuempfehlen. Nicht daß, was er über die Hintermänner der Verbrecher politischen Einflusses usw. sagte, nicht wahr wäre! Es ist wahr. So wahr, und der politische Einfluß, der mit hinter dem Verbrechen steht, ist als so stark bekannt, daß schon die Erinnerung daran genügt, alle Hoffnung, daß das so gerühmte und so offensichtlich gute „Arbeitssystem" hier eingeführt werden könnte, absolut schwinden muß. Qui vivra verra! Wenn die gute Anregung gute Durchführung findet, dann soll gern Alles „zurückgenommen" werden; wenn Alles beim Alten bleibt, dann wird die Annahme berechtigt sein, daß gewisse Interessen stark genug sind, ihr „Geschäft" vor Schädigung zu schützen. — — —

Die warme Welle.

Man erzählt sich hin und wieder noch Geschichten von unseren Ahnen und Urahnen, wie diese plötzliche und unerwartete Himmels- oder Witterungserscheinungen gar nicht selten als Vorboten großen Unglücks anzusehen pflegten. Der Meteor z. B., das Stückchen heimatloses Weltall, galt immer als ein Zeichen, daß grimme Kriegsnot herannahe oder daß sich sonst ein mensch- und tiervernichtendes Unheil zusammenbraue. Und ging ein grausenerregendes Unwetter nieder, das Erntearbeit und -Hoffnung verdarb, da wußten die weisen Frauen und die noch weiseren Schäfer schon genau den Tag anzugeben, wenn die kümmerliche Erde aus den Fugen gehen würde. Zu allen Zeiten hat es Leute gegeben, die den Weltuntergang, die Götterdämmerung voraussagten, aus den Sternen, aus dem Wetter oder aus ihrer eigenen fabelhaften Fähigkeit heraus, in die Zukunft zu schauen. Und zu allen Zeiten hat es Leute gegeben, die steif und fest an diese Prophezeiungen glaubten, sich hinter eiserne Türen oder unter mannsdicke Gewölbe verkrochen, um nicht von dem nahenden Unheil betroffen zu werden. Ja, dieser Aberglaube hatte schon so festen Fuß gefaßt, daß es gar nicht mehr der geheimnißvollen Andeutungen der Zukunftsseher bedurfte, um diese Wetter- und Himmelszeichen zu deuten. Wenn über die schneebedeckten Felder ein grollendes Gewitter hinzog, oder mitten im Sommer ein bitterer Frost einschlug, da war man sich allenthalben einig, daß etwas ganz besonders Grausiges und Schreckliches bevorstünde. Man war wohl auch geneigt, darin eine Strafe der unbekannten Mächte für begangene Frevelkaten zu erblicken. —

Ende November von einer warmen Welle umschlungen zu werden, die bis zu 70 Grad Fahrenheit ansteigt und mehrere Tage anhält, eine Temperatur bringt, wie sie der späte Juni erfahrungsgemäß zu bringen hat, das ist nicht nur eine außergewöhnliche Witterungserscheinung, sondern sogar eine ganz außergewöhnliche. In den halb tropischen Staaten und den heißen westindischen Inseln haben es die Leute dieser Tage nicht wesentlich wärmer gehabt als wir hier in Chicago, wo sonst um diese Zeit Winterstürme nicht als außergewöhnlich betrachtet würden. Trügen wir also noch gepuderte Perrücken und Schnallenschuhe, oder weitschäftige Stiefel und den buntgeschlitzten Wams, wer weiß, man hätte sicher das Geschrei von der kommenden Kriegs- und Hungersnot, von bevorstehendem grenzenlosen Elend erhoben, da man in dieser Witterungserscheinung eine letzte gnädige Mahnung der Schicksalsmächte erblickte. Und gerade in diesen Zeiten, wo es an sich schon Leute gibt, die gerne mit dem Kriegsgedanken spielen, während die meisten nicht vorausahnen können, was nun eigentlich werden wird und wie sich der gordische Knoten lösen soll, gerade in diesen Tagen hätte man dieses absonderliche Wetter absonderlich deuten müssen, und die Kriegspropheten mindestens sollten nicht versäumen, sich einige tüchtige moderne weise Schäfer anzustellen, die in den nötigen Prophezeiungen machen und die Menge in Angst und Schrecken jagen. —

Aber nichts dergleichen. Einesteils freuten sich die Familienväter und Hausbesitzer über das Wetter, da sie ganz beträchtlich an Kohlen sparen konnten, und die obdachlosen Liebespaare freuten sich, weil es ihnen möglich gemacht war, wieder Laubhütten, wenn auch ohne Laub, zu bauen, falls sie nicht ein grober Knüttel argwöhnisch zerstörte. Indes so im allgemeinen herrschte doch das Unbehagen vor. Der eine fühlte sich fürchterlich verknackt in seinem dicken Winteranzug, die andere hatte sich schon den Mantel mit Roßhaarpelz verbrämen lassen, jener getraute sich nicht, das Sommerunterzeug anzulegen, weil er die Mätzchen des Chicagoer Wetteronkels zu kennen glaubte, außerdem war es überhaupt nirgends zu finden, — und schließlich schimpften sie alle, weil jeder sich einen ganz gemeinen Katarrh geholt hatte, der auch die heiterste Stimmung auf Sturm emporzuschrauben imstande ist. Immerhin ist solches noch verständlich. Daß sich aber kein Unglücksprophet finden will, der diesem Wetter die angemessene Zukunftsdeutung zuteil werden ließ oder läßt, ist doch verwunderlich. Und wenn schon niemand sich veranlaßt sieht, von Kriegesnöten zu phantasiren, so könnte doch mindestens einer aufstehen, der in dieser abscheulichen Witterung entweder eine Strafe für schon begangene Sünden oder eine Warnung, beabsichtigte nicht zu begehen, erblicken mochte. Im ersteren Sinne könnte man an die Gewährung des Frauenstimmrechts in Illinois, an die Taten der Springfielder Sommervögel überhaupt denken, im anderen an den Subwayplan, die Bahnhofsfrage und verschiedene andere schöne Dinge. Aber von jenen Stimmen ist keine zu hören. Es fragt sich nur, ob man zu der Annahme berechtigt ist, daß eben der Aberglaube in unseren Zeiten vollständig ausgerottet ist, oder ob das Fehlen jeder hellseherischen Deutung dieser ganz außergewöhnlichen Witterung vielmehr nur darauf zurückzuführen ist, daß man die Leute, die das Prophetengeschäft so ausgezeichnet verstanden, kürzlich unschädlich gemacht hat. —

Im übrigen ist diese „warme Welle" ja überstanden, und das ist erfreulich auch noch aus dem Grunde, daß unweigerlich, hätte sie angehalten, sogenannte Wissenschaftler auch hier aufgetaucht wären, die uns bei außergewöhnlicher Hitze prophezeien, wir müßten eines Tages — und eines baldigen Tages —, jämmerlich verbrennen, oder, im Gegenteil, allesamt erbärmlich erfrieren und damit das Rätsel des Weltendes gelöst glauben. —

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Battenberg II.

Leipziger Neuste Nachrichten.

Als vor vielen Jahren der Prinz von Battenberg der freundlichen Einladung der Bulgaren zu folgen gedachte und noch einmal, ehe er den Staub des alten Vaterlandes von seinen Stiefeln schüttelte, beim Fürsten Bismarck vorsprach, um seinen Rat zu hören, da wurde ihm die freundliche Antwort zuteil, er werde, wenn nichts anderes, dereinst eine interessante Erinnerung aus der neuen Heimat mitnehmen. Der neue Staat war eben erst gegründet worden, und wer hier ein verwildertes Volk an Ordnung gewöhnen und „in friedliche feste Hütten das bewegliche Zelt wandeln wollte", der mußte über eine beträchtliche Portion von Abenteuerlust und Mut verfügen. Alexander von Battenberg hat sein Schicksal prompt erfüllt, er wurde von seinen dankbaren Untertanen, trotzdem er durch den Sieg von Slivnitza ihnen Ruhm und Gewinn gebracht hatte, über die Grenzen verwiesen, und irgendwo ist er dann, halb vergessen, gestorben. Jetzt hat sich Prinz Wilhelm zu Wied zu gleichem Abenteuer entschlossen: Nur ist der Thron von Albanien, den er, wie berichtet wird, jetzt einnehmen will, damit auch die letzte Vakanz in Europa erledigt wird, noch etwas schwankender und auf loserem Grunde gebaut als einst der bulgarische Thron, und die neuen Untertanen des deutschen Prinzen zeigen noch weniger Spuren der Kultur, als damals das Volk, an dem der Battenberger seine mühevolle Arbeit zu verrichten hatte.

Das neue Fürstentum Albanien wurde begründet nach dem Prinzip der Nationalität, das in diesen kriegerischen Zeiten und in den Auseinandersetzungen, die den Kämpfen folgten, eine so seltsame Rolle spielte. Man wollte ursprünglich vereinen, was durch Blut, Sprache und Sitte zusammengehört, und man hat schließlich damit geendet, daß man Hunderttausende von Bulgaren unter serbisches oder griechisches Szepter brachte, daß man alte Todfeinde dem Herrn aller Czernagorzen preisgab und so überall Feuerchen anlegte, die zweifellos bald zu neuen, verzehrenden Flammen emporschlagen müssen. Das Land nun, in das der Rittmeister von den Garde-Ulanen, Prinz Wilhelm zu Wied, jetzt einziehen will, trägt noch insofern seinen besonderen Stempel, als seine Bewohner überhaupt keine einheitliche Masse bilden, sondern ein Völkergemisch, in dessen Adern sich türkisches, griechisches und römisches, illyrisches, serbisches und bulgarisches Blut mit dem Blute der wilden Bergstämme mischen, die seit Urzeiten im Lande hausen. Anatolen, Malsoren, Skipetaren, und wie sie alle heißen —, sie stehen vielfach zu einander in dem gleichen Verhältniß, in dem einst die großen schottischen Clans zueinander standen. Und der Gegensatz des Glaubens verschärft noch die Stimmung. So ist es verständlich, daß auch während der Kriegszeit sich das Volk von Albanien nirgends zum gleichen Ziele zusammenfand, wie ja ein einheimischer Dichter das treffende Wort geformt hat, daß es leichter sei, ein Schock Flöhe zu versammeln, als zwei Albaner unter einen Hut zu bringen. Ismael Kemal zog gegen Ferid und Ekrem Vlora vom Leder, Essad erhob sich gegen die provisorische Regierung, weil das Geschlecht der Toptiani in alter Feindschaft gegen die Mirditen und ihren Häuptling Bob Doda lebt. Und so ist der Samen der Zwietracht zwischen Dorf und Dorf, zwischen jedem Bauern und seinem Nachbar gesät. Wie wäre es sonst verständlich, daß albanische Scharen bald den Kerntrupp des türkischen Heeres bildeten, bald in den Reihen der Serben standen, jetzt in alter Feindschaft auf die Montenegriner schossen und dann wieder unter Essad sich mit ihnen in Freundschaft vereinten? Wie wäre es sonst möglich, daß es zwei oder drei Zentren der Regierung gab, daß bald von Durazzo, bald von Alessio aus oder von Tirana her die Befehle ins Land gingen? Unter türkischem Regimente gab es immerhin eine Autorität, die doch die schlimmsten Leidenschaften im Zügel hielt; jetzt aber, wo der europäische Areopag die wundervollen Beweise seiner Gründerfähigkeit abgelegt hat, gibt es keinen Mittelpunkt, kein Halten mehr, und obwohl hier die Griechen und dort die Serben einen systematischen Feldzug begannen, um die albanische Bevölkerung auszurotten, damit die von Europa bestellte Abgrenzungskommission dort, wo sie ihre Ansprüche erheben, keine nationalbewußten Albaner mehr finde, obwohl die Montenegriner bemüht sind, dort, wo sie die Macht besitzen, die albanische Bevölkerung von den städtischen Märkten abzusperren und dem Hungertode preiszugeben, findet sich die Bevölkerung dennoch nicht zu einem einheitlichen Willen und zu starken Entschlüssen zusammen. Auch jetzt noch nicht, wo doch rein albanische Städte, die für ihre staatliche Existenz ihnen nötig sind wie das tägliche Brot, von dem neuen Staatskörper amputirt und den Griechen, Serben und Montenegrinern zugewiesen werden.

Denn auch der letzte Aufstand, der zu raschen, aber nicht nachhaltigen Erfolgen gegen die Serben führte, hat nur einen Teil der Stämme vereinigt. Auch bulgarische Elemente, unterstützt durch die Landsleute aus Mazedonien und aus den losgetrennten Gebieten um Ochrida und Dibra stießen zu den Fahnen der Rebellen. Aber schon jetzt wäre es um sie wie um den neuen Staat geschehen gewesen, wenn Oesterreich, das hier noch sich einen letzten Pfeiler künftiger Hoffnungen zu sichern sucht, nicht ein Machtwort gesprochen und die Serben aus dem Lande gescheucht hätte. Das ist bezeichnend auch für die Zukunft. Denn es zeigt deutlich die Ohnmacht dieses neuen politischen Kunstwerks, sich aus eigener Kraft zu erhalten, und eben deshalb wird es stets den Anlaß zu Konflikten, zur Beunruhigung des Weltalls bieten. Allerdings könnte es eine Möglichkeit geben, daß dennoch die Dinge sich anders, hoffnungsvoller gestalten: Wenn der neue Fürst in sich die Siegerkraft und die hohe Verwaltungskunst Friedrich des Großen vereinte. Nur übernimmt er ein anderes Land und ein anderes Volk, als einst der Soldatenkönig dem Sohne hinterließ. Er findet nirgends ein in sich geschlossenes, diszipliniertes Heer, nirgends ein Volk mit einheitlichem Willen, wohl aber endlose Parteiung, kleinliche Bedürfnisse privater Rachsucht, Stammeshaß und Ehrgeiz von Führern, die in sich einen Napoleon wähnen. Sucht er hier eine Stütze, so bricht sie dort zusammen; gewinnt er Essad, dann entflammt Ismael Kemal oder Ferid in heißem Zorn. Prinz Wilhelm zu Wied muß also zugleich auch ein Diplomat vom Range Bismarcks oder vielmehr vom Range Talleyrands sein, der die wirkenden Kräfte gegeneinander auszuspielen und so für sich und seine Zwecke auszunutzen versteht. Bis aber dieses in weiter Ferne winkende Ziel erreicht ist, wird noch manches Mal die Sehnsucht nach dem friedlichen Kasino der dritten Garde-Ulanen, nach dem Idyll von Potsdam über ihn kommen, und noch manches Mal werden die Worte ihm in die Ohren klingen, mit denen einst der große Prophet vom Sachsenwalde den Battenberger entließ.

Prinz Wilhelm zu Wied darf als Oesterreichs Kandidat und zugleich als Protege von Italien gelten, er ist auch dem rumänischen Hofe vertraut, und hat die Zustimmung und den Rat des Königs Karol gefunden. Als Bedingung hat er gestellt, daß die Großmächte die Integrität des Landes garantiren und ihn auch finanziell unterstützen. Aber selbst, wenn sie alle ihm die vollsten Sympathien schenken, so dürfte doch, wenn er in seinen Konak einzieht, ein zweiter Freundsberg an seiner Pforte stehen, wie einst bei Luthers Einzug in Worms, und ihm bedenklich zuflüstern: „Prinzlein, Prinzlein, du gehest jetzt einen schweren Weg!"

Deutsches Theater
BUSH TEMPLE Ecke N. Clark Straße und Chicago Avenue.
Tel.: Dearborn 6813.
Direktion ... Hans Dasson (?)

Heute Abend, 8.15:
„Monna Vanna"
Dienstag, 25. Nov.: „Monna Vanna".
Mittwoch, den 26. Nov.: „Revolutionshochzeit".
Donnerstag, den 27. Nov., Danksagungstag.
Extra-Matinee: „Monna Vanna".
Abends: Unter den Auspizien des Vereins „Deutsche Presse": „Revolutionshochzeit".
Sensationsschauspiel in drei Akten von Michaeli.
Freitag, den 28., und Samstag, den 29. Nov., „Revolutionshochzeit".
Sonntag, den 30. November:
Matinee: „Monna Vanna". — Abends: „Revolutionshochzeit".
Preise: Loge A, $2.00 Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie, 25c.

Preußischer Kürassier-Leutnant
um die Ecke gegangen! Freiherr von Biedenfelds Amerikanisches Tagebuch. Die Gerichtsverhandlung seines Mord-Prozesses in Chicago. 60c.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Unsere Flotte
160 photograph. Aufnahmen der deutschen Flotte im Manöver, mit begleitendem Text von Konteradmiral z. D. Holzhauer. Das schönste Flottenbuch für jeden Deutschen. Preis 60c. — Kalender des deutschen Flotten-Vereins 1914, 25c. Deutscher Flotten-Kalender 1914 ... 35c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Loescher

(Schwester der verstorb. Henry, William und Christian Loescher) am 23. November im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 26. November, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5737 S. Laflin Str., nach der Evangelischen Friedenskirche, 52. und Justine Str., von dort mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Loescher und Minnie geb. Rosenbaum, Eltern.
Frau Minnie Luplow, Schwester.

Zu früh schlug diese schwere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Julia Schluetter geb. Ebert

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1856 Blue Island Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten:

Simon Schluetter, Gatte.
Augusta Kean, Tochter.
Louis Schluetter, Sohn.

modi

Todesanzeige.

Gambrinus Unterstützungs-Verein.
Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Albert Pfaff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1102 N. Marshfield Ave., nahe Division Str. und Ashland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich im Trauerhause, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Fritz Pannier, Präsident.
Fritz Brunner, Sekretär.

Todesanzeige.

Am Samstag, den 22. November 1913, starb im Alter von 46 Jahren (im Alexianer Hospital) unser lieber Neffe

Hermann Grundmann

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. November, um 1 Uhr Nachm., von Geo. J. Buß' Bestattungsparlor, 1214 S. Ashland Ave., nach dem Wunders-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Marie Pilster, Emma Dreckschmidt, Tanten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Katie W. Fick geb. Wothe

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 26. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1623 W. Superior Str., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Fick, Gatte.
William J., Evelyn u. Baby Ruth, Kinder.

mbi

Gestorben: Edward Doering, Sonntag Morgen um 10 Uhr, geboren am 9. Juni 1824. Beerdigung auf Rosehill, am Dienstag, den 25. November, Leichenfeier im Hause, 229 N. Ridgeland Ave., Oak Park, um 2 Uhr Nachm. Bitte keine Blumen.

Zur Jahrhundertfeier der deutschen Befreiungskriege
ist soeben in Deutschland das Originalprachtwerk
Geschichte der deutschen Freiheitskriege
erschienen, von dem die „Abendpost" eine größere Anzahl von Exemplaren für ihre Leser erworben hat

In zirka **250** Prachtbildern nach Original-Gemälden von Bleibtreu, Defregger, Delaroche, Eichstedt, Hünten, Knötel, Rochling, Schöbel, Schuch und anderer Meistre dargestellt, mit erläuterndem hochinteressantem, auf geschichtlicher Basis beruhendem Text von Dr. Edwin Heinrich Reimer.

Schon beim Durchblättern des Werkes wird jeder Deutsche, ob Jung oder Alt, sich auf's Neue begeistern an der Zeit, wo der nationale Sinn in deutschen Landen wieder erwachte. Aus freien Stücken eilten Jünglinge und Männer zu den Reihen des Heeres, entschlossen, für die höchsten Güter, für Freiheit und Ehre, für König und Vaterland zu kämpfen. Es war nicht nötig, auch nur einen Mann zu den Waffen zu zwingen; Männer aus jedem Stande, Prediger, Schullehrer, Studenten, Adelige, Bürgerliche und Landleute stellten sich freudig unter die Fahnen. Das Volk brachte freiwillige Beisteuern zu den Kosten, Frauen und Jungfrauen verkauften ihr Geschmeide, auch der Aermste legte freudig seinen Opferpfennig auf dem Altar des Vaterlandes nieder. — Eine Zusamenstellung wie die vorliegende, die durch ihre Anschaulichkeit ein umfassendes Bild der Befreiungskriege gibt, existirte bisher noch nicht.

So lange der Vorrat reicht, ist das Werk zu dem billigen Preise von 75 Cts. in unserer Haupt-Expedition, 101 S. Fifth Ave., erhältlich. Bestellungen von auswärts sind 30 Cents für Porto beizufügen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Philipp Hillinger

im Alter von 76 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 1001 Belmont Ave., nach der St. Sebastian-Kirche, Ecke Wellington Ave. und Blücher Str., wo Hochamt gelesen wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert P. Hillinger, George H. Hillinger, Söhne.
Ida Hillinger, Frau Lillian Strobel, Frau Emma Knoll, Töchter.

mbi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Zobel

am 23. November, Morgens 6 Uhr, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 26. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3412 Armitage Ave., nach Forest Home mit Kutschen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Zobel, Gattin.
Anna Waldesburger, Tochter.
John Waldesburger, Schwiegersohn.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Hallman

am 22. November im Alter von 71 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 25. November, um 12 Uhr 30 Nm., vom Trauerhause, 2026 Hermitage Ave., nach der Evangelisch-Lutherischen Bethlehemskirche, und von da mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Zimmann, Mathilda Miller, Maria Mionske, Karl Hallmann, Kinder.
Albert Zimann, Karl Miller, Ernst Mionske, Schwiegersöhne.

Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
Und soll hinfahren meine Straße,
So g'leit' du mich, Herr Jesu Christ,
Mit Hilf' mich nicht verlasse.
Mein Seel' an meinem End
Befehl ich dir in deine Händ',
Du wollst sie mir bewahren.
So fahr' ich hin, Herr Jesu Christ,
Meine Arm' tu' ich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken,
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmelstür auftun,
Mich führen zum ewigen Leben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Albert Pfaff

nach kurzem schwerem Leiden am 22. November 1913, Morgens 5:30, im Alter von 49 Jahren im Sheridan Park Hospital gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. November, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 1102 N. Marshfield Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Pfaff geb. Lemke, Gattin.
Otto Pfaff, Sohn.
Elizabeth Braun geb. Pfaff, Tochter.
Emilie Tavernier geb. Pfaff, Schwester.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Lange

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. November, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1030 N. Lincoln Str., nach der St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., mit Automobiles nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Lange, Gattin.
Louis, Anna, Fred, Emma, Lilly und Arthur, Kinder.
Emil Böhm und William Harve, Schwiegersöhne.
Frau Louis Lange, Schwiegertochter, nebst Verwandten und Bekannten.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

William F. Meyer

am 23. November um 12:30 Nachmittags im Alter von 37 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 27. November, um 1 Uhr vom Trauerhause, 2636 N. Washtenaw Ave., nach der Evangel. Luther. Christkirche, McLean Ave. und Humboldt Str., von dort mit Automobiles nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Meyer geb. Smith, Gattin.
Theresa geb. Stewart, Tochter
William H. und Minnie Meyer, Eltern.
Edward A., Bruder.

mdmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Severin Egr

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 9:30, vom Trauerhause, 1844 Sedgwick Str., nach der St. Josephskirche, wo Hochamt gelesen wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Peters Court Nr. 26, C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Egr, Gattin.
Mathilda, Katharina und Marie Egr, Töchter.

Danksagung.

Dem Fidelia Damen-Verein sprechen wir hiermit den herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von unserer verstorbenen Mutter.

Die Angehörigen von Antonie Bemeling.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Großvater

Albert Glaubke

am Samstag, den 22. November, im Alter von 67 Jahren, 1 Monat und 1 Tag nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. November, Nachmittags um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1053 N. Wood Str., nach der Evangelisch Luther. St. Johanneskirche, Hoyne Ave. und Cornelia Str., und von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Glaubke, Gattin.
Franz, Hermann, Karl, John, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Verwandten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch seine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Mundt

im Alter von 41 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. November 1913, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1742 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten: die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Mundt geb. Trogg, Gattin.
Walter, Frederick und Ella Mundt, Kinder.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen,
Wir denken deiner immerfort,
Und hoffen auf ein Wiedersehen
In jenen lichten Höhen dort.

modimi

Zur Erinnerung.

In wehmütigem Gedenken an unseren geliebten Sohn und Bruder

Gustav Zienke

welcher vor 2 Jahren, am 24. November 1913 im Alter von 19 Jahren starb.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug.
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Weinend legten wir dich nieder
In das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Ach, d'rum weinen wir dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

Gewidmet von den tieftrauernden Hinterbliebenen:

Vater, Mutter, Bruder und Schwestern.

Zur Erinnerung.

In liebender Erinnerung an unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilhelmine Hassel

die am 24. November 1910 zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Ruh' in deines Heilands Schooß,
Teure Seele ruh' in Frieden.
Gnädig ward ein lieblich Loos
Dir von seiner Hand beschieden.
Von der Hand, die immerdar
Segnend dir zur Seite war.

H. Hassel, Gatte.
O. Hassel, Sohn.
A. Craine, M. Taylor, Töchter, nebst Enkelkindern.

Zur Erinnerung.

an unseren einzigen, geliebten, unvergeßlichen Sohn und Bruder

William Weber

welcher heute vor vier Jahren, am 24. November 1909, von uns schied.

Von deinem dich liebenden Vater, Mutter und Schwester.

Hochamt wird abgehalten morgen Dienstag, den 25. November, um 8 Uhr Morgens, in der St. Paulskirche, 39. Str. und Wentworth Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Claus, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
— Bowery Burlesquers
Preise—Mats. 15 b. 75c. Abds. 25c b. $1.

St. Pauls-Kirche,
Orchard Str. und Kemper Place.
Konzert des Kirchenchors
Jos. A. Schwickerath, Dirigent.
Zum erstenmale in Chicago:
„Der verlorene Sohn"
Oratorio von H. P. Vincent.
Dienstag Abend, den 25. November.
Ausgezeichnete Solisten.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 8306. 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jed. Abend u. Sonnt. Nachm. v. 3½ Uhr ab:
Oberbairische Singspieltruppe,
die Oberammergauer.

Bringt die Kinder nach dem Spielsachen-Heim

Der gute alte Weihnachtsmann bietet Euch seinen Willkommen. Besucht ihn in seiner Kabine, auf dem dritten Floor.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Hier ist ein wirkliches Feenland von Fröhlichkeit und Spiel und Verwunderung.

Fancy späte Howes Kronsbeeren, Quart 7½c

Fey süße Virginia Kartoffeln, 5 Pfund ... 8c

Ausgesuchte junge trockengerupfte Turkeys, Pfd. 20½c

Keine Post- oder Telephonbestellungen für diese Turkeys ausgeführt.

Armours allerbestes Mince Meat — speziell 3 Packete für nur 25c

Ausgew. sicilianische Filberts — Pfund für 19c

Fancy Queen Oliven, Prima Frucht, Mason Jar 25c

Feine fette und zarte Enten, das Pfd. zu 18c
Feine gerupfte Gänse, das Pfund zu 17c
Sehr feine ausgesuchte Spring Hühner, das Pfd. zu 15c
Hinterviertel Spring Lamm, das Pfd. zu 14c
Feine Hammelskoteletten, das Pfd. zu 12c
Frische Spare Ribs, das Pfund zu 11½c

Eier — ausgewählt und groß — garantirt frisch — das Dutzend 29c

Butter — Meadow Hill Creamery, die beste, Pfund 35c

Lard — Edelweiß Marke, Open Kettle renderet Pfund ... 13c

Feinste importirte Malaga Clustertrauben, per Pfd. 19c

Feinster granulirt. Zucker, mit Grocerybestellung, per Pfd. 4½c
Pillsbury's Best oder Ceresota Mehl, ¼ Bbl. $1.33

Feine sizilische Filbertnüsse, per Pfd. 19c

Feinster hies. Schweizerkäse, Pfd. 27c
Rumford Backpulver, 1-Pfd. Büchse 18c
Club House frisch entkernte Rosinen, Pfd. 10c

Feine neue Ernte Naples Walnüsse, per Pfd. 21c

SantaClara Zwetschen, große, Pf. 10c
Feinstes imp. kandirt. Zitronat, Pf. 18c
Richardf. Rob. Plum Pudding, Büchse 23c
Pompeian imp. Olivenöl, ½ Pint Kanne. 20c; 1 Pt. Kanne 38c

Ginger Cake Molasses, B. ... 14c
Geröst. virg. Peanuts, Pf. ... 10
„I Will" fancy roter Lachs, feinster, Büchse ... 20c
Feiner Nr. 1 mildgepök. geräuch. Schinken, 10 bis 12 Pf. schwer, Pfd. 16½c
Min. Kochkartoffeln, Peck ... 26c
PearlFlake Popcorn, Pk. ... 8½c

Feine Gans Esäpfel — 10 Pfd. verkauft zu 37c

Jello, feinst. Dssert, ass. Flavors, 3 Pakete 25c
„Gem" Country Gentleman Corn, Büchse 12c
Panama sliced Ananas, Nr. 3 Büchse 23c
Loomis Marke Easter Birnen in Syrup, Nr. 3 B. 17c
Motor Club Kaffee, Pfd. ... 35c

Salada Tee, rein. ungefärbt. Ceylon u. India, ½ Pfd. Paket 24c
Runk. Breakf. Kakao, — ½ Pfd. Büchse 16c
Foulds od. Red Croß Macar. od. Spah., 3 Pf. 25c
Galvanic Seife, 10 Stücke für 37c

Feinste Florida Orangen, süß u. saftig, per Pfd. 21c

20 Mule pulv. Borax, 1-Pfd. Paket 10c
Homemade Lagekuchen, 3 Lagen, Stück 18c
Frischgebacк. Sug. Wafers, 40c Sorte, Pfd. 24c

Dutch süße Wrinkle Erbsen, per Büchse 12c

Home made Apfel- oder Pfirsich-Pie, Stück 13c
Pfeffernüsse, per Pfd. 10c
Home made Weißbrot, 3 5c Laibe für 10c

„Monsoon" Golden Kürbis, Büchse zu 10c

Liköre

Sylvan Grove Whiskey, „bottled in Bond", $1.25 Flasche — volles Quart 75c
Old Kentucky Bourbon, 100 Proof — 6 Jahre alt, $3.50 wert, Gall., $2.65; ½ Gall ... $1.35
Aprikosen od. Aepfel Brandy reg. $1.25 Flasche für 69½c
Exportbier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen 95c
Pennsylvania Rye Whiskey, Gall., $1.95; ½ Gall 1.00
1 Flasche 3-Star Brandy, wert $1.00
1 Flasche Blackberry Brandy, wert 50c
Beide Flaschen für 79c

Zigarren für den Dankfagungstag:

La Giralda importirte Zigarren — in der 10c Perfecto Größe, 7 für 25c; die Kiste von 50 Stück für 1.75
Lipschütz 44 oder Tom Keene, Kiste von 50 .... 1.63
Lindura Long Filler, Seed und Havana Zigarren, speziell, 1.25 wert, Kiste von 25 ... 75c
El Gonzalez, 3 für 25c Havana-Zigarren, Kiste von 25 Stück für 1.00
Don Cameron Club Größe, milde Zigarre, $1.75 wert — Kiste von 50 Stück für .. 1.39
Sweet Tips, hochfeiner Rauchtabak, 75c Büchse 50c
Alle 10c Rauchtabake, 3 für 23c

Candies

Unsere selbstverpackten köstlichen Chocolate Creams, assortirte Flavors, 35c Sorte, 1-Pfd. Schachtel 25c
Gebrochene Milchschokolade, 50c Sorte, per Pfd. 35c
Frucht-Tabletten, in assortirten Flavors, Pfd. 10c
Chocolate dipped Datteln, 25c Sorte, Pfd. 19c
After Dinner Mints, per Pfd. 12c
Schokoladen-Turkeys, das Stück zu 10c
Marshmallow geröst. Turkeys, je 10 in einer Schachtel, zu 10c
Yucatan oder Wrigley's Spearmint Gum, 2 Pakete für 5c
Chocolate Marshmallow Puffs, 25c Sorte, per Pfd. 18c
Moosstäfelchen, Peach Stones oder Lemon Drops, Pfd. 10c

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Das Herbstkonzert des Teutonia Männerchors ein glänzender Erfolg.

Hessische Kirmeß.

Es ist dabei, wie stets, urfidel hergegangen. — Herbstfest der Hannoveraner und Braunschweiger. — Konzert der Freisinnigen Gemeinde.

Mit stolzer Genugtuung kann der Teutonia Männerchor auf sein gestriges Konzert in der Wicker Park Halle zurückblicken. Er hat Ehre eingelegt und den Zuhörern, die, eingekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge, jedes verfügbare Plätzchen des geräumigen Saales besetzt hatten, einen köstlichen Ohrenschmaus bereitet. Die glänzendste Probe seiner Leistungsfähigkeit lieferte er mit der vollendeten Wiedergabe des Tschirch'schen Gesangszyklus für Männerchor, Soli und Orchester, „Bilder aus Thüringen". Als Solisten wirkten mit die Herren Adolph Gill (Tenor), F. H. Miller (Bariton), Frank H. Luschnat (Baß), als Deklamator Herr F. H. Bergmann. Die Musik lieferte das Ballmannsche Orchester. Die wackere Sängerschaar versetzte durch ihren stimmungsvollen Vortrag die Zuhörer in eine weihevolle Stimmung, die sich, nachdem der letzte Ton verklungen war, in nicht endenwollendem Beifall auslöste. Nicht minderen Anklang fanden die „a Capella" gesungenen Lieder „Verlassen bin i'", „Beim Liebchen zuhaus" und „An die Heimat", sowie die Nummer: „Einzug der Gäste" aus Tannhäuser, mit der die Sänger und ihr berühmter Dirigent, Meister G. Ehrhorn, sich einführten. Jede Nummer legte beredte Kunde ab von dem ernsten Streben des Vereins, der über ein vorzügliches Stimmenmaterial verfügt und jeder ihm gestellten Aufgabe gewachsen ist.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der genußreichen Festlichkeit, um deren Gelingen sich die folgenden Ausschüsse in hervorragender Weise verdient gemacht haben:

Vorkehrungsausschuß: Chas. F. Pich, Vorsitzer; Chas. Ries, Sekretär; Wm. Schultz, Schatzmeister; Chas. F. Schmidt, Walter L. Jensen und Philip Stamm. Empfangsausschuß: Chas. F. Bleich, Wm. Bischof, H. Wolterding, Michael Mayer, A. M. Weinhardt, Wm. Bauerle, Dr. J. H. Rumpf, Ferd. Heinrich und Chas. P. Kenning. Ordnungsausschuß: Otto Schmidt, Adolph Wilke, Wm. Schultz jr., Arthur Schüßler und Arthur Henke.

Hessische Kirmeß.

Urfidel ging es gestern in Yondorfs-halle zu, wo die 5. allgemeine hessische Kirmeß mit der üblichen heitern Ausgelassenheit gefeiert wurde. Die Gäste hattten sich in Schaaren eingefunden. Unter Anderen waren der Hessen Frauenverein und der Nassauer Damenverein durch starke Abordnungen vertreten. Da männiglich seine beste Laune mitgebracht hatte, konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Aus dem reichhaltigen Programm seien als besonders zugkräftig nur die Instrumentalsoli und das von allen Anwesenden mit Begeisterung gesungene Hessenlied erwähnt. Als Glanznummer muß aber die Verlosung des reichgeschmückten Kirmeßbaumes bezeichnet werden.

Daß mit rühmlichem Eifer und hingebungsvoller Ausdauer getanzt wurde, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Als man schließlich, der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, zum Aufbruch rüstete, konnte jeder Teilnehmer das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, sich köstlich amüsirt zu haben.

Um das Gelingen der hübschen Festlichkeit hat sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß, bestehend aus den Herren Valentin Wißler, Vorsitzer, J. F. Buschbaum, Sekretär, Christ Gonnermann, Schatzmeister; Karl Hohmann, H. Kreye, Konrad Alban, Theo Selli, Henry Roermeiser, Phil. Jahn und Henry Bode verdient gemacht.

Hannoveraner und Braunschweiger.

In der Senefelder Halle vergnügten sich gestern Nachmittag und Abend die Mitglieder des Vereins der Hannoveraner und Braunschweiger. Herbstfest stand auf dem Programm und „geheimnißvolle Ueberraschungen" hatte der Anordnungsausschuß, bestehend aus den Herren August Steinmann, Friedrich Maisold und Georg Schmidt, verheißen. Dieses Versprechen hat er auch gelegentlich eines gelungenen Kotillon mit allerhand Scherzen, wie Konfettiwerfen, Schneeballschlacht usw. eingelöst. Einige Mitglieder erfreuten die Anwesenden mit komischen Vorträgen; im Uebrigen bildeten Tanz und gemütliche Unterhaltung das Programm.

Freisinnige Gemeinde der Südwestseite.

Zu Konzert, Theater und Ball hatte die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite sich mit ihren Freunden gestern in der Halle des Turnvereins Vorwärts versammelt. Der Besuch war ausgezeichnet. Den gesanglichen Teil des Festes hatten die Gesangssektionen der Gemeinde und des Frauenvereins Fortschritt, der Damenchor und der Sängerkranz der Westseite und der Gesangverein Sloboda übernommen, ferner wirkte der kroatische Tamburinklub mit, die Aktiven des „Vorwärts" zeigten ihre Geschicklichkeit im Floret- und Säbelfechten, Boxen und Ringen und schließlich wurde, ehe man zum Tanz überging, von Gemeindemitgliedern das Drama „Das Ende vom Liede" in recht anerkennenswerter Weise aufgeführt.

Deutsche Wacht.

In der Halle des Sozialen Turnvereins hat der beliebte Unterstützungsverein Deutsche Wacht gestern unter großer Beteiligung sein Stiftungsfest abgehalten. Ein schönes musikalisch-dramatisches Programm gelangte zur Durchführung. Die Frauen G. Rodenburg und E. Schulz sangen, auf dem Klavier von Frl. Elsa Schulz begleitet, ein scherzhaftes Lied, die Frauen Käte Kreischer und Rodenburg und die Herren R. Richter und A. Rodenburg trugen die Gesangsposse „Einer muß heiraten" vor, Herr Richter ferner das komische „Der Raritätensammler", die Herren Otto Böhme und Hermann Braun erfreuten mit Einzelvorträgen, außerdem wirkten die Damenchöre Edelweiß und Polyhymnia mit. Das Publikum lohnte die durchweg schönen Vorträge mit reichem Beifall. Das Fest schloß mit Tanz. Anordner waren die Herren Hamann, Steinhauser, Rodenburg, Richter, Laufen, Lippach, Giesel, Braun, Bode und Schawelt.

Männerchor Oberon.

Ein gar reichhaltiges Programm gelangte bei dem Konzert des beliebten Männerchors Oberon in Laschobers Halle an der 52. Str. und S. Ashland Ave. gestern zur Durchführung. Der Männerchor erfreute mit mehreren Chorvorträgen, der Männerchor Schiller und der Damenchor Vergißmeinnicht boten ebenfalls ihr Bestes im Chorgesang, Herr Emil Graf erheiterte mit komischen Vorträgen, außerdem standen mit Einzelnummern die Herren Frank Kerschbaum, Hasibar, Csepregi, Weiß, Pratscher und Laschober auf dem Programm; kurz es war des Guten beinahe zu viel. Herr Christ. Artur leitete das Konzert. Der Anordnungsausschuß bestand aus den Herren Charles und Frank Kerschbaum, Julius Emery, Donat Hasibar, Robert Tüter und Johann Pratscher.

Eisenburger Männerchor.

Die Herren J. Reiner, K. Klenner, M. Schuch, M. Kuh, P. Scheurer, G. Kuh, K. Dirnbeck, J. Glatz, R. Groß und G. Molnar hatten die Vorkehrungen für das gestrige Konzert des Eisenburger Männerchors in umsichtiger Weise getroffen, und da die Eisenburger Sänger und ihr Dirigent, Herr E. Barginde, ebenfalls eifrig gearbeitet hatten, so konnten sie dem Publikum, welches recht zahlreich der Einladung nach der Majestichalle, 43. und State Straße, gefolgt war, einige genußreiche Stunden bereiten. Von den Chören gefiel namentlich das bekannte „Heimweh", das Quartett: Kuh, Glatz, Klenner und Dirnbeck, bot ebenfalls gute Leistungen, auch das von den Herren Bürger und Scheuer gesungene komische Duett fand verdienten Beifall. Ein Ball folgte dem Konzert.

Gegenseitig. Unterstützungsver. Germania.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein „Germania" hat sein fünfzehnjähriges Bestehen gestern festlich begangen. In der Schneidauschen Halle an der North Ave. und Burling Straße hatten sich die Vereinsmitglieder zu dem Zweck schon früh am Nachmittag eingefunden; es fand ein Kartenspiel um schöne Preise statt, worauf am Abend ein Tanzkränzchen folgte. Anordner der gemütlichen Veranstaltung waren die Frauen Anna Lustig, Marie Kratzer, Susie Schmidt, Lene Braun und die Herren Johann Stäcker und Johann Müller. Der Verein zählt 76 Mitglieder; er bezahlt $5 die Woche Krankengeld, im Sterbefall $150 und besitzt ein Vermögen von $1600.

Männerchor Mozart.

In der Turnhalle in Grand Crossing bot der Männerchor Mozart unter der bewährten Führung des Herrn H. von Oppen gestern Abend den zahlreichen Freunden des deutschen Liedes in jener Gegend genußvolle Stunden. Die Sänger waren vorzüglich eingeübt, und die Vorträge gingen daher auch flott. Als Solistin wirkte Frau Ada von Gersdorf mit und erntete, wie auch der Männerchor, großen Beifall. Nach dem Konzert gab man sich den Freuden des Tanzes hin. Die Anordnungen waren von den Herren Plißka, Jung, Möller, Widmann und Rupprecht getroffen worden.

Frauenverein Humboldt Park.

Mit einem Konzert unter der Mitwirkung bewährter Kräfte und einem Ball hat der Frauenverein Humboldt Park gestern in Schönhofens Halle an der Ashland und Milwaukee Avenue sein siebzehnjähriges Bestehen recht fidel gefeiert. Der Besuch war, wie bei allen Festlichkeiten des großen Vereins, recht gut. Die Damen vom Anordnungsausschuß, mit der Präsidentin, Frau Christiane Heiden, an der Spitze, hatten in umsichtiger Weise für die Bewirtung Sorge getragen, es herrschte eine recht gemütliche Stimmung vor, und erst spät fand das Fest sein Ende.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Als ich den Artikel, betitelt „Angriff auf Polizeichef" in Ihrem geschätzten Blatte las, war ich sehr erstaunt über die Redner der Vereine für örtliche Selbstregierung. Entweder ist es wirklich ein Angriff auf unseren neuen Polizeichef, also Politik, oder die Herren sind schlecht orientirt. Möchte mir die Frage erlauben, ob die Frauen dieser Herren auch an diesen Kartenparties teilnehmen, ich meine damit nicht die Vereinsparties, oder ein gemütliches Spiel im Familienkreise oder mit Freunden, sondern die Geschäftsparties, von denen jeden Tag zwei stattfinden, oft sogar auch noch Morgens eine. Und ich glaube, das ist hauptsächlich, wogegen sich der Befehl richtet, und mit Recht, denn es gibt Frauen, die jede Woche 10—12 mal spielen gehen und Sonntags auch noch, — wo bleibt da das gemütliche deutsche Heim für den Mann? Und nicht allein, daß zu Hause keine Ordnung herrscht, durch das ewige Spielen ändert sich der Karakter der besten Frau, sie wird reizbar und unzufrieden. Diese Herren nennen es „harmlos" und „um Kleinigkeiten spielen", da wissen sie aber wenig Bescheid. Ich selbst bin, ich muß es zu meiner Schande gestehen, eine leidenschaftliche Spielerin, und möchte diese Herren etwas aufklären. Wie oft wäre ich nicht schon zum deutschen Theater gegangen, wenn mich nicht der Reiz zum Kartenspiel fortzöge. Da war ich zum Beispiel am 5. November bei einer Kartenpartie. Jeder Teilnehmer bezahlte 1 Dollar, es gab 30 elegante handgemalte Porzellan-Preise. Der erste Preis war ein aus 100 Stück bestehendes Dinner Set — nennen die Herren das Kleinigkeiten und harmloses Spiel, wenn die Veranstalter 60 Tische haben, also 240 Dollars einnehmen? Daß dieses Spiel nicht harmlos, sondern sehr aufregend war, braucht man wohl nicht erst zu sagen. Und so könnte ich ein ganzes Buch schreiben über Erfahrungen bei diesen Parties. Wie manche Frau und Kinder darben daheim, um spielen zu können! Die meisten Männer kommen um 6 Uhr Abends zum Abendbrot, wie kann eine Frau alles in Ordnung haben, wenn sie erst um 6 Uhr heimkommt? Gewiß, es gibt ja auch gut situirte Frauen, die ihre dienstbaren Geister zu Hause haben, aber immerhin bilden sie die verschwindende Minderheit.

Achtungsvoll,

Frau Ch. W.

Deutsches Theater.

Höchst interessanter Spielplan für die laufende Woche.

Im Deutschen Theater wurde gestern Nachmittag das gediegene Lustspiel „Der Herr Senator", am Abend Maeterlincks eigenartiges Drama „Monna Vanna" wiederholt, und der Besuch beider Vorstellungen war ein erfreulich zahlreicher. Für heute und morgen Abend steht „Monna Vanna" ebenfalls auf dem Spielplan, und auch für eine Sondervorstellung am Donnerstag Nachmittag ist Maeterlincks wirksame Bühnendichtung zur Aufführung angesetzt.

Am Mittwoch Abend wird, unter aufgehobenem Abonnement, „Die Revolutionshochzeit" in Szene gehen. Der Verein Deutsche Presse Chicago hat das Patronat über diese Vorstellung übernommen und veranlaßt, daß Eintrittskarten dafür auch in der unteren Stadt erhältlich sind, und zwar in den deutschen Buchhandlungen von Koelling & Klappenbach, 170 West Adams Str., und Kroch & Co., 59 Ost Monroe Straße, sowie bei Herrn Leopold Neumann im Büro der „Verbündeten Vereine", City Hall Square Building, und bei Herrn F. v. Wysow von der Deutschen Gesellschaft, 153 N. La Salle Straße.

Am Donnerstag, Freitag und Samstag Abend wird die Aufführung der „Revolutionshochzeit" wiederholt.

Die Direktion ist eifrig mit den Vorarbeiten für die Aufführung der Operette „Der Walzertraum" beschäftigt, welche zum ersten Male am 9. Dezember in Szene gehen soll.

Auf der Landausstellung.

Der „Deutsche Tag" unter zahlreicher Beteiligung verlaufen.

Die Landausstellung, welche zur Zeit im Coliseum im Gange ist und wesentlich das gleiche Gepräge trägt wie die entsprechenden Veranstaltungen, welche dort schon seit einer Reihe von Jahren ins Werk gesetzt worden sind, hatte sich gestern eines besonders zahlreichen Besuches aus deutschen Kreisen zu erfreuen. Man hatte den gestrigen Sonntag für den „Deutschen Tag" der Ausstellung erklärt und verschiedene deutsche Vereinigungen zur Mitwirkung bei der Durchführung des Unterhaltungsprogramms gewonnen. Die Katzenbergerschen Damen- und Kinderchöre brachten mit bekannter Sicherheit deutsche Lieder zum Vortrag. Frau Clara M. Katzenberger-Lighthall und Herr Norman Puffer glänzten mit Solovorträgen, und Aktive der Turngemeinde bewiesen ihre Kraft und Gewandtheit mit Fecht- und Turnübungen, die sie darboten.

Mit großem Interesse wurden von der Zuschauermenge die von einer Abteilung Ojibway Indianern veranschaulichten Szenen aus Longfellows romantischer Dichtung „Hiawatha" verfolgt, und auch den verschiedenen Wandelbildtheatern, die einen Teil der Ausstellung bilden, fehlte es nicht an Publikum. Natürlich gibt es in dem großen Rahmen der Ausstellung auch sonst noch gar manches, was sehenswert ist, und es gab deshalb bei dem gestrigen stärkeren Besuch noch in größerem Maße als sonst ein beständiges Hin- und Herwogen von Menschenmassen durch die weiten Räume des Coliseums, seiner Gallerie und des großen Anbaues.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unterzeug
Winter schwere, gerippte, baumwollene, Fließ gefütterte Union Suits für Männer, in allen Größen, gute $1.25 Werte, speziell für Dienstag zu 77c

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Strümpfe
19c schwere schwarze, baumwollene, nahtlose Strümpfe für Kinder, weit und eng gerippt, mit doppelten Hacken und Zehen, extra stark und dauerhaft, zu 10c

Diese Coats und Dresses sind anziehend markirt.

Eines Jobbers Flur-Vorrat bestehend aus 150 Kleider f. Damen und Mädchen; — von Diagonals, Serges usw. gemacht; sämmtlich in hübschen offene Frontmodellen, mit schlicht geschneiderten Skirts, schlichte und fancy besetzte Kragen u. Cuffs, angebrochene Größen — in weinfarbig, braun, lohfarbig u. schwarz wirklich 4.50 wert; — spezieller Preis so lange 150 Stück vorhalten, zu nur $2.97.

$2.97

$5

Sport Coats für Mädchen und Juniors, in dieser Saison so beliebt, von breitem Wale Corduroy, Patchtaschen, hoch am Hals zuzuknöpfen, gesteppte od. lose Gürtel auch einige von Plaid Back Cheviots, Größen 13 bis 18 Jahre —andere verlangen 7.50 und sie sind es auch wert, zu 5.00

$7.50 Coats für Damen und Mädchen; von Chinchillas, Thibets u. Mischungen; hübsch braided und schlicht geschneiderte Facons — einige hoch am Hals zuzuknöpfen — Sammetkragen oder vom selben Stoff, in schwarz, braun und grau. Ihr würdet sie zu $7.50 als billig betrachten — zu $4.97.

$4.97

Handschuhe
Zwei Clasp seidegefütterte Cashmere-Handschuhe für Damen, warm und dauerhaft, nur in schwarz, gut 50c wert, die Auswahl zu 38c

Scarfs
Schlichte Seco seidene Scarfs für Damen — in weiß, rosa, blau, Marine und Helio, 2 Yards lang; — 39c wert, für 24c

Strümpfe
25c Seide appretirte schwere baumwollene Strümpfe für Damen; nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, breite Welt Strumpfbandoberteile, warm, dauerhaft. 12c

Weiße Waists

Ein weiterer Einkauf von genau 300 Damen Waists, von ausausgezeichneter Qualität sheer weißer Crepes, Voiles und Lawns, mit hübschem Umlegekragen; — mit Spitzen Einsatz besetzt, feinen Tucks und Plaits, Drop Schulter Effekt, — Größen 34 bis 44 — stets für $1.50 verkauft — für Dienstag, zu 97c

Das Weihnachtsfest keines Kindes wird vollkommen sein ohne
Eine Reise durch den
Zauberwald
jetzt in unserm großen zehnten Floor Spielwaaren-Laden

Putzwaaren.

Eine Musterpartie garnirter Hüte für Damen; hübsch mit fancy Straußenfedern und Band garnirt; unsere regulären $4.00 Hüte; Dienstag: 1.97

Hübsch garnirte Hüte für Damen u. Misses; aus Plüsch und schwarzem Seide-Sammt gemacht; hübsch garnirt mit Straußenfedern, Pelz und Goldborte, ein kleidsamer Hut, gut $5 wert, zu 2.43

Hüte kostenfrei garnirt.

Band
Nr. 40 reinseidenes Taffeta Band, weiß und farbig; auch 4zölliges reinseidenes schwarzes Taffeta-Band, Werte bis 12½c, für 7½c

Korsets
Korsets, mit mittlerer Büste, langer Skirt gut gesteift, mit zwei Paar Strumpfbänder daran befestigt, 50c Sorte, für 39c

Band
Nr. 1 Satin Band, weiß und farbig, für fancy Arbeit etc.; reguläre 9c Qualität; speziell für Montag, Bolt mit 10 Yards, für 5c

Sweater Coats

Schwere wollene Sweater Coats für Männer; in grau, Marine, Maroon und braun, mit Byron Kragen, zwei Taschen; $2.25 wert, für 1.67

Graue wollene Sweater Coats für Knaben; Byron-Kragen; 1.50 wert, zu 98c

Schlichte gerippte reinwoll. Sweater Coats für Damen; — $1.50-Wert, zu 1.17

Fancy gesteppte reinwoll. Sweater Coats für Damen; in Cardinal, weiß und Oxford, 2.50 wert, für 1.97

Percale Hauskleider für Damen; — in hellen und dunklen Mustern; mit schmaler weißer Piping besetzt, Knopf an der Seite, $1.00 wert, zu 77c

Weine und Liköre

Pennsylvania Pure Rye Whiskey, $2.75 die Gall., Quart ... 75c
Weine — Echter California, Port oder Sherry, 8 Jahre alt Gal. ... 1.19
Gin — B. & D. ein Drittel American Gal. Flasche ... 92c
Berliner Getreide Kümmel Flasche ... 75c
Whiskey — Old Mansfield Rye od. Bourbon — Gal. $3.75 — Quart ... 98c
Brandy — feinst. California 3 Star, Flasche zu 75c
Tafel-Bier — Buffet od. Magnet 20c am Dtzd. Rabatt an leeren Flaschen — Dtzd. 80c
Gin — Burnetts Dry — Flasche ... 69c
Wein — Cruft-mory, California, Port od. Sherry, Fl. 25c
Brandy — Imp. in Flaschen von Cognac, Frankreich speziell Flasche .. 1.19

Ueberzieher 4.97

¾ lange Ueberzieher für Männer; aus schwarzen Meltons, Größen 35—42, auch 50 zöll. Convertible Kragen Ueberzieher, aus reinwoll. einfachen und fach Stoffen, Größen bis 44, aber nicht in allen Stoffen; wert bis $8.50 — Auswahl ... 4.97

$7.00 Männer-Anzüge, aus schwe Cassimeres, Kammgarnen u. Twills gemacht, einfach blaue und dunkle Mischungen, gut gemacht; dauerhaft gefüttert. Größen 35 bis 42 .... 4.97

Strümpfe
25c Cashmere Strümpfe für Babies; gestrickt; nahtlos; mit seidenen Fersen und Zehen; von australischer Lammwolle. Seconds, zu 15c

Feigen
Feinste importirte Smyrna Tafel Lager Feigen, gut 20c wert — speziell, das Pfund für 11c

Arbeitshemden
50c Arbeitshemden für Männer; weiche, feste Kragen, blau und grau gestreifte Muster, weiter und langer Schnitt, doppelt gesteppt, alle Größen, für 25c

40 Tische mit Schuhen für Männer, Damen u. Kinder

$1.75 Gun Metal Knöpfschuhe für Mädchen; kurze Vamps; ganz solide; mit des Fabrikanten Name — Größen 8½ bis 2, für 87c.

1.75 Patent Chrome Schuhe für Mädchen —mit weißem Kid- und dunklem Tuchoberteil, mit Handelsmarke; Größen 8½ bis 2, für 87c.

1.75 Vici Kid Knöpf- und Schnürschuhe f. Damen; spitze und einfache Zehen; gedrehte Sohlen; Größen 3 bis 8, für 87c.

$1.65 Satin Pumps für Damen; alle Farben; mit Pom Pons und Schleifen am Vamp; Größen 2½ bis 4, für 87c.

$1.50 Knöpf- und Blücher-Schuhe für kleine Männer, solide breite, hervorstehende Ledersohlen; Größen 9 bis 13½, zu 87c.

$1.50 Hausslippers f. Männer; Romeo-, Opera- und Everett-Facons; von Vici-Kid; biegsame Ledersohlen; Größen 6 bis 11, für 87c.

$1.65 Patent Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, Goodyear u. McKay Welt Sohlen, alle Facons und Größen, für 87c.

1.75 lohfarbige und schwarze Schuhe für Mädchen; solide Lederschuhe mit Handelsmarke; Größen 8½—2, für 87c.

$1.75 weiße Buckskin Schuhe für Mädchen —von Plush Nu-Buck gemacht, ganz solide, Größen 8½ bis 2, für 87c.

$1.50 Hausslippers für Damen; von ViciKid; Juliets, ein Strap und zwei Strap Facons; spitze und einfache Zehen; Größen bis 8, zu 87c.

$1.75 solide Leder-Schnürschuhe für Knaben; mit hohen Zehen hervorstehende Sohlen; Größen 1 bis 5, für 87c.

$1.65 GunmetalCalf Knöpf- und Schnürschuhe für Damen—alle Facons und Modelle, breite Sorten, Cuban u. Common Sense Absätze, Gr. 8 zu 87c.

$200 Paar weiße Filz-Juliets für Damen, mit hübschen Ornamenten an Vamps, alle Farben, für 87c.

87c 87c 87c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag, den 25. November
Danksagungstag-Bargain-Verkauf

Putzwaaren-Dept.
Garnirte Damen-Hüte, zu... 98c
Fancy Federn — zu... 29c

Fertig bestickte Tischdecken; und Scarfs — regulärer Preis 98c — für... 59c

Hanf-Rugs — in orientalischen Entwürfen, Größe 37 bei 60, zum Preis von... 59c

Eßzimmer- oder Küchenstühle; — gestützte Arme, hochfein polirt; — ein $1.50-Wert, für... 98c

„Ready-to-Wear" Dept. — 2. Floor.
Kauften das ganze Fabrikanten-Erzeugniß
Sweater Coats für Misses,
5 verschiedene Facons, reinwoll. Kammgarne, $3 Wert, zu... 1.69
50c Beef Iron and Wine... 28c
15c Byrnds Corn Remedy... 8c
10c Angel oder Diamond Dyes, zu... 6c
$1.00 Chaldwells Pepsin Syrup... 59c

Danksagungs-Bargains—Hauptfloor.
Merc. Tischdecken, regul. 89c, für... 69c
Leinene Tafel Sets (1 Dutz. Servietten)—$6.00 Wert, zum Preise von... 4.75
Mercerized Tafel Sets — (1 Dutzend Servietten); $5.00 Wert, für... 3.98
Große Sorte ungebleichte Handtücher, regulär 35c, für... 23c

Schuhe-Dept. — 2. Floor.
Hohe Knöpfschuhe für Mädchen; Lackleder u Gun Metal, solides Leder, Gr. 11½ bis 2, $1.98 Wert, zu... 1.69
Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder; Lackleder und Vici Kid; alle Größen bis 8, $1.50 Werte, zu... 95c

Speziell.
2 in 1 Schuh-Politur, 10c Schachtel für... 5c

Männer-Arbeitshosen, wt. 1.50 u. $2 —in dies. Verkauf... 1.39
Schwarze Sateen Hemden —Größen bis 17; wt. 50c, zu... 35c

Gardinen-Ecken, jede... 19c
Yard breites Gardinen-Swiß... 10c
Tisch-Oeltuch —die Yard zu... 12½c

Suppen- und Dinner-Teller— Gold dekorirt, jedes... 9c
Gold Band Tassen und Untertassen, deutsch. Porzell. 9c
Gepreßte Weingläser, zu... 3c

Echte Savory selbstbegießende Doppel-Roaster, 12 Pfd. Größe, sehr speziell zu... 40c

Grocery-Dept.—4. Floor
Ceresota od. PillsburyMehl, ⅛, 68c; ¼, $1.35; ½... 2.70
10 Pfd. granul. Zucker, 46c
Feine neue Wallnüsse, Pfund... 22c
Neuer Zitronat, Pfd. 19c
Orangen- oder Zitronenschale, Pfd... 16c
Große PecanNüsse, Pfd. 16c
Feiner PeaberryKaffee, 25c
2 Pfund für... 49c
2 11c Büchsen frühe Juni Erbsen... 19c
Feine Kronsbeeren, Pfund... 9½c
Neuer BüchsenPumpkin 10c
Neuer PlumPudding, 15c und... 25c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1 Flasche Kentucky Whiskey, volles Qt... 48c
Sunny Brook, im Zollamt auf Flaschen gezogen, oder Old McBrayer Kentucky Bourbon — per Flasche... 69c
Extra feiner Doppel Getreidekümmel oder Califor. Kognak Brandy, 3 Star, Flasche... 51c
Cal. Portwein, Gallone... 79c
$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart... 59c
Tafelbier, per Kiste mit 2 Dutzend... 65c

Fleischmarkt — 4. Floor.
Frisches Geflügel, Turkeys, Enten, Gänse und Hühner, frisch vom Lande, und zu den niedrigsten Preisen.
Vorderviertel Veal oder Stew... 14½c
Premium Chuck Roast 14c
Mageres Rippen Suppenfleisch... 11½c
Frischer Hamburger... 12c
Vorderviertel Lamm; zu... 12½c
Mageres frisches Lamm Stew... 12c
Magerer „sugar cured" Frühstückspeck, zu... 24½c

Wir haben die Agentur übernommen für die berühmten Pictorial Review Kleidermuster—Zum Verkauf in unserm Laden zu 10c und 15c das Stück.

Bevorstehende Vergnügungen.

Mit einem großen Konzert nebst Ball wird der Luxemburger Bruderbund am Danksagungstage, Donnerstag, sein 25jähriges Jubiläum feiern. Das Festprogramm ist der Bedeutung des Tages angemessen, umfangreich und interessant. Festpräsident P. L. Hoffmann wird die Begrüßungsansprache, Exgroßpräsident Peter Weiland die Festrede halten, und auch Großpräsident Henry C. Geimer, Mitglied William Capesius, Sheriff Zimmer und Stadtkämmerer Träger werden reden. Einen von Jos. Winandy verfaßten Prolog wird Mitglied E. N. Bellar vortragen, während ein großes Orchester, sowie der Luxemburger Sängerbund, der Luxemburger Männerchor, der Luxemburger Damen-Singverein, das Luxemburger Quartett, der Kreutzer-Männerchor und ein Doppelquartett vom Senefelder Liederkranz, desgleichen die Herren Edward und MichelLentz sich an den musikalischen Darbietungen beteiligen werden. Zum Schluß werden Lichtbilder aus Luxemburg gezeigt, und dann kommt der Festball. Der Eintritt kostet 50c die Person.

Der Lily of the West Pleasure Club hält vom kommenden Donnerstag bis Sonntag in dem schön geschmückten Lily of the West Tempel, Ecke Monroe und Paulina Straße, einen „Dresdener Stoppelmarkt", verbunden mit Bazar, ab. Marktschreier werden die verschiedensten und wertvollsten Gegenstände, von einem $400 Piano herunter bis zum Kochlöffel zum Kauf ausbieten, bezw. verloosen, auch werden ein ganzer zoologischer Garten, bestehend aus Alligatoren, Fröschen, Hummern, sowie tropischem Geflügel, und Früchte aller Art unter den Hammer kommen. Die Markthalle wird mit den auf der Statefair in Springfield zur Ausstellung gebrachten Früchten geschmückt sein. Alle Freunde eines wirklich eigenartigen deutschen Festes sind eingeladen, sich daran zu beteiligen. Für die Bewirtung der Besucher sind weitgehende Vorbereitungen getroffen. Der Eintrittspreis ist 25c die Person und den Abend, 50c für die 4 Tage. Beginn am Donnerstag und Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Freitag und Samstag Abends 8 Uhr.

Der Court Harmony, Nr. 59, U. O. F., veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Schmitts Halle, Clybourn Ave. und Wellington Str., eine Abendunterhaltung. Sie wird in Empfang, Theateraufführung und Ball bestehen und, den Vorkehrungen nach zu urteilen, jedenfalls sehr vergnügungsreich verlaufen. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der 35c.

Der Immergrün Frauenverein feiert am kommenden Samstag seinen ersten Herbstball in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Avenue. Da der Verein immer guten Erfolg hat, so wird es auch dieses Mal nicht daran fehlen. Das eifrige Komite, an dessen Spitze Frau Katharine Dunker, bisherige Präsidentin, Anna Werhan, Tillie Raetzki, Minnie Gottschalk, Hanna Schneider, Karoline Kretschmer und Elise Stapp stehen, wird Alles in Bewegung setzen, um die Besucher zufriedenzustellen. Der Verein nimmt Damen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt $4 die Woche Krankengeld und $150 Sterbegeld. Für gute sorgt. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Chicago Stamm Nr. 286 vom Unabhängigen Orden der Rotmänner sein Stiftungsfest in Fleiners Halle 1638 N. Halsted Str. Ein rühriges Komite ist schon seit Wochen an der Arbeit, um etwas Gediegenes für diesen Abend aufzustellen und den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets kosten 25 Cents die Person.

In Counts Halle, 1502 Sedgwick Straße, findet am kommenden Samstag Abend ein Ball nebst Unterhaltung statt, veranstaltet vom Gegenseitigen Unterstützungsverein Bavaria. Eintrittskarten werden im Voraus zu 25 und an der Kasse zu 35c verkauft. Die Angehörigen und Freunde der Mitglieder werden jedenfalls die willkommene Gelegenheit, einen gemütlichen und unterhaltenden Abend zusammen zu verbringen, zahlreich benutzen.

Ihr erstes Kirchweihfest veranstaltet die 8. Sektion des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins von Chicago am kommenden Samstag Abend in der Famous Halle, Ecke Southport und Belmont Ave., von 6 Uhr an. Eintrittskarten für Herr und Dame kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Begreiflicherweise wird seitens der Sektion und ihres Festausschusses Alles getan, was in ihren Kräften steht, um das erste Fest dieser Art so erfolgreich wie möglich zu machen, und die vielen Freunde der Ungarländer können daher einem recht vergnügten Abend entgegensehen.

Sein 25jähriges Stiftungsfest feiert mit einem Ball der Arbeiter-Frauenunterstützungs-Verein La Salle am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, im großen Saale von Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c. Der Verein trifft umfassende Vorkehrungen zu einer würdigen Begehung der silbernen Jubelfeier und sieht einer starken Beteiligung seitens seiner Freunde entgegen.

Der von Herrn Johannes Schulze dirigirte Harmony Frauenchor feiert am kommenden Sonntag im kleinen Saale der Wicker Park-Halle sein zweites Stiftungsfest. Herr Schulze hat den Damen ein schönes Konzertprogramm eingeübt, und nach den musikalischen Genüssen soll getanzt werden. Das Ganze wird mit Sorgfalt und Eifer vorbereitet. Das Fest, welches um 5 Uhr Nachmittags beginnt, wird ohne Zweifel eine recht genußreiche und utnerhaltende Sache werden, die den Besucher für die 25 Cents Eintrittsgeld reichlich entschädigen wird.

Der North Club wird am kommenden Sonntag, 4 Uhr Nachmittags beginnend, ein gemütliches Herbstkränzchen in der Schillerhalle, Wells Str. und North Ave., abhalten. Komische Vorträge, Tanz u. Verloosung schöner Sachen werden den Besuchern die Zeit angenehm vertreiben. Wer Loose hat, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verloosung am 30. und nicht am 12. November, wie irrtümlich auf den Loosen gedruckt ist, stattfindet. Der Eintritt kostet 15 Cts.

Mit Konzert, Theatervorstellung und Ball wird der Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn am kommenden Sonntag in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., sein 5. Stiftungsfest begehen. Die Mitwirkung tüchtiger Kräfte bei der Aufführung und eines guten Orchesters für die Konzert- und Tanzmusik ist gesichert, und da der Vorkehrungsausschuß auch auf zufriedenstellende Bewirtung der Festgäste Bedacht nimmt, so wird die Feier ohne Zweifel sehr unterhaltend u. gemütlich verlaufen. Sie beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten zu 25 Cents gelten, wenn im Voraus gekauft, für Herrn und Dame, an der Kasse zahlt die Person 25 Cents.

Der Deutsche Nationalverein hält am kommenden Sonntag, Nachmittags, in Schneidaus Halle, Ecke Burling Str. und North Ave., eine Agitationsversammlung ab. Gute Redner werden den Anwesenden die Zwecke und Ziele des Vereins erklären. Damen und Herren im Alter von 18—55 Jahren werden bei dieser Gelegenheit unentgeltlich aufgenommen. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Ein humoristisches Konzert mit Ball wird die Liedertafel Eintracht am kommenden Sonntag in der Wicker Park Halle veranstalten. Der Name des bekannten Gesangvereins bietet volle Bürgschaft für einen unterhaltenden Abend. Das Programm stellt musikalische Genüsse und heiteren Zeitvertreib in Aussicht, und für den Ball sind gleichfalls so sorgfältige Vorkehrungen getroffen, daß ein voller Erfolg nicht ausbleiben kann. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, derEintritt kostet, einschließlich der Garderobe, 50 Cents, bei Mitgliedern kosten Karten nur 15 Cents.

Am Samstag Abend, dem 6. Dezember, veranstaltet die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, ein Schürzen- und Kappenfest in der Eurekahalle, Irving Park Boul. und Bernard Str. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, aber das Vergnügen wird nichtsdestoweniger groß werden, denn ein bewährter Festausschuß ist eifrig am Werk, den Abend so unterhaltend und gemütlich wie möglich für die Mitglieder und vielen Freunde der Loge zu machen.

Der deutsche Wittwenverein ladet alle Wittwen und Wittwer zu seinem dritten Stiftungsfest ein, welches er am Samstag Abend, dem 6. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., zu feiern gedenkt. Der Festausschuß, an dessen Spitze die Damen Emma Stamm und Minna Lehmann stehen, trifft Vorsorge für einen unterhaltenden Verlauf des Abends. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Palm-Loge Nr. 467 und die Johanna Rebekka-Loge Nr. 233, J. O. O. F., haben beschlossen, wiederum gemeinschaftlich einen gemütlichen Empfang nebst Ball am Samstag, dem 6. Dezember, in der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, abzuhalten. Bekanntlich haben diese Logen neben der sorgfältigen Pflege des deutschen Wortes auch stets deutsche Bestrebungen und Grundsätze gefördert und verteidigt, wodurch sie sich die Achtung und Anhänglichkeit des Deutschtums erworben haben. Dem diesjährigen Feste wird von einem erfahrungsreichen Komite besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um das zahlreich zu erwartende Publikum nach besten Kräften zu unterhalten. Der Gradenstab der Johanna-Rebekkaloge wird unter Leitung seines Kapitäns durch ein Schauexerzieren zur Verschönerung des Festes beitragen. Ein vorzügliches Orchester liefert die Konzert- und Ballmusik, ebenso ist für Erfrischungen bestens Sorge getragen. Abendessen wird um 12 Uhr zu 50 Cts. für die Person aufgetragen. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten, bei allen Mitgliedern zu haben, kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 6. Dezember, 8 Uhr Abends, seinen 24. jährlichen Ball, in Form einer japanesischen Bonbon-Party im kleinen Saale der Wicker Park Halle. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Helene Bode, Präsidentin, Marie Weisbecker, Vorsitzende; Marie Haug, Anna Markvat, Ida Ulbricht, Eva Juberg und M. Esch trifft umfassendeVorbereitungen, um den vielen Freunden und Gästen, sowie den Mitgliedern einen angenehmen Abend zu bereiten. Es stehen verschiedene Ueberraschungen bevor, ein gutes Orchester wird die Musik liefern. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

In der neu hergerichteten Internationalen Arbeiterhalle, 538 Wells Straße, nahe Indiana Str., wird der Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend am Samstag Abend, dem 6. Dezember, sein 12. Stiftungs- und Familienfest feiert. Der Vorkehrungsausschuß hat ein recht unterhaltendes u. abwechslungsreiches Programm aufgestellt; unter Gesang und Tanz, ernsten und heiteren Vorträgen wird der Abend den Anwesenden jedenfalls in angenehmster Weise vergehen. Mitglieder zahlen $1, Nichtmitglieder $1.50 für Herrn und Dame, einzelne Herren $1, einzelne Damen (Mitglieder) 25c und einzelne Damen (Nichtmitglieder) 50c.

Einen großen Preismaskenball gibt der Wilhelmine Frauenverein am Samstag Abend, dem 6. Dezember, in Hoerbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Katharina Kumle, Rose Unßen, Louise Scheel, Sophie Dier, Johanna Ros, Anna Stadler und Minna Meffert. Es ist dies ein sehr tüchtiger und bereits bewährter Festausschuß, welcher seine Pflicht voll und ganz tut und durch Anschaffung schöner Preise und Erfüllung aller anderen Anforderungen sich gewiß den Dank aller Besucher verdienen wird. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Festausschuß eine starke Beteiligung. der Eintritt kostet 25c.

Am Samstag Abend, dem 6. Dezember, bringt der Erste Ungarische Geselligkeits- und Krankenunterstützungsverein das ungarische vieraktige Theaterstück „Das Milchmädchen" zur Aufführung. Da auf Rollenbesetzung, Einstudirung und Inszenirung viel Sorgfalt verwendet wurde und das Stück sehr fesselnd ist, werden die Besucher einen genußreichen Abend verleben. Ein Tanzvergnügen wird sich an die Vorstellung anschließen. Die letztere beginnt um 8 Uhr im Douglas Park Auditorium, Ogden und Kedzie Ave. Der Eintritt kostet $1.

Sein 15jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Kostümball, veranstaltet der Deutsch-Oesterreicher Frauenverein am Samstag Abend, dem 6. Dezember, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Der Festausschuß wird alles in Bewegung setzen, um den Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Für genügende Unterhaltung, gutes Essen und Trinken wird bestens Sorge getragen.

Das 14. Stiftungsfest des Gemischten Chors des Unabhängigen Ordens der Ehre wird am Sonntag, dem 7. Dezember, in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an gefeiert. Den ersten Teil des Festes bildet ein schönes Konzertprogramm, bei dessen Ausführung andere Gesangvereine und bewährte Solisten behilflich sein werden. Ein tüchtiger Vorkehrungsausschuß trifft auch für den Ball die besten Vorbereitungen, und damit ist die Bürgschaft gegeben, daß das ganze Fest so unterhaltsam und vergnüglich verlaufen wird, wie die vielen Freunde des Chors es von jeher gewöhnt sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Am Sonntag, dem 7. Dezember hält der Badische Frauenverein Nr. 1 in der Freiheit-Turnhalle, 3417—21 S. Halsted Str., ein Konzert mit komischen Vorträgen und Ball ab. Ein tüchtiger Festausschuß hat die Vorkehrungen in Händen und sichert allen Besuchern und Freunden einen schönen, genußreichen und vergnügten Abend. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents. Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Stiftungsfest mit Ball feiert zum 22. Male der Fortuna Frauenverein am Sonntag Nachmittag und Abend, dem 7. Dezember, in der Vorwärts-Turnhalle, 12. Str. und Western Ave. Die Präsidentin, Frau Elise Cramer, leitet mit bewährten Händen die Vorarbeiten des Festausschusses, dessen eifrigstes Streben auch diesmal darauf gerichtet ist, den vielen Freunden des altbeliebten Vereins ein in jeder Hinsicht unterhaltendes und genußreiches Fest zu bereiten. Der Eintritt kostet 25c.

Der Bürger Frauenverein von Lake View hält am Samstag, dem 13. Dezember, 8 Uhr Abends beginnend, seinen 7. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Katherine Ekkebrecht, Präs., Kate Kalk, Vizepräs., Dora Sander, Vors., BerthaNoehre, Sekr., Marie Kienast, Schatzm., Bertha Kriemann, Louise Mueller, Bertha Hauck, Anna Thielmann, Hulda Voß, Louise Hartmann, Lina Busse und Susie Blossey, hat keine Arbeit gescheut, um für jeden Besucher Kurzweil zu schaffen. Wertvolle Preise sind für Gruppen von mindestens zehn Masken ausgesetzt, auch gibt es viele schöne Einzelpreise. Masken, die sich um Preise bewerben wollen, müssen vor 10 Uhr Abends in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 13. Dezember, hält der Damenverein Amerika seinen zweiten Preismaskenball in Hörbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, ab. Unter Leitung der bewährten Präsidentin Katharine Dunker bieten die Damen vom Festausschuß, Christine Schlecht, Anna Rusch, Minnie Gottschalk, Klara Doll und Wilhelmine Stegemann, Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und auch diesmal, wie immer, einen vollen Erfolg zu erzielen. Viele schöne Preise, gute Musik und schmackhafte Erfrischungen werden besorgt. Masken, die sich um Preise bewerben, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25c.

Der Fidelia Damenverein feiert am Sonntag, dem 14. Dezember, sein 14. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, im großen Saale von Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Die Damen vom Komite unter der Leitung der bewährten Präsidentin Karoline Krause sind schon lange bei der Arbeit, das Fest erfolgreich zu machen und den Mitgliedern und deren Freunden gemütliche Stunden zu bereiten. Für genügende Unterhaltung, gutes Essen und Trinken wird bestens Sorge getragen werden. Anfang 3 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 20. Dezember, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., sein Weihnachtsfest mit Ball. Alle anwesenden Kinder werden vom Weihnachtsmann beschenkt werden. Der aus den Damen Auguste Schrader, Präsidentin; Dora Israel, Minna Sturm, Josefine Heinkhausen und Luise Jordan bestehende Festausschuß macht es sich zur Aufgabe, allen Besuchern einen gemütlichen Abend zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25c, einschließlich der Garderobe.

Am Donnerstag Abend, dem 4. Dezember, veranstaltet der Fidelia Gesangverein einen Familienabend im unteren Saale der Lincoln Turnhalle, zu welchem die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden sind. Der Eintrittspreis für Familien beträgt $2, wofür Speise und Getränke frei geliefert werden.

— Kindermund. — Beamtentöchterchen: Du, Papa, gestern hat Mama gesagt, daß der liebe Gott sich so viel ärgern müsse über die bösen Menschen! Warum macht er's denn da nicht, wie du, und geht einfach in Pension?

Traut Calomel nicht

Tausende bemerken schlimme Folgen von diesem gefährlichen Drug.

Ein sicheres vegetabilisches Ersatzmittel sind Dr. Edwards Olive-Tabletten für die Leber.

Dr. F. M. Edwards, ein bekannter Arzt von Ohio, hat ein Abführungsmittel und Leber-Tonicum, eine Zusammenstellung von Vegetable Material gemischt mit Olivenöl, erfunden, welches beinahe ebenso wirkt wie Calomel, ausgenommen daß es keine der schlechten Nachwirkungen hat.

Dr. Edwards war lange Zeit ein Gegner von Calomel, trotzdem er den Wert wie die Gefahren erkannte.

Sein Mißtrauen gegen diese ungewisse Droge veranlaßte ihn vor Jahren zu Experimenten mit der Absicht, ein Ersatzmittel zu entdecken, und er ist seit mehreren Jahren im Besitze der lange gesuchten Combination, welche in der Gestalt von kleinen zuckerbedeckten olivenfarbigen Tablets sind.

Die Resultate seiner 17jährigen Erfahrung und Praxis sind in diesen wunderbaren kleinen Tablets verkörpert.

Sie heißen Dr. Edwards' Olive Tablets. Und ihre Wirkung auf die Leber war der Grund zur Besserung vieler von Dr. Edwards regulären Patienten, wie auch Tausender, die gelitten und Furcht vor Calomel hatten.

Es ist nicht nötig, wenn Ihr Dr. Edwards' Olive Tablets nehmt, hinterher noch unangenehme, kneifende Salze oder Rizinusöl zu gebrauchen, wie es nach Einnehmen von Calomel notwendig ist. Versucht sie. 10c und 25c per Schachtel. The Olive Tablet Company, Columbus, O.

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Jetzt offen! Unsere großartige Weihnachts-Attraktion

Vierter Floor. **Die Zoologischen Gärten in der Spielwaarenstadt** Vierter Floor.

Eine bemerkenswerte Reproduktion eines tropischen Dschungels, mit lebenden Waldtieren in ihren heimischen Höhlen. Lebende Löwen, Tiger, Hyänen, Bären, Pumas usw. Santa Claus ist Bürgermeister von Toytown.

Danksagungs-Verkauf von Fleisch, Groceries u. Früchten

Dienstag
Trocken gerupfte, Mais-gefütterte Rhode Island Turkeys, per Pfd. 21c

Die feinsten, jungen, zarten Turkeys, die der Markt aufzuweisen hat. Jeder Turkey ist fehlerlos. Wir verkaufen keine Seconds, oder magere, abgestoßene Turkeys, noch Cold Storage Turkeys. Keine C. O. D. Orders.

Fancy junge Gänse—zart und fleischig, das Pfd. für... 19c
Frisch gerupfte Spring Hühner, das Pfd. für... 17c

Echte Spring Valley Enten, morgen, das Pfund, 20c
Hazel Brand Speck, 4 und 5 Pfd. Stücke, zart und mager, speziell für morgen, das Pfund zu 20c
Zarte Native Pot Roasts, Pfd., 12½c
Hazel Brand geräucherte Butts, alles Fleisch, kein Abfall, Pfd., 20c
Süß gepökelte Ochsenzungen, speziell, per Pfund, 14c
Kleine magere Pork Loins, Pfd., 15c
Spring Lamb, hinteres Viertel, das Pfund zu 15c

Echtes Spring Lamb — vorderes Viertel— per Pfund, 11c
Prima kanadisches Mutton, hinteres Viertel, per Pfund, 11c
Hazel Brand Salt Pork, 5 Pfd. oder mehr, morgen, Pfund, 17c
Prima Native RibRoast, 6. und 7. Rippen, Pfund, 15c; bestes Mittelstück, für morgen markirt das Pfund, 20c

Extra speziell,
Hazel Brand Schinken, die besten im Markt, Pfd., 15¾c
Milk Fed Veal, Leg oder Loin, Pfd., 18c; Schulter, Pfund, 14c

Gemischte Nüsse Fancy neue gemischte Nüsse und Kalifornia Wallnüsse, 4½ Pfd. $1; Pfd. f. 23c
Beste Qualität Citron Peel, Pfd., 19c
Fancy verzuckerte Zitronen- und Orange Peel, Pfund, 16c
Walter Baker's und Brewster's Premium Chokolade, Pfd. 31c; ½-Pfd.-Stück, 16c
Süßer Aepfel-Cider, Gall.-Jug, 35c
Import. Malaga Cluster Rosinen, Pfd. 40c, 30c und 25c
Hazel frische samenlose Rosinen, Dutzend Pack. 1.40, Packet 12c
Snider's Catsup und Chili Sauce, reg. 25c Flasche zu 19c
Fancy gereinigte Korinthen, in Bulk, 4 Pfd. 50c, Pfd., 14c
Hazel und Welcome Toasted Corn Flakes und Quaker Oats, 3 reg. 10c Packete, 25c
Fancy weiße Spargeln, große, zarteStengel, Dtzd. Nr. 2½ Büchsen, 2.85; 6 Büchsen 1.45; Büchse, 25c
Milford Süßkorn, 6 Büch. 55c, Büchse 10c
Hazel Olivenöl, durchaus rein, Gallone-Büchse, volles Maß, 3.25; ½ Pint Flasche, 29c
R & R. Hühnersuppe; mit Reis, 6 Büchsen 55c; Büchse, 10c
Bordeaux Walnußkerne, Pfd., 45c
Hazel gelbe Free Stone Pfirsiche in schwerem Syrup, Dtzd. Nr. 2½ Büchsen 2.85, Büchse 25c

Zucker 25 Pfd.-Sack feinen granulirten Zucker — in Original Tuchsack, mit Grocery-Bestellung von $2 oder darüber. (Fleisch, Früchte und Gemüse, — offerirtes Mehl u. Butterine nicht einbegriffen), für... 97c
Unsere Select Garden Teesorten, speziell markirt für diesen Danksagungs-Verkauf, Auswahl aus irgend einer unserer vielen Sorten, regs $1 das Pfd., 5 Pfd. Caddy 4.15; 3 Pfd. Caddy 2.50; Pfund, 85c
Unsere delikaten Plantation Teesorten, alleSorten und blended nach Wunsch; 5 Pfd. Caddy 2.65; 3 Pfd. Caddy 1.60; Pfund, 55c
Wohlriechender Ceylon und feiner B. F. Japan Tee, 5 Pfd. Caddy 1.85; Pfd., 38c
Hazel Qualität Jersey Tomaten, hand packed, per Pfd. 5½zöllige sanitäre Büchsen, 2.10; Büchse, 18c
Hazel Early June Erbsen, Dutzend Nr. 2 Büchsen 1.95; 6 Büchsen $1; Büchse, 17c
Traubensaft, durchaus rein (Lakeside Brand), 3 Quartflaschen $1; Flasche 35c; 6 Pint Flaschen 1.10; Flasche 19c
Milford Tomaten, Solid Pack, Kiste mit 2 Dtzd. Büchsen 2.75; Dtzd. Nr. 3 Büchsen 1.40; Büchse, 12c
Hiesige Maccaroni und Spaghetti, speziell markirt, drei 1-Pfd. Packete für 25c

Mincemeat Auswahl in Hazel, Neu England oder Armour's kondensirtem Mincemeat, reguläre 10c Packete, — speziell für nur... 23c
Feinster Carolina Head Reis, 10 Pfd. 95c, 5 Pfd. 48c; Pfd. 10c
B & M. Clam Chowder, 3 Pfd. in Büchse; Dtz. B., 1.35; B. 23c
F'ch Back-Molasses, — Gall. Büchse 50c; ½ Gall. Büchse 30c
Hazel Sliced Hawaiian Pineapple, Dtz. Nr. 2 B., 2.75; Büchse 23c
Uns. berühmt. Guadarali Kaffee, 3 Pfd. $1; Pfund 36c
Uns. spez. Combination Kaffee, 3½ Pfd. $1; Pfund 30c
Milford roter Alaska Lachs, delikater Fisch, Dtz. hohe Büchsen 1.85; Büchse 16c
Combination Oliven u. Manzanilla Oliven gefüllt mit Pimentos, Dutz. Flaschen, 2.85; per Flasche 25c
Reine Frucht Präserven (White Bear), Ausw. von Erdbeeren, Himbeeren u. Kirschen, 3 Quart Jars 95c; Jar 33c
S. C. & Co. GermanFamily Laundry Seife, Kiste von 72 Stücken, regulär für 3.25; spez. zu 2.89
Hazel Maple u. Rohr-Syrup, ½ Gall. B. 68c; Qt. Büchse 38c
Hazel Süßkorn u. Succotash, Dtz. Büchsen 1.45; 6 B. 75c
Hazel Golden Kürbiß, Dz. B., 1.35; 6 B., 70c Büchse 12c

2.50 Dinner-Körbe, vollständig, zu 1.95

Vollständig mit Roasting Spring Huhn, (4 b. 5 Pfd.)
1 Büchse Hazel frühe Juni-Erbsen.
1 B. Hazel Sliced Peaches.
1 Pfd. Büchse Hazel Plum Pudding.
1 Pfd. Packet Cluster Tafel-Rosinen.
1 Qt. Kronsbeeren.
1 Bündel Celery.
3 Pfd. Süßkartoffeln
1 Pack. Hazel Mincemeat.
½ Pfd. uns. Special Combinat. Kaffee.

Der obige Korb
Mit Ente, 4 bis 5 Pfd. zu 2.25 | Mit Gans, ungef. 8 Pfd., spez. 2.75 | Mit Turkey, 8—10 Pfd., spez. 3.50

In unserer eigenen Bäckerei
Echter schwarzer Fruchtkuchen, das Pfd. für... 40c
Heimgemachte Mincemeat Pies, das Stück für... 20c
Deutsche Chokolade Torten, das Stück zu 25c
Käse-Torte, per Schnitt, 10c
2 Pfund Laibe Homemade Brot, zu 12c
Currant Rolls, per Dutzend 15c

Früchte und Gemüse
Cape Cod Cranberries, das Quart für nur... 8c
Sellerie, heimisches Gewächs — große Bündel, für... 14c
Kartoffeln, große weiße Sorte, Bushel Sack 1.09
Fancy türkische Layer Feigen, wert 20c, 2 Pfund 29c
Fancy neue Fard Datteln, 2 Pfund für 27c
Süße Florida Apfelsinen große Sorte, wert 40c, Dutz., 23c
Fancy Jonathan Eß-Aepfel, Dutz., 29c.

Unser jährlicher Danksagungs-Verkauf von Weinen und Tafel-Getränken

Champagne. Cook's Imperial, Great Western, Hommel's oder Black Seal; Kiste enthaltend 12 Quarts $11.50; spezieller Preis für das Quart, nur... 98c
Weine. Importirte Opporto Port, Sherry, Muscatel, Malaga, Madeira und Claret. — 12 Jahre alt — reichhaltig und mild. Wert das Doppelte des Preises. Gallone $2; nur für diesen Verkauf, eine halbe Gallone für den niedrigen Preis von... 1.10
Champagne. Mumm's, Krug, Piper Heidsieck Marken. — Ebenfalls Sparkling Burgundy — Weinernte von 1900 — Kiste enthaltend 12 Quarts $32; die Flasche für... 2.69

Treadmill Rye oder Bourbon, 14 Jahre alt, sehr mild — für medizinische Zwecke empfohlen — die Gallone 4.24; ½ Gallone 2.25; das Quart... 1.25
Kentucky Bourbon, gefüllt in Bond, 8 Sommer alt, wie auch Old McBrayer, 1.50 wert, volles Quart, speziell... 95c
Kalifornia Brandy oder Kentucky Bourbon, 2 Gallonen $5; die Gallone 2.69; halbe Gallone für... 1.39
Brandy. Hennessy 3 Sterne — Martell 3 Sterne und Royal Mignon 5 Sterne (nur 1 Flasche an jeden Kunden) die Flasche für... 1.39
Kentucky Bourbon wie auch Maryland Rye, 12 Jahre alt, nicht gemischt — Gallone 3.25 — eine halbe Gallone für 1.65
Cocktails. Manhattan, Martini, Bronx und Cloverleaf, 3 Flaschen $3.50; die Flasche speziell für... 1.25
Kalifornia-Weine — Port, Sherry, Muscatel, Angelica, Claret, Riesling und süßer Catawba, — 3 Gallonen für 3.75; — eine Gallone für $1.29; eine halbe Gallone für... 75c
Importirter Creme de Menthe, Cocoa of Roses, die Flasche für... $1
Invalid Three Star Cognac, wie auch Aprikosen-Brandy —3 Flaschen 3.50; Flasche 1.25
Gin, Marke Holland Geneva, große schwarze Flasche für nur... 98c
Highland Scotch. Devoe's, Ainslee oder schwarze und weiße Marken, speziell die Flasche für... 98c
Kirschen in Maraschino, das Quart für... 59c
Cederlund's Caloric Punsch, die Flasche für... 98c
Aalburg's Aquavit— importirt, die Flasche für 98c

Siegel Stamps
sind in der Hauptsache ein Gewinnanteil-System, das Euch, dem Kunden, eine wirkliche Dividende bei jedem Einkauf, den Ihr macht, gibt. Ein Stamp frei mit jedem 10c Einkauf.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Unser 5. Floor Cafe
Unser 5. Floor Cafe ist ein idealer Platz, für Eure Mahlzeit. Ihr erhaltet die reinsten Nahrungsmittel und ausgezeichnete Bedienung. Täglich die feinste Musik.

Naturphänomene im Lichte der Forschung.

Von Friedrich Otto, Berlin.

Explodirende Eisberge. — Die grüne Wolke der Südsee. — Signale vom Mars. — Ein unterirdisches Phänomen. — Die Frage des Totwassers. — Wandelnde Feuerhosen.

Erfahrene Seeleute, die viel in arktischen Gewässern gefahren sind, hüten sich stets in allzugroße Nähe von Eisbergen zu gelangen, denn es kommt häufig vor, daß ein solch harmlos und ruhig seines Weges dahinschwimmender Eiskoloß plötzlich ohne irgendeinen erkennbaren Anlaß unter lautem Knall in tausend Stücke zerspringt. Eine Erklärung für dieses geheimnißvolle Explodiren von Eisbergen hat jetzt Professor Barnes gefunden. Der Gelehrte hat im Auftrage der kanadischen Regierung nach dem Untergang der „Titanic" Untersuchungen der Eisberggefahr vorgenommen und dabei Resultate festgestellt, die überraschend wirken. Zunächst einmal findet in der Nähe der Eisberge keineswegs eine Herabsetzung der Temperatur statt, die hinreichend wäre, um auf mehrere hundert Meter Entfernung die Besatzung eines im Nebel nahenden Schiffes zu warnen. Vielmehr ist eine Wärmeabnahme nur dicht beim Eisberge zu spüren, wenige Meter Abstand genügen, um jede Kälteeinwirkung aufzuheben. Auch das Wasser ist in der Nähe der Eisberge nicht kälter, sondern sogar wärmer als die weitere Umgebung. Diese merkwürdige Erscheinung rührt daher, daß sich unter dem Eisberge, infolge ständigen Tauens, eine kalte Wassersäule bildet, die nach unten sinkt und nach allen Seiten wärmere Wassermengen anzieht. Die Erscheinung der Eisbergexplosion erklärt Professor Barnes wie folgt: Die Eisberge sind sämmtlich Gletscherkälber. In den Gletschern frieren oft große Luftmengen ein, die beim Pressen des Gletschereises manchmal sehr stark zusammengedrückt werden. Sobald ein Eisberg mit solchen mit Preßluft gefüllten Löchern schmilzt und die Blase nahe genug an die Taufläche gelangt, zerschmettert sie unter lautem Rauschen das Eis, und oft fällt einer solchen Explosion der ganze Eisberg zum Opfer.

Die meisten Korallenriff-Inseln in der Südsee werden dem Schiffer schon viele Kilometer weit durch eine grüne Wolke verraten, die über fast jedem Atoll steht. Auf diese Weise erfährt der Schiffer die Anwesenheit der gefährlichen, stets sehr niedrigen Inseln ebenso rechtzeitig, als wären sie Tausende von Metern hoch, denn die grüne Atollwolke hat für das Auge genau die Wirkung wie die Spitze einer sehr hohen Insel. Die grünen Wolken der Südsee verdanken, wie jetzt gefunden worden ist, ihre Entstehung der flachen Lagune, die sich in jederKorallenkranzinsel befindet. In der Lagune erhitzt sich das Wasser unter dem Einfluß der Sonne bis auf 35 und mehr Grad. Da die temperaturausgleichenden Ozeanwellen infolge der kreisförmigen Korallenriffe nicht in die Lagune gelangen können, verdampft das Lagunenwasser sehr stark und das Haupt der Verdunstungssäule bildet oben in der kühleren Luftschicht eine stationäre Wolke. Die grüne Farbe dieses wolkigen Säulenkopfes rührt von der Lagune her, die eine auffallend grüne Färbung zeigt im Gegensatz zu dem umgebenden blauen oder graudunklen Ozeanwasser. Die grüne Lagune spiegelt sich in der Lagunenwolke wieder. Auch Passatwolken, die über Atolle dahinziehen, werden grün, sobald sie über der Lagune stehen.

Ein sehr rätselhaftes Phänomen sind gewisse Lichterscheinungen auf unserem Nachbarplaneten Mars. Es befinden sich auf dem Mars neben den noch immer viel umstrittenen Kanälen auch eine kleinere Anzahl seenförmiger Vertiefungen, die abwechselnd hell und dunkel werden. So hat der Genfer Astronom Lecontre siebzig Nächte lang den Mars genau beobachtet und dabei ein Teleskop mit parabolischem Spiegel mit zweimal sieben Zentimeter Durchmesser benutzt. Das Resultat dieser Beobachtungen veröffentlicht Lecoutre jetzt. Er hat festgestellt, daß die Lichtsignale sich in Abständen von zirka einer Minute wiederholen. Der Vergleich mit aufblitzenden Bogenlampen dränge sich dem Beobachter geradezu auf, und man sei durchaus berechtigt, an bewußte Signale der Marsbewohner zu glauben. Auch der Pariser Astronom Camille Flamarion hat diese Ansicht verfochten. Die übrigen Sterngelehrten verhalten sich jedoch skeptisch und glauben eher an vulkanische Feuererscheinungen. Das rhythmische Aufglühen und Dunkelwerden ausgeflossener Lavamassen erinnert, wie jeder Vesuvbewohner weiß, ebenfalls sehr stark an Lichtsignale.

Wissenschaftliche Blätter Amerikas beschäftigten sich kürzlich sehr mit einem unterirdischen akustischen Phänomen, das ein französischer Gelehrter in letzter Zeit sehr häufig in Haiti beobachtet hat. Es wird von den Eingeborenen als „Gouffre" bezeichnet. Die Töne klingen hin und her wie dumpfe ferne Kanonenschüsse, doch liegen auch beglaubigte Berichte vor, daß die Geräusche einem Heulen glichen oder dem Sausen eines starken Windes. Manchesmal war es auch, als ob ganze Berge von Glasscherben geschüttelt würden. Eine genaue sichere Erklärung ist auch von dem amerikanischen Gelehrten nicht gefunden worden. Die Erscheinung ist in der Gegend des Bodensees, in Belgien und Italien ebenfalls oft beobachtet worden.

Im Januar dieses Jahres gab es vor den Mündungsgebieten der Elbe, der Themse, des Mersey und des Severn eine auffallend hohe Zahl von Kollisionen, für die man nach jetzt vorliegenden Berichten merkwürdigerweise niemand anders als die starken Niederschläge Ende 1912 und die mit ihnen verbundene Schneeschmelze verantwortlich machen muß. Denn das Hineinströmen von großen Süßwassermengen in das salzige Meerwasser ruft das Phänomen des Totwassers hervor, das besonders vor Flußmündungen, im Skagarack, in norwegischen Fjorden und in polaren Gewässern beobachtet wird. Es ist festgestellt, daß das Totwasser durch die Ueberlagerung des schweren Salzwassers mit einer leichteren Süßwasserschicht entsteht. Schiffe, die in das Totwasser gelangen, werden plötzlich zeitweise steuerlos oder geraten aus dem Kurs. Als Ursache der Fehlkurse an Schiffen in Totwasser sind jetzt unterseeische Grenzwellen ermittelt worden, die an der Berührungsfläche der beiden verschieden schweren Wasserschichten sich bilden. Eine ganz ähnliche Erscheinung ist übrigens von Fliegern an der Grenze zweier Luftstömungen empfunden worden. Hier verraten sogar die charakteristischen Wogenwolken oft genug die atmosphärischen Wellen.

Noch keine Erklärung gefunden hat eine hundert Meter hohe wandelnde Feuersäule, die vor einiger Zeit in der Nähe von Valencia viel Unheil anrichtete. Alles, was in den Bereich der Feuerhose kam, wurde niedergebrannt. Die Naturerscheinung verschwand etwa 200 Meter vor dem Dorfe Alcocer, nachdem sie Flammen nach allen Richtungen verteilt hatte. Es blieb ein starker Pulvergeruch übrig. Die Bewohner der Dörfer eilten in die Kirchen, da sie ein Strafgericht des Himmels vermuteten. Zur selben Zeit wütete ein heftiger Sturm über den Dörfern Benavites und Cuartil. Dieser Sturm war von einem Steinhagel begleitet. Es fielen Steine bis zu einem Kilogramm Gewicht. An verschiedenen Stellen lagen die Steine 15 Zentimeter hoch.

— Na, so was! — Hausfrau (zur Nachbarin): „Das muß eine nette Herrschaft gewesen sein, bei der meine neue Köchin zuletzt bedienstet war. Denken Sie: für vier Monate ist man ihr den Lohn schuldig geblieben! Die arme Person war so abgebrannt, daß sie mir nicht mal zehn Mark leihen konnte!"

— Gesang verschönt das Leben. — Die Tochter des Herrn Strafanstalts-Direktors singt von früh bis spät. Ihr Gesang dringt in die Zelle eines zu lebenslänglichem Zuchthaus Begnadigten.—„Hätte ich das geahnt," knurrt er grimmig, „dann hätte ich ein Gnadengesuch einreichen lassen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Sullivans Kandidatur.

Seine Anhänger lassen sie in seiner Abwesenheit vom Stapel.

Loben ihren Führer.

McGillen erklärt, Präsident brauche ihn in Washington, lobt Dunne und verteidigt Countyschatzmeister O'Connell. — Hoyne antwortet A. A. McCormick.

Die Faktion Sullivan ließ gestern die Kandidatur ihres Führers Roger C. Sullivan für den Bundessenat vom Stapel. Veranlassung gab dazu eine Versammlung des Sullivanschen Flügels der County Democracy in Cohans Grand Opera House, der 2000 Anhänger des langjährigen demokratischen „Bosses" des Staates beiwohnten. Er selbst fehlte. Er ist seit zehn Tagen durch eine Erkältung ans Zimmer gefesselt. Auch eine Botschaft, seine Kandidatur ankündigend, hatte er nicht gesandt. Seine Vertrauensmänner aber leiteten die Versammlung und besorgten das Reden. Alle behandelten die Kandidatur ihres Führers als beschlossene Sache und erklärten, seine Freunde müßten darauf bestehen, daß er den Kampf wage. Sie hoben ihn in den Himmel, lobten ihn als den größten demokratischen Staatsmann der Jetztzeit. Keiner vergaß darauf hinzuweisen, daß Roger C. Sullivan es gewesen sei, der im demokratischen Nationalkonvent in Baltimore Woodrow Wilsons Nomination ermöglicht habe. Alle deuteten an, daß der Präsident sehnlichst wünsche, Sullivan im Senat zu sehen, und John McGillen, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung Sullivans und von Sullivans Gnaden Kanzleichef der Abwasserbehörde, stellte die kühne Behauptung auf, der Präsident würde es gern sehen, Sullivan in Washington zur Seite zu haben. Als bedeutungsvoll war es anzusehen, daß McGillen sich für William L. O'Connell, den Vertrauten und Berater Gouverneur Dunnes, ins Zeug legte. Er verteidigte ihn gegen den Angriff, den das Bureau of Public Efficiency wegen der Verwaltung des Countyschatzamts auf ihn gemacht hat. Auch für Gouverneur Dunne hatte McGillen ein freundliches Wort. Mayor Harrisons Name wurde nicht genannt.

Die Versammlung war einberufen worden, um einige hundert neue Mitglieder in die County Democracy aufzunehmen. Es war aber kein Geheimniß, daß der eigentliche Zweck war, die Kandidatur Sullivans vom Stapel zu lassen. Präsident Daniel J. McMahon eröffnete den Reigen der Ansprachen. Ihm folgte Countyschreiber Robert M. Sweitzer, der zuerst Sullivans Kandidatur erwähnte, was einen Beifallssturm hervorrief. Andere Redner waren Stadtschreiber Francis D. Connery, Kreisgerichtsschreiber John W. Rainey und John McGillen. McGillen machte Pläne für eine gründliche Organisirung der Anhänger der regulären Organisation, die Sullivan kontrolirt, bekannt. Sie soll 60,000 Mitglieder umfassen.

Nach der Versammlung wurde angekündigt, daß die County Democracy im Lauf der Woche ein Hauptquartier an der N. Clark und W. Washington Straße eröffnen werde.

Hoyne antwortet McCormick.

Staatsanwalt Maclay Hoyne antwortete gestern auf das Schreiben des Countyratspräsidenten A. A. McCormick, in dem dieser den Bericht der Staatsanwaltschaft über ihre Einnahmen einer kritischen Betrachtung unterzogen hatte und zu dem Entschluß gekommen war, daß es mit den vielgerühmten Mehreinnahmen und Ersparnissen Hoynes nicht weit her sein könne, da der Countyrat nichts von ihnen gesehen habe. McCormick hatte ihm bedeutet, entweder das Geld vorzulegen, oder aber seine Prahlereien einzustellen. Daß das Schreiben dem Staatsanwalt auf die Nerven gegangen ist, war aus dem Ton seiner Antwort zu ersehen. Er wies darauf hin, daß trotz des neuen Gesetzes, das am 1. Juli in Kraft getreten ist, die Schreiber des Kriminal-, Kreis-, Superior- und Stadtgerichts und die Stadtgerichtdiener die Gebühren, Strafen und verwirkten Bürgschaften einziehen, die vom Staatsanwalt eingezogen werden sollten. Er habe eine Klage angestrengt, um dem Verfahren ein Ende zu machen. Der Countyanwalt habe den Schreibern der Gerichtshöfe geraten, diese Klage zu bekämpfen. Dieser Countyanwalt, den McCormick ernannt habe, sei überhaupt kein Beamter. Weiterhin behauptet der Staatsanwalt, daß die Angaben McCormicks über die Gelder, die für Sonderstaatsanwalt Northup und die Sondergrandjury, welche die angeblichen Wahlschwindeleien untersucht, eingegangen sind, nicht den Tatsachen entsprächen. Er schließt sein Schreiben mit dem Hinweis darauf, daß er keinen wichtigen Prozeß verloren habe.

Dr. Schwarz
Deutscher Spezialarzt
39 W. Adams Str.
DEXTER BLDG., Zimmer 60,
gegenüber der Fair
behandelt gründlich alle Krankheiten der
Männer, Frauen und Kinder.
Konsultation frei.
Sprechstunden: 9 Morg. bis 5 Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.
15nov*2

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Block, Louise, 71 J.; 7820 Lagoon Ave.
Eger, Severn, 43 J.; 1344 Sedgwick Str.
Faber, Antonita, 32 J.; 4360 Shields Ave.
Gewinn, William, 44 J.; 2080 Ogden Ave.
Klein, Bella, 25 J.; 4317 Shields Ave.
Koch, Madelena, 52 J.; 6147 S. Racine Ave.
Lämplein, Ona, 27 J.; 545 W. 14. Str.
Martens, John, 54 J.; 2226 Archer Ave.
Ratz, Mary, 54 J.; 5632 S. Peoria Str.
Roden, John, 48 J.; 200 W. 24. Str.
Walter, Ida J., 57 J.; 1058 Centre Ave.
Wenzel, Frederick, 50 J.; 3127 N. Central Park Ave.
Hattendorf, John, 50 J.; 7043 S. Green Str.
Freitag, Alvina, 50 J.; 4922 Byron Str.
Scharf, Arthur H., 26 J.; 5802 W. Erie Str.
Jacobs, Peter, 74 J.; 2314 Wittnemac Ave.
Ulrich, Emma, 4 J.; 2011 W. 22. Str.
Risenberg, Sarah, 3 J.; 1044 W. 14. Str.
Block, Gues, 65 J.; 765 S. State Str.
Bork, Stanley, 26 J.; 2340 High Str.
Eichner, George, 53 J.; 126 E. Michigan Str.
Haßmann, Charles, 42 J.; 1838 S. Avers Ave.
Friauff, Mary, 17 J.; 6326 Francisco Ave.
Kosel, Hugo, 54 J.; 1511 Belmont Ave.
Hirschberg, Henrietta, 78 J.; 2240 Walnut Str.
Tammann, Margaret, 40 J.; 1231 S. Wabash Avenue.
Blumenberg, Milton, 48 J.; Washington, D. C.
Lindenberg, Louisa, 41 J.; 2200 Ost 93. Str.
Proß, Frank, 11 Mo.; 714 Rees Str.
Gromalz, Joe, 2 J.; 2158 W. 18. Str.
Kohl, John J., 59 J.; 519 Ost 32. Str.
Marx, Clara, 15 J.; 336 Wisconsin Str.
Werner, Frank, 34 J.; 4456 N. Clark Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James M. Palmer, Elizabeth Frigman, 31, 23.
Jakob Schwarz, Karolina Annaheim, 24, 28.
Frank Busting, Magdalena Kuhn, 21, 18.
James M. Leonard, Ruth A. Raymond, 22, 18.
Magnus Berglund, Ida Carlson, 40, 32.
Lester Perkins, Kathleen Delacey, 21, 18.
Per A. Thorngren, Florence Maher, 25, 22.
Harry Rebscher, Anna Pramschiefer, 27, 22.
Alessandro Disanto, Carlino Adducci, 22, 18.
John Salala, Rose Wesely, 22, 20.
Wojciech Such, Josephine Litvin, 23, 19.
August Zimmermann, Bertha Bartz, 54, 57.
Valery C. Thomas, Myrtle Ray, 27, 21.
John Hedstrom, Emelia C. Hadeberg, 27, 26.
Henry E. Einstein, Stella J. Simon, 36, 24.
Roß Fosler, Mary Pirsing, 21, 18.
Antony Nemeth, Anna Fild, 23, 20.
Albert G. Zvonar, Mamie M. Soldat, 21, 21.
Dominik Smithtus, Urszula Grinite, 25, 26.
James Saukup, Louise M. Kostta, 23, 21.
Robert Atins, Ruth Murray, 32, 22.
Mikolaj Litwin, Anna Otrepka, 24, 20.
Joseph J. Fara, Frances Hunt, 26, 18.
Lorenz Marcucci, Ida Hatta, 41, 32.
Charles Meyer, Norine E. Cannady, 24, 20.
Philipp Frey, Marie Bardenheuer, 23, 21.
Nicholas DeViola, Mary Ramaso, 21, 20.
Arthur L. Jones, Mae Gilmore, 27, 24.
Luigi Landini, Mary Sciaqua, 24, 22.
James S. Benelli, Kittie Gately, 50, 45.
Frank Serck, Irene Chokowska, 27, 19.
James P. Lore, Katherine Bevan, 28, 26.
Frank P. Conny, Clara Hebert, 25, 25.
Emil Urban, Anna Krisan, 27, 21.
Ira Means, Viola Wortham, 22, 19.
Carl M. Hooland, Kirstie Steen, 25, 20.
Reginald Williams, Sadie Cummins, 29, 21.
Jakob Donnawell, Lena Schneider, 24, 21.
Paul Giermann, Mabel Schwissow, 27, 19.
Wincent Krejci, Eva Touzil, 24, 24.
Emil Salminen, Sigrid Kuzanpaa, 26, 26.
Henry C. Schultz, Katherine V. Moran, 34, 32.
Ernst Ehlert, Helena Barras, 27, 21.
Vincenzo Gannscio, Concetta Trittala, 24, 19.
Jim George, Josepha Kowalska, 22, 18.
Philipp Leßmer, Mary Franks, 23, 22.
Mecislac Szumanski, Stanislawa Jonca, 26, 19.
William H. Müller, Emma Manning, 28, 20.
James Scjirmek, Hermina Moravec, 23, 20.
Edward Gniadek, Katarzyna Zmuda, 21, 21.
Andrew Poteracki, Anna Krysinski, 25, 21.
Raymond E. Boyle, Anna Dugan, 26, 28.
Albert Johnson, Hilma Johnson, 48, 29.
Charles F. Johnson, Emelia Anthony, 48, 37.
Bennie Krupsky, Nettie Bloom, 21, 18.
Walter Czlajkowski, Caroline Euber, 23, 22.
Louis Gilbrzyk, Pelagia Cermer, 27, 22.
Rudolf Gierlak, Zofia Bablo, 22, 22.
Johann P. Nelson, Mary Perchem, 25, 24.
Adolf Rubie, Stella Ruzzaitis, 24, 21.
Herbert E. Dreesbach, Mildred K. Rohe, 23, 23.
Martin Levin, Mathilda Thorsen, 26, 23.
Conrad Kingstrand, Beulah Adams, 20, 20.
Michael Worts, Margaret Steinsdoerfer, 24, 18.
Orrey L. Whert, Christina Manfroid, 21, 19.
Edward Hering, Thea Jurkiewicz, 40, 27.
Frank Sklonar, Tony Bandrasek, 28, 22.
Arthur R. Lahey, Florence Lovejoy, 30, 24.
Harry W. Bevel, Laura M. Smith, 33, 26.
Gustav Musser, Celia Brender, 27, 26.
Matthew J. Seebauer, Louise Jacobs, 23, 21.
Charlie Young, Anna Cumming, 42, 34.
Louis Wisniewski, Stella Sieroslawska, 22, 21.
Charles Urban, Josephine Pomel, 23, 18.
Franciszek Ambrozik, Maryanna Matizbau, 22, 20.
John Bartos, Mary Bek, 24, 20.
Henry Siegel, Ruth A. McCorkell, 25, 19.
Thomas Korianek, Florence Berg, 25, 25.
Stanley Grzeskoviak, Bessie Prckop, 23, 21.
William Soenksen, Magdalena Weide, 21, 21.
Arthur F. Franke, Margaret Krause, 33, 31.
Edgar B. Dibbell, Mabelle Sanvel, 24, 20.
Leonard Machholz, Emma Ullmann, 21, 22.
Edwin Swanson, Anna M. Losberg, 36, 28.
Stanley Janczak, Catherine Jurczykowska, 21, 18.
Fred G. Cureton, Hazel J. Fore, 28, 21.
Frank J. Dolin, Mary Fitzsimmons, 29, 26.
William Bennett, Katie Bransfield, 38, 29.
Fred P. Sellers, Helen Brady, 21, 20.
Roupen Kapreliam, Antatan Douzlajian, 28, 18.
Frank Jiracek, Gizela Spela, 34, 28.
Charles F. Goedke, Elsa R. Ganschow, 43, 26.
Ralph C. Beck, Clara Freede, 21, 21.
John E. Hallegan, Mary Buckley, 25, 21.
Harry Casserie, Theresa Mayerhofer, 23, 19.
William J. Schmutz, Ruth Anderson, 30, 19.
Henry Mallon, Caroline Herr, 43, 31.
Henry Arthur, Nordica Cotton, 19, 17.
John T. Kelly, Merial M. Farmer, 39, 25.
Frank F. Basile, Olive G. Howard, 21, 22.
Moont VareKuilen, Antina Hack, 24, 21.
Frank M. Kelly, Gertrude M. Biers, 34, 34.
Louis H. Packer, Etta Noritsky, 23, 22.
James O'Donnell, Mildred Schlundt, 19, 18.
John Maruska, Bessie Kanak, 30, 27.
Mort Fischer, Sophie Cohen, 22, 20.
John M. Hullett, Nellie Goodebough, 46, 37.
Michele Rotalfrancesco, Teresa Paradiso, 23, 27.
James Devlin, Mary Murphy, 32, 22.
Alexander Saraszewicz, Agnes Milawska, 29, 38.
Fred J. Deterling, Alice Dreyer, 29, 24.
Bruno Roti, Maria A. Vallela, 28, 23.
Samuel E. Whuritt, Mary H. Rogoß, 41, 37.
Albert L. Kolan, Ida Lewis, 22, 20.
Arthur Johnson, Tora Tonnessen, 25, 31.
Benedyk Popucewicz, Adamina Terlikowska, 26, 18.
John Turnosa, Anna Rypkiewicz, 30, 24.
Victor E. Block, Etta Friedman, 38, 42.
John B. Barganski, Rose Bradtke, 22, 21.
Melvin York, Nora Minwegen, 23, 19.
Kaz. Pucziowski, Adela Fiorkowicz, 30, 22.
Alf. F. Olsen, Christina Phillips, 28, 27.
John G. Fiebig, Bertha Zeitz, 26, 21.
Oscar Olson, Gerda Sandstrom, 26, 26.
Joseph H. Franzen, Rose Schneider, 34, 30.
Alois Prien, Alida Lietaert, 34, 25.
Leon Wisniewski, Salomea Berendt, 26, 22.
Thomas J. Nevell, Agnes B. Nolan, 24, 20.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Sarah gegen F. E. Hobert, Verlassen; Wladyslaw gegen Antonia Malinowski, Verlassen; Margaret gegen David Moriarty, grausame Behandlung; Mamie gegen George W. Stamp, Verlassen; Katherine gegen George H. Paine, Verlassen; Barbara gegen John LaFleur, Verlassen; Henry L. gegen Mary Hanburg, Ehebruch.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der United Products Manufacturing Company.
John C. Beatty, Clerk; Verbindlichk. $686.75, Bestände $35.
Gesuch um Bankerotterklärung des Fashion Shop, 618 S. Michigan Ave.
S. G. Jordan, Plumber, Mendota — Verbindlichkeiten, $1871.44; Bestände, $1352.75.
Udel Rubin, Evanston. — Verbindlichkeiten, $2158.47; Bestände, $2654.
Theodore S. Olson, Fox Lake — Verbindlichkeiten, $6000; Bestände, $6651.
Thomas Clifford — Verbindlichkeiten, $2160; Bestände, $1650.
F. H. Anger — Verbindlichkeiten, $69,049.30; Bestände, $3034.13.
Axel S. Bloomquist, Uhrmacher — Verbindlichkeiten, $5959; Bestände, $2442.05.
Katherine McNulty — Verbindlichkeiten, $526; Bestände, $92.
Henry Kalcheim — Verbindlichkeiten, $99,575.70; Bestände, $491.
Gesuch um Bankerotterklärung der Frank Clark Music Company.

— Ausnahme. — Herr Sauferl (aus dem Wirtshaus heimkehrend): So ein Pech, g'rad' heut' schlaft mei' Alte schon, wo ich ganz nüchtern bin; die muß ich wecken!

— Lästiger Zwang. — Mutter: Du, Grete, nun sieh' zu, daß ihr bald Hochzeit macht! Dein Verehrer ist ja in Einem fort bei uns, und immer mit einem vergnügten Gesicht herumgehen zu müssen, kriegt man auch bald satt!

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

215 W. 198. Str., 1-stöck. Frame Wohnhaus; J. Hellinger, $3000.
2116—18 North Ave.; 2-stöck. Backstein Flats; P. Lundgoot, $9000.
5827—29 Fulton Str.; 3-stöck. Backstein Flats; W. H. Spanhake, $15,000.
1454—56 W. 13. Str.; 2-stöck. Frame Wohnhaus; A. Van Faage, $4,000.
7013 S. Ashland Ave.; 1-stöck. Frame Bungalow; P. G. Baldwin, $2,500.
6941—43 S. Ashland Ave.; 1-stöck. Frame Bungalows; P. G. Baldwin, je 2,500.
508—10 West 52. Str.; 2-stöck. Backstein Farbenfabrik; Western Dry Color Co.; $4,500.
11559 S. LaSalle Str.; 1-stöck. Frame Cottage; J. Bernier, $1,500.
4832 Jackson Boulevard; 2-stöck. Backstein Flats; F. A. Brown, $5000.
1538 Lorel Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Wendell, $4500.
3412 Montrose Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; S. E. Richerts, $4800.
3420 Montrose Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; S. F. Richerts, $4800.
2239 Cortez Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. Czaja, $5150.
3460 N. Crawford Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Kleine, $7000.
620—22 Aldine Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Simeon Swenson, $25,000.
600 N. Lockwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Robert McMiller, $5000.
8443 Colfax Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- und Wohngebäude; K. Ruconski, $1800.
3639 N. Claremont Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Kocditz, $5200.
7350—52 Champlain Ave., 1-stöck. Backstein-Residenzen; J. W. Turner, $6000.
4206—08 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein-Stallgebäude; D. Lideman, $4000.
9638 Winston Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; W. M. Burgeß, $3000.
4822 N. Kaskaskia Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. Chobot, $2000.
2231 Iowa Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Kiepell u. Kiepell, $12,000.
735—39 S. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Doyle, $30,000.
5913 Augusta Str., 1-stöck. Frame-Residenz; M. H. Schroeder, $3200.
857—59 N. Hoyne Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Biernbaum u. Klein, $24,000.
3634 Herndon Str., 2-stöck. Backsteinanbau; T. J. Moran, $3000.
1434 Olive Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. O. Carlson und C. Lindquist, $9500.
2429—31 N. Kostner Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Gottlieb Fritz, jedes $5000.
2520 Quarry Str. (hinten), 1-stöck. Backstein Firniß-Anlage; M. Senour Co., $6000.
4616-18-20 Clifton Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; R. C. Johnson, $5000.
4618 S. Paulina Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Frank G. Odaff, $2400.
2280 Clybourn Ave., 1-stöck. Backstein-An- und Umbau, Stall; United Breweries Co., $13,000.
4524 W. Washington Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Sagen, $4500.
630—32 S. State Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Roominghaus; Benjamin Barnell, $6900.
2355 Thomas Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. A. Miller, $12,000.
201 Ost Grand Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; P. J. Hogan, $5000.
4152 Wellington Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Cunningham, Zion City, Ill., $8000.
725—27 Bittersweet Place, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. L. Haegstedt, $17,000.
117 N. Peoria Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Episcopal-Bischof von Chicago, $6500.
7049 Throop Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. A. Earl, $5000.
1704 N. Kaskaskia Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Hansen, $5300.
3226—28 Belmont Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; M. Klein and Son, $5000.
4941 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. N. Kohlmitz, $5000.
4942 Rice Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Bromster, $5000.
7651 St. Lawrence Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; C. A. Juhl, $2500.
5315 Justine Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Halver, $2200.
8920—22 Emerald Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; P. Grahm, $2000.
3456 N. Hamlin Ave., 2- u. 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; T. Weeklinski, $6000.
2601 W. 22. Pl., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Shustitowski, $10,000.
1003 S. Wood Str., Backsteinfundament und Anbau; C. Windle, $2500.
1237—39 N. Waller Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; Charles Rodene, $3600.
4008—10 N. Lincoln Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. u. J. Freehling, $10,250.
3848-50-54-56 Hirsch Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. R. Nah, $14,000.
3747-49-51-53 Montrose Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; L. Bromberg, $16,000.
5134 Laflin Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Herman, $2600.
3012 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Greenberg u. Levinson, $10,000.
7614 Rhodes Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. J. Cloutier, $2200.
3548 Archer Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Dr. E. J. McDonnell, $7200.
5606—24 S. Wabash Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; O. Nelson, $100,000.
8144 Bond Ave., 1-stöck. Frame-Ladengebäude; W. Werczynski, $3300.
1470—78 Larrabee Str., 2-stöck. Backstein-Lagerhausanbau; Siebens Brauerei, $12,000.
729 Waveland Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; H. Tewes, $1500.
4830—32 St. Paul Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; Henry Ottersen, $4000.
4834—38 St. Paul Ave., zwei 1-stöck. Frame-Cottages; J. F. Peterson, $4000.
5901—13 S. Michigan Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Olaf Olson, $45,000.
4970 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein- und Frame-Ladengebäude; R. Hackbarth, $3000.
621 S. Clark Str., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Poole Bros., $3000.
1254 Schola Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Nellie F. McAndrews, $8000.
1154 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; S. Orris, $8000.
5523 Thomas Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Ostling, $4500.
4722 N. Rockwell Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Eichelberg, $5500.
4519 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. F. Beständig, $5000.
1346 N. Parkside Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; C. B. Hubbard, $2800.
7344 N. Western Ave., 1-stöck. Backstein- und Frame-Treibhaus; Michael Kinsch, $2500.
3923 W. North Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; M. Jorgenson, $7000.
3023 W. 51. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; A. Koncil, $4000.
4231 Roscoe Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; H. Rusche, $3000.
2349 Milwaukee Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. W. Goldstein, $12,000.
2346 Thomas Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. Stone, $13,500.
5407 Aberdeen Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau A. Hillan, $3800.
1107 S. Sacramento Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Max Rubin, $9000.
3826 Flournoy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. S. Shaughnessy, $5000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

South Park Ave., 226 F. südl. von 112. Str., Westfront, 34 bei 125, Bartholomew O'Toole an John P. McLaughlin, $1450.
South Park Add., 35 F. südl. von 112. Str., Westfront, 32 bei 125, und anderes Eigentum, Bartholomew O'Toole an Patrick J. Cooney jr., $3088.
50. Str., Südostecke Seeley Ave., Nordfr., 99 bei 110½, Chas. Iall an Andrew Skodon, $14,100.
Garfield Blvd., 41 F. östl. von der P., C., C. & St. L. Ry., Südfront, 60 bei 125, und anderes Eigentum, Harold L. Watt an die P., C., C. & St. L. Ry. Co., $14,210.
Green Str., 175 F. südl. von 81. Str., Westfr., 35 bei 124, Chas. H. Hill u. A., Trustee, an Arnold Sommer, $1250.
Peoria Str., 140 F. nördl. von 81. Str., Ostfr., 35 bei 124, Carl O. Larson an Otto Erickson, $1600.
Rockwell Str., 91 F. südl. von 62. Str., Ostfr., 30 bei 125, und anderes Eigentum, C. T. and Tr. Co., Trustee, an Beatrice Bell, $1600.
S. Talman Ave., 137 F. nördl. von 47. Str., Ostfr., 25 bei 125, Frank Kortan an Mary Kobed, $1800.
Talman Ave., 201 F. südl. von 51. Str., Westfront, 30 bei 125, Karel Svec an Marie Riha, $2900.
Robey Str., Südwestecke Cortez Str., Ostfront, 48.9 bei 103.7, Jacob N. Cohen an Louis Zonenblit, $24,000.
W. Madison Str., Südostecke S. 47. Ave., Nordfront, 100 bei 165, Max Goodman an Hattie L. Daube, $79,000.
W. 12. Str., Nordwestecke S. Fairfield Ave., Südfr., 49 bei 100, Patrick Rogers an Moses J. Ernstein, $20,000.
Lee Ave., 169 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 72 bei 125, Alexander Glanz an Wm. Pierson, $2000.
Johnston Ave., 128 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 100, Gustav A. Petterson an Carl Heck, $3500.
Winchester Ave., 105 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 121, Henry A. Linnemeyer an Anthony J. Zbynovsky, $3000.
Ashland Ave., 216 F. nördl. von Blackhawk Str., Westfront, 24 bei 124, Casmier Pawlikiewicz an Adam Adamski, $3000.
Churchill Str., 2038, Südfr., 24 bei 100, Johanna Kracht an Casimar Wimarski, $3400.
Robey Str., 141 F. südl. von Armitage Ave., Westfr., 24 bei 125, Hilarius Johns an Stanislaus Szbnalski, $2550.
Ashland Ave., 90 F. südl. von Clarinda Str., Ostfr., 25 bei 130, Ignatz Blikowski an Simon Cohen, $4200.
Holt Str., 92 F. südl. von Blanche Str., Ostfr., 24 bei 124, Jozef Mikolajewski an Katarzyna Adamczyk, $7900.
Seenon Str., 258 F. östl. von Wood Str., Nordfront, 24 bei 100, Michalina Penczek an Frank Grabowski, $3900.
1248 Hoyne Ave., Ostfr., 25 bei 126, Lizzie Lange an Hyman Wilansky, $10,000.
Robey Str., 201 F. südl. von Division Str., Westfr., 20 bei 125, Jozef Strzalka an Anton Sobarnia, $9050.
Irving Ave., 175 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 125, Esther Letosky u. A. an Harry Saltzman, $3900.
Division Str., 129 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 120, Jacob Perlowsky an Julius Cohen, $5000.
Elston Park Ave., 61 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 30 bei 125, Jacob Cejka an Stefan Lebvamerand, $8000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Division Str., 72 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 24 bei 125, Thomas Str., 247 F. östl. von Campbell Ave., Nordfr., 48 bei 124, Hyman Berger an Sarah R. Kulvinsky, $28,500.
N. 51. Ct., 237 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 125, Patrick J. Doyle an Thos. E. Pringle, $5700.
53. Ave., 100 F. nördl. von Iowa Str., Westfr., 37½ bei 126, Geo. J. Porter an Byron H. Nichols, $3900.
Laurel Ave., 166 F. nördl. von Thomas Str., Westfront, 33⅓ bei 134, Emanuel Hogenson an John Roberison, $5450.
Lowell Ct., 358 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 48 bei 125, Thos. De Franco an Rosario De Franco, $7500.
West End Ave., zwischen N. 41. Ave. und N. 42. Ave., Nordfront, 210 bei 150, C. T. & T. Co., Trustee, an Henry E. Brackett, $10,510.
Chicago Heights, Lot 32, Block 230, Peter B. Barbay an C. T. & T. Co., $2500.
Chicago Heights, McElroy's Add., Lots 11 bis 15, ausgen. 70 F. von 20, 35, 14., Chicago Heights Storage Co. an Geo. A. Holbrook, $1500.
Township 37, südl. ½ von westl. 20 Acres östl. ½ nordwestl. ¼, Mathias Helberg an Edw. J. Kießling, $3000.
Butler Str., 250 F. südl. von 89. Str., Westfr., 25 bei 125, Addie Carson u. A. an Amelia C. Beck, $1200.
Oak Park, Weddell's Add., Lots 11 und 12, Block 5, Annie Maloney an Thor A. Holm, $1500.
Hawthorne, Lot 16, Sub Lot 1 etc., Block 13, Carmino Salvino an Isaac Bloom, $6200.
Morton Park, Fischer's Add., Lot 24, Block 3, Jan Fornagal an Martin Jaros, $2350.
Catalpa Ave., 128 F. östl. von N. Clark Str., Südfr., 30 bei 125, Berndt H. Nelson an Franz G. Danielson, $1550.
Leland Ave., 30½ F. westl. von Perry Str., Nordfr., 50 bei 93, Katherine Morrissey an Frank E. Cunningham, $7500.
Osgood Str., 281 F. südl. von Belmont Ave., Westfr., 25 bei 125, Alvina Hartwick an Albert Herrmann, $1800.
Rita Ave., 227 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 125, Peter D. Mollotan u. A. an John Dorn, $5800.
Campbell Ave., 147 F. n. von Sunnyside, Westfront, 30 bei 125, C. T. and Tr. Co., Tr., an Maudie J. Schauler, $1000.
1750 N. 41. Ct., Ostfr., 25 bei 125, August Swanson an Mary A. Anderson, $2200.
Lawndale Ave., 132 F. nördl. von Cullom, Westfr., 25 bei 125, Christ D. Forrest an John Burtnik, $2500.
Sacramento Ave., 141 F. n. von Montrose, Ostfront, 30 bei 125, Henry S. Sage an George C. Kopp, $7500.
Fifth Ave., Südostecke Monroe Str., Westfr., 40 bei 67, östl. Tiefe 100 Fuß; The Abendpost Co. an Max L. Teich und Ernst Teich und James D. Murphy, $85,000.
Trust Deed—Fifth Ave., Südostecke Monroe Str., Westfr., 40 bei 67, östl. Tiefe 100, 5 Ja., 5 Proz.; Max L., Ernst Teich und James D. Murphy als Trustees, an C. T. and Tr. Co., $60,000.
Lyman Str., 73 F. w. von Lloyd Ave., Südfr., 24 bei 103, Oscar C. Green an Frances Muloski, $2000.
Rhodes Ave., Südwestecke 34. Str., Ostfr., 214 bei 164, The Chicago Baptist Hospital u. A., durch M. in Ch., an die Theolog. Baptisten-Union, $29,000.
State Str., 120 F. n. von 35., Ostfr., 24 bei 123, Wolf L. Collanger an Louis Kopion, $7000.
35. Str., 233 F. östl. von Rhodes Ave., Südfr., 50 bei 126, Nathan L. Blackman an William H. Badeau, $7500.
Adams Ave., 47 F. s. von 68. Str., Ostfr., 37½ bei 161, Northern Trust Co., Trustee, an August D. Meyer, $1100.
Chauncey Ave., 229 F. s. von 79. Str., Ostfr., 25 bei 122, Mary J. Rospisil u. A. an Frank Schultz, $1675.
42. Str., 158 F. östl. von Langley Ave., Südfr., 18¾ bei 119, F. H. Bartlett an Thos. D. Finan, $3400.
Grand Blvd., 139 F. südl. von 45. Str., Westfr., 50 bei 150, M. Jacob Daube an Saul G. Lurie, $25,000.
Ingleside Ave., Südostecke 52. Str., Westfr., 50 bei 100, Harry L. Kinne u. A., durch M. in Ch., an Raymond S. Henshaw, $2340.
Kimbark Ave., 60 F. südl. von 78. Str., Westfr., 25 bei 126, Barbara Stiller an Karoline Kirste, $1950.
Langley Ave., 300 F. südl. von 60. Str., Ostfr., 50 bei 121.9, Cosette L. Jewett u. A., durch M. in Ch., an Emma Marsch, $1800.
Ridge Road, Nordwestecke Greenleaf Ave., Ostfr., 65.82 bei 151.3, J. Fred McGuire an Marie R. Hardcastle, $4500.
Florence Ave., 141 F. n. von Wrightwood, Ostfront, 26 bei 124, Chas. H. Benson an Samuel Ryan, $2300.
Leland Ave., 50 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 35 bei 112, Minnie E. Lob an Abraham J. Liebmann, $2768.
Dalley Ave., 225 F. n. von Wellington Str., Westfr., 25 bei 125, Paul Klatt an Robert Schultz, $3050.
Addison Str., 167 F. w. von N. 44. Ave., Nordfront, 220 bei 1100 am Westende und 810 am Ostende, begrenzt im Norden von Addison Str., im Osten von N. 44. Ave., im Westen von der Chic., M. and St. Paulbahn, ausgen. 167 bei 260 in der Nordostecke; Peter Thorsen an Samuel Cooper, $5000.
Eastwood Ave., 29 F. w. von Spaulding, Nordfront, 30 bei 120; Erick Nelson an Gertrude F. Selby, $4200.
N. 43. Ave., 140 F. südl. von Greenwood Terr., Ostfr., 30 bei 125; Harry E. Evanson an Maria Kober, $5800.
Hamlin Ave., 124 F. n. von School Str., Westfr., 75 bei 125; Edmund Szajkowski an Mary B. Klarkowski, $1000.
Harding Ave., Südostecke Byron Str., Westfr., 25 bei 103; Lucius Teter an Carrie Peters, $3500.
Lawndale Ave., 100 F. n. von Leland, Westfr., 33 bei 125; Carl A. Tyden an Alfred E. Julian, $1400.
Sawyer Ave., 201 F. südl. von Lawrence, Westfront, 30 bei 125; Chas. L. Bond an Henry Christiansen, $6050.
N. 40. Court, 151 F. n. von Dickens Ave., Ostfront, 30 bei 125; John Boddaszie an Henry N. Busch, $6800.
N. 40. Ave., 200 F. n. von Armitage, Ostfront, 37½ bei 125; Wm. Erdman an Axel E. Lind, $2800.
N. 42. Ave., 50 F. südl. von Belden, Westfr., 25 bei 125; Edward G. Uihlein an Gabriel Obrestad, $2327.
Grand Ave., 85 F. w. von N. 57. Ct., Südfr., 25 90-100 bei 125; John Shklas an Albert Kamahs, $1845.
Kedzie Ave., 103 F. n. von Cortland Str., Ostfront, 25 bei 177; Julius Spiron an Charles Karl, $4000.
Wellington Str., Südostecke 64. Ave., Nordfr., 264.78 bei 300; Chester C. Broomell u. A. an Wayne Conway, $2000.
Oak Str., Ecke Milton ve., Nordfr., 24 bei 84.97; Benj. Parcit an Antonio Saccone, $5700.
Honore Str., Südostecke 36., Westfr., 25 bei 120; Bertha Kramp an Charles F. Kramp, $1800.
Paulina Str., 72 F. südl. von 36., Ostfr., 24 bei 125; Michael Pawlik an Wladislaw Bochenel, $1600.
Erickson Ave., 189 F. s. von 104. Str., Ostfr., 33 bei 118; Paul C. Peterson an Joseph H. Brehl, $2100.
Ewing Ave., 200 F. südl. von 100. Str., Ostfr., 50 bei 121; Sophie Wuestenfeld an James Russell, $3500.
Michigan Ave., 195 F. n. von 43. Str., Westfr., 24 bei 178; Emil H. Ingwersen an James A. Roß, $7000.
79. Str., Nordwestecke Aberdeen, Südfr., 79 bei 106; Emily M. Luben an Theodoros Spirrison, $6000.
Sangamon Str., 70 F. n. von 81., Ostfr., 35 bei 124; Chas. H. Hill u. A. an Otto Kitzelman u. A., $1400.
48. Place, 176 F. w. von Union Ave., Nordfr., 24 bei 125; Dominick Hartmann an John Conway, $1100.
40. Str., Südostecke Sacramento Ave., Nordfr., 50 bei 121¼; Howard S. Gemmill an Frank B. Zintak, $1500.
Lowe Ave., 196 F. s. von Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 124; Frank S. Kroll an Alexander Menagh, $2600.
Winnetka, Lot 15, Carlton Pk., 21, 42, 13; Geo. Imes an Wm. P. Heapp, $4400.
Clifton Park Ave., 94 F. n. von 15. Str., Westfront, 30 bei 125; Frank C. Root an Max S. Cohen, $8800.
Colorado Ave., zw. Homan u. Spaulding, Südfront, 26 bei 100; Serge Androp an Beckie Martin, $6000.
Harding Ave., 301 F. s. von W. 12. Str., Ostfront, 25 bei 125; Andreas Brisch an Charles A. Rabenstein, $8000.
Jefferson Str., 99 F. s. von 16., Ostfr., 23 bei 90.9; James F. Duffy an Architectural Decorating Co., $2525.
Kedzie Ave., 270 F. n. von Wabansia, Westfr., 25 bei 104; Samuel O. Olin an Anders R. Michelsen, $9000.
Kedzie Ave., 246 F. n. von Wabansia, Westfr., 25 bei 104; Samuel O. Olin an Anders R. Michelsen, $3500.
Prindiville Str., 202 F. ö. von Slade, Nordwestfront, 50 bei 175; Frank Lorenz an August A. Lamar, $3500.
Ridgeway Ave., 217 F. n. von 28. Str., Ostfr., 24 bei 124; Dora Fritz an Frank Foist, $5800.
Cornelia Str., 120 F. w. von Holt, Südfr., 24 bei 128; Ignac Starzec an John Cygan und Andere, $3450.
Elston Ave., zw. Paulina Pl. und Armitage Ave., Ostfr., 92 F. zur Eisenbahn; Frank W. Koraleski an Wladislaw Makowski, $4000.
Haddon Ave., 70 F. w. von Wood Str., Südfr., 26.58 bei 82; Otto Waechter an Boleslaus Majewski, $4000.

— Je nach Auffassung. — Sie: Hier in der Zeitung steht ein sehr trauriger Fall. Eine junge Frau verlor bei der Rückkehr vom Traualtar ihre Sprache, und hat sie bis jetzt noch nicht wiedergewonnen! — Er: Ja, ja, so geht's in der Welt! Manche Männer haben doch ein unheimliches Glück!

EMSER Pastillen.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Marktbericht.

Chicago, den 24. November 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 95—96c; Nr. 3, rot, neu, 91—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 88¾—89c; Nr. 3, 86½—88c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 89½—90¼c; Nr. 2, 87¼—89c; Nr. 3, 85½—86½c.

Mais, Nr. 2, 74c; Nr. 2, weiß, 74½—75c; Nr. 2, gelb, 75¼c; Nr. 3, 73½—73¾c; Nr. 3, weiß, 74—74¼c; Nr. 3, gelb, 69½—70c; Nr. 4, weiß, 72¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41c; Nr. 3, weiß, 39½—39¾c; Nr. 4, weiß, 39—39½c; Standard, 40—40¼c.

Roggen, Nr. 2, 64c; Nr. 3, 59½c; Nr. 4, 54c.

Gerste, „Malting", 55—78c; „Feed", 50—55c; „Screenings", 30—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $2.80—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $5.50—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150........ $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.17½
Gasolin	0.18½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß......	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder, Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.65—$9.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.35; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.65—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; „Native Bulls", $4.75—$7.60.

Schweine, Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.85—$7.90; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.15; Eber, $1.50—$3.00.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.75—$5.00; „Feeding Lambs", $5.75—$6.90; „Native Yearlings", $5.25—$6.00; „Native Ewes", $3.90—$4.35.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.32
„Extra Firsts", das Pfund..	0.30½	—0.31
Nr. 1, das Pfund........	0.25	—0.28
Nr. 2, das Pfund........		0.23
Packwaare, das Pfund......		0.21
Eier—		
„Checks", das Dutzend.....	0.21	—0.23
„Dirties", das Dutzend....	0.22	—0.25
„Extras", das Dutzend.....		0.40
„Firsts", das Dutzend.....	0.34	—0.35
„Storage", das Dutzend....	0.27½	—0.28½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15½
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund......		0.16
Brick, neu, das Pfund......		0.15
Schweizer, neu, das Pfund..		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.14

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund......		0.10
„Springs", das Pfund......		0.12½
Truthühner, das Pfund.....		0.17
Hähne, das Pfund......		0.09½
Enten, das Pfund......		0.13
Gänse, das Pfund......		0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend....		1.00

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß......	2.50	—5.25
Zitronen, die Kiste......	6.00	—6.50
Orangen, die Kiste......	2.00	—5.75
Grape Fruit, die Kiste.....	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste......	2.30	—2.75
Weintrauben, das Körbchen..	0.31	—0.33
Kronsbeeren, Wisconsin, Faß..	9.00	—10.00
Gurken, das Kistchen......	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste......	1.00	—1.25
Rosenkohl, das Quart......		0.15
Blumenkohl, die Kiste......	0.50	—1.00
Sellerie, die Kiste......	2.50	—3.00
Kopfsalat, die Kiepe......	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste.....	0.22½	—0.25
Meerrettig, der Bund......		0.65
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.50	—2.00
Mohrrüben, neue, 100 Bündchen	2.00	—2.50
Tomaten, die Kiste......	0.50	—2.00
Zwiebeln, der Sack......	1.25	—3.50
Petersilie, Dutzend Bündchen....	0.10	—0.15
Rettige, 100 Bündchen......	1.50	—2.00
Rüben, neue, 100 Bündchen....	1.25	—1.75
Spinat, der Kübel......	0.60	—1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	4.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	3.00	—3.10
Kartoffeln, neue, der Buschel....	0.65	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.50	—2.50

Tiere als Krankheitsquellen.

Die Gefahren des Klimas, so schreibt Franz Doflein in der Novembernummer der „Süddeutschen Monatshefte", bestehen nicht so sehr in physikalischen Einflüssen, sondern sie beruhen, namentlich in den Tropen, auf Infektionskrankheiten. Träger der Infektionen können sowohl Menschen wie Tiere sein, daher ist das Studium der Abhängigkeit des Tieres von seinem Lebensraum von größter Bedeutung auch für den Arzt. Ungemein bedeutungsvoll ist beispielsweise der Anteil der Tierwelt bei der Verbreitung der Beulenpest. Erst in neuester Zeit weiß man, in welch intimer Weise bei der Pestübertragung Mensch und Tierwelt verkettet sind. Die nächste Ansteckung geht, wie bekannt, von den Ratten aus, die sie ihrerseits von mancherlei wilden Nagetieren empfangen. Dort scheint die Seuche bald verheerend, bald milder aufzutreten, und sie kann fortbestehen, ohne durch Massensterben oder sonstwie für den Menschen auffällig erkennbar zu werden. Daher die in ihrer Entstehung oft so rätselhaften, den Menschen befallenden Pestepidemien. „In vielen Gegenden exotischer Länder kann man wie auf einem Vulkan wohnen; die Pest ist da, nur ist sie nicht bei den Menschen, sondern sie glimmt weiter, in den Kanälen, Kellern, Speichern, — bei den Ratten. Ein Windstoß genügt, um den Brand zum Aufflackern zu bringen... Wie kommt aber der Pestbazillus in den Menschen? Das Transportmittel ist wieder ein Tier — ein Floh. Der Rattenfloh ist es, der von einer pestkranken Ratte beim Blutsaugen die im Blut lebenden Pestbazillen aufgenommen hat und der sie, wenn er dazu kommt, einen Menschen zu stechen, mit seinem spitzen Stechrüssel, wie mit einer Injektionsspritze, in das Blut des Unglücklichen einimpft". Auch schwere Milzkrankheiten, die z. B. als Kinderkrankheiten in Nordafrika vorkommen und unheilbar sind, werden von Flöhen übertragen. Läuse und Zecken vermitteln durch ihren Stich Blutkrankheiten, die ebenfalls tödlich sein können. Beispielsweise sind durch die Zecken manche Karawanenstraßen in Afrika mit dem Rückfallfieber verseucht worden; auch viele Viehseuchen werden durch sie übertragen. In manchen Gegenden hat sich der Kampf gegen die Malaria als besonders schwierig erwiesen, namentlich dort, wo ein gleichmäßig heißes und feuchtes Wetter die Ausbreitung und Vermehrung einer besonderen Moskitogattung unterstützt. Jeder neu eingewanderte Europäer pflegt hier am Fieber zu erkranken, aber auch die dauernd dort lebenden Einwohner, sobald sie einige Monate auf Reisen waren, erkranken an Malaria, obgleich sie vorher vollkommen fieberfrei waren. Wie ist das zu erklären? In solchen Gegenden, sagt Doflein, ist die Malaria eine Kinderkrankheit. „Alle Kinder leiden an Fieber und viele von ihnen sterben im jugendlichen Alter. Diejenigen, welche am Leben bleiben, obwohl sie ihre ganze Kindheit hindurch krank waren, werden allmählich gesund und gewinnen eine gewisse Immunität gegen neue Malaria-Infektionen. Sie behalten die Immunität nur solange, als sie durch die Stiche der Moskitos immer wieder von neuem mit den Malariakeimen geimpft werden... Sie selbst, und vor allem die malariakranken Kinder, sind die Quellen stets neuer Infektionen der Zugewanderten; sie bilden einen gefährlichen Bestandteil des „Klimas" einer solchen Gegend." Nach den neuesten Forschungen liegen auch bei der sogenannten Schlafkrankheit ähnliche Verhältnisse vor. Sie fordert jetzt jährlich Hunderttausende von Opfern. In Uganda sind ganze Sultanate verödet, am mittleren Kongo ganze Dörfer, die noch vor drei, vier Jahren Tausende von Einwohnern beherbergten. Die Tsetsefliege, die den Ansteckungsstoff überträgt, kommt in verschiedenen Arten überall in Afrika vor, aber erst durch den Karawanenhandel hat sich die Schlafkrankheit ausbreiten können. Wo durch ihn schlafkranke Menschen hinkamen, da lauerte schon der Blutsauger, um als Vehikel den Krankheitskeim auf gesunde Individuen zu übertragen. Alle diese Beispiele zeigen, welche Bedeutung die Tiere für das Klima der Tropen haben. „Die Gesundheit der die Tropenkolonien bevölkernden Menschen und Haustiere und damit das wirtschaftliche Gedeihen dieser Länder hängt vollkommen von der Beschaffenheit ihrer Fauna ab. Die neue Entwicklung, welche mit dem Handelsverkehr den ganzen schwarzen Erdteil und die größten Teile der Tropen erschlossen hat, war die Veranlassung zur Verschleppung vieler Tropenkrankheiten, die früher nur lokale Verbreitung hatten, über das ganze Gebiet."

Laden offen Dienstag Abend bis 9 Uhr

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Der Danksagungsverkauf von Leinen wird morgen und am Mittwoch viele Leute nach unserem Laden bringen.

$1.25 reinleinener Tafel-Damast, die Yard 79c. 72 Zoll breites vollgebleicht. Satin Damast Tafel-Leinen, feine schwere Qualität, eine Verschiedenheit neuer Muster zur Auswahl, für diesen Verkauf, Yard........ **79c**

50c gebleichter Tafeldamast, die Yard für 39c. 64 Zoll breiter vollgebleichter importirter mercerized Tafel-Damast — in einer sehr schönen Auswahl von Mustern, für diesen Verkauf, die Yd. zu........ **39c**

$5 Leinen Damast Tafel-Set, Tuch u. 12 Servietten — 3.50 das Set. Gebleichte Satin Damast Sets, reinlein. deutsche Tischtücher, in schönen Mustern, Gr. 58 bei 76 und 12 dazu pass. Servietten, 18 bei 18, zu....... **3.50**

2.25 Leinen hohlg. Tischdecken, Größe 57×72 Z., 1.55 Reinleinene hohlgesäumte silbergebleichte schwere Qualität Tischtücher, Größe 57 bei 72, extra speziell für diesen Verkauf, Stück zu........ **1.55**

$3 reinleinene Muster Servietten — Dutzend, 1.98. 20 bei 20 und 22 bei 22 reinleinene deutsche ungesäumte Muster-Servietten — eine Auswahl von neuen Mustern, für diesen Verkauf, das Dtzd. zu........ **1.98**

$3.50 reinleinene hohlgef. Servietten — Dutzend, 2.25. 18 b. 18 hohlgesäumte reinleinene Damast-Servietten, — schwere Qualität, in hübschen Mustern — für diesen Verkauf — das Dutzend zu........ **2.25**

$1.50 reinleinene Lunch-Tücher, für 98c 36 bei 36 Zoll, reinleinene, hohlgesäumte und gezackte Lunchtücher — speziell für diesen Verkauf — das Stück zu........ **98c**

$4.00 reinleinene hohlgef. Tischdecken für 2.79. Reinleinene Damast Tischtücher — vollgebleicht, hohlgesäumt, eine Ausw. netter Muster — für diesen Verkauf zu........ **2.79**

Handschuhe Cashmere Handschuhe für Misses; in schwarz, grau od. braun, regulär 25c wert — das Paar...... **19c**

Strümpfe Geflickte Damenstrümpfe mit elastischem Top, extra Finish, Größen 9 bis 10, regulär 20c wert Paar... **12½c**

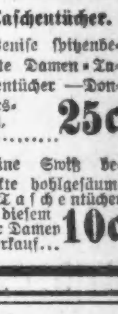
Prächtige Gesellschaftskleider, 14.98 Facons für Damen und Misses, — in Messaline, Charmeuse, Chiffons u. Crepes, eine große Auswahl von Farben, in allen neuesten Modellen — speziell zu **14.98**

Spitzen-Waists 1.98 Hübsche schattirte Spitzen-Waists für Damen, Frill bes. Hals und Aermel—Drop Schulter und lange Aermel, spez. **1.98**

Korsets 69c P. N. oder Kabo lange Hüften Facons, reg. 75c Sorte, spez. für Dienstag nur........ **69c**

Damenschuhe f. Dienstag herabgesetzt, „Baby Doll" Knöpfschuhe für Damen — aus Gun Metal Calf, Patentleder, mit Tuch- oder matten Tops — 2.50 Werte, **2.00**

Schwarze Federn, 58c 12zöll. Jet schwarze Federn, nur 2 an jeden Kunden, speziell für Dienstag jede nur **58c**



Halstrachten für Damen. Hübsche Auswahl von prächtigen Halsschleifen von Sammetband und Rosen, — Auswahl zu........ **25c**
Hübsche Netz- und Spitzen-Guimps — in schwarz, Cream od. weiß........ **25c**

Für die Haare. Die neuesten Ideen in Ball Bearing Barrettes, — Shell und Bernstein-Effekt — zum Verkauf zu........ **19c**
Der Swirl od. Braid Retainer, die allerneueste und beliebteste Coiffure, speziell Dienstag.... **19c**

Kleiderstoffe. 56zölliges reinwollenes Plaid Suiting — in allen gegenwärtig beliebten Plaids — wert 1.98 — die Yard zu........ **1.39**
50zölliges Sturm Serge — Sponged und geschränkt — fertig für die Nadel, vollst. Ausw. v. Farben — wert $1.25 — die **89c**

Taschentücher. Venise spitzenbesetzte Damen-Taschentücher — Donnerstag, zu........ **25c**
Feine Swiß bestickte hohlgesäumte Taschentücher in diesem für Damen Verkauf... **10c**

Der „rote Hahn" in Rußland.

Aus Petersburg wird geschrieben: Neue statistische Berechnungen haben festgestellt, daß die Brandstiftungen in Rußland im letzten Jahre die höchste Höhe erreicht haben. Nach den Berechnungen der Brandstiftungen mehrerer Jahre stellte es sich heraus, daß ganz Rußland im Verlaufe von 20 Jahren einmal abbrennt. Aus den Berechnungen der Feuerversicherungsgesellschaften, die den Angaben zugrunde gelegt sind, geht hervor, daß jedes Jahr in Rußland Gebäude und andere Immobilien für den Preis von 490 Millionen Rubel, also rund eine Milliarde Mark, verbrennen. Neben dem gewaltigen Verlust von einer halben Milliarde Rubel alljährlich tritt noch eine andere sehr beunruhigende Erscheinung zutage, das ist die ganz ungewöhnliche Zunahme von Bränden in den letzten Jahren. Die Ursache daran liegt in den inneren Verhältnissen. Die ungeheure Zunahme der Brände fällt gerade in diejenigen Jahre, welche wir als Blüte der befreienden Bewegung auffassen. Zum besseren Verständnis seien einige Zahlen angeführt: So betrugen die durchschnittlichen Brandverluste des Gouvernements Saratow für das Jahrfünft 1900 bis 1904 2½ Millionen Rubel, während sie 1905 — 14½ Millionen Rubel erreichten. Im Gouvernement Ssimbirsk war der Sprung noch größer, denn die Verluste stiegen hier von 2 auf 24 Millionen Rubel. Nebenbei sei noch erwähnt, daß die Mordbrenner auf einem einzigen Gute 5000 Zuchtschafe abstachen und in die Flammen des brennenden Schlosses warfen. Jetzt nach der Revolution verschonen die Bauern zwar die Gutshäuser, dafür brennen sie aber ihre eigenen Häuser und die ihrere Nachbarn nieder. Im Gouvernement Smolensk ist die Zahl der Brände im Verlauf von drei Jahren von 1907 bis 1909 um 120 Prozent gestiegen, der Wert der verbrannten Güter um rund 500 Prozent. Im Gouvernement Woronesh stieg die Anzahl der Brände um 90 Proz., und in allen anderen Gouvernements um durchschnittlich 75 Prozent. Das Betrübende ist, daß die Brandstiftungen auf wissenschaftlicher Grundlage betrieben werden, denn Dynamit spielt dabei eine große Rolle. Als Hauptursache sind stets die hohen Versicherungssummen anzusehen, die von der obligatorischen Semstwo-Versicherung herrühren. Daneben gibt es auch noch eine private freiwillige. Wie groß die Zunahme der Brände ist, geht aus einer Statistik der Brandstiftungsklagen hervor, die von der Staatsanwaltschaft angestrengt wurden. Zu bemerken ist dabei, daß nur ein geringer Teil sämtlicher Brandstiftungen bekannt wird, da die Bauern sich gegenseitig decken. Im Gouvernement Woronesh sind in den Jahren 1910 bis 1913 3790 Brandstiftungsklagen verhandelt worden, von denen nur 12 Prozent mit Freispruch endeten. In fünf weiteren Gouvernements wurden rund 20,000 Brandstiftungsklagen eingereicht. Trotzdem der Tatbestand in den meisten Fällen feststand, konnten tatsächliche Beweise, die zu einer Verurteilung hingereicht hätten, vom Prokurator nicht gebracht werden, so daß in vielen Fällen eine Freisprechung erfolgen mußte. Dadurch werden die Brandstifter natürlich nur noch mutiger gemacht. In 30 Fällen wurden Klagen verhandelt, daß ganze Dörfer abgebrannt wurden, die Bewohner dieser 30 Dörfer haben sich in der Nähe dann neu angesiedelt.

— Betrachtung. — Der Kerl sagt, er wäscht sich im Tag zweimal. Das muß doch a rechter Schweinigel sein!

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Monna Vanna."
Auditorium. — Große Oper: „La Tosca."
Columbia. — „Bowery Burlesquers."
Grand Opera House. — „The Beauty Shop."
Victoria. — „Mutt and Jeff."
Imperial. — „Where the Trail Divides."
LaSalle. — „A Trip to Washington."
Illinois. — „O, O, Delphine."
Studebaker. — „The Firefly."
Garrick. — „The Road to Happineß."
Powers'. — „A Good Little Devil."
Cort. — „A Modern Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

— Ein Held. — Der berühmte englische Schauspieler Arthur Roberts wußte einmal durch einen Scherz an der richtigen Stelle eine Theaterpanik abzuwenden. Eine Kulisse war in Brand geraten, und das Publikum, zu dem der Brandgeruch hinausgedrungen war, wurde unruhig, so daß eine Panik unvermeidlich schien. Roberts schien an der Rampe und versicherte den Zuschauern, es sei keine Gefahr vorhanden. Er sagte: „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, es besteht keine Gefahr!"— Als trotzdem noch keine Beruhigung einzutreten schien, donnerte er los: „Aber, meine Damen und Herren! Zum Teufel, meinen Sie denn, wenn Gefahr wäre, stände ich hier?"

— Hat gesessen! — „Die neue Operette ist ja glänzend durchgefallen!"— „Ja, ja—unrecht Gut gedeihet nicht!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— Grubenarbeiter verlangt — in unseren neuen Gruben
200 deutsche Familien, mit oder ohne Boarders, um in unseren neuen Kohlengruben zu arbeiten, von 4 bis 6 Fuß Höhe. Keine Gase. In den Gruben wird stetig gearbeitet, Kontrakt mit der Union unterzeichnet. Gute Kirchen, Schulen, Wasser und Stores. Die Häuser wurden eben fertiggestellt und sind so gut wie irgend andere im Lande. Etliche dieser Gruben wurden erst am 24. Mai 1913 eröffnet. Wir wünschen eine gute Kolonie von Deutschen zu gründen, die Arbeit ist die allerbeste. Wir nehmen Männer an, die noch nie in Gruben gearbeitet haben und lernen dieselben an wie Kohlen gegraben werden. Wir wünschen nur weiße Grubenarbeiter, die stetig arbeiten wollen. Wir bezahlen keine Auslagen und verlangen keine Gebühren für Arbeitsanstellung für Männer, die in unseren eigenen Gruben arbeiten und stellen auch keine an für irgend Jemand anders. Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten wo die Gruben gelegen sind. Ira S. Smith, Manager, Rochester & Pittsburg Coal & Iron Co. Labor Exchange, Box 755, Reynoldsville, Jefferson County, Penna. 5nov1mt

Verlangt: Deutscher Korrespondent, kommerzielle Kenntnisse, der Remington Schreibmaschine bedienen kann. Anzufragen: Lundin & Co., 117 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Junge von 16 oder mehr Jahren, als Clerk und allgemeine Arbeit in Grocerystore, stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein nüchterner, älterer Mann als Porter, muß etwas von Boilertending verstehen. Limits Hotel, nahe Limits Car Barn.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 804 S. California Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 500 N. Clark Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Nachtarbeit. 950 W. Chicago Ave.

Verlangt: Fleißiger Junge in Apotheke. 2460 N. Clark Str.

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Ein deutscher Barbier für Abends, stetig. 4111 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Junger Mann an Brot und Cakes. Guter Lohn. 4465 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. Tagarbeit. Nachzufragen um 7 Uhr Abends. 3506 Armitage Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 4909 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Meatmarket zu arbeiten. 1939 W. 69. Str.

Verlangt: 12 Butchers. Sogleich vorzusprechen.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Guter Möbelpolirer an alten und neuen Möbeln. 1010 N. Clark Str. Max Klausch.

Verlangt: Guter Tischler an alter und neuer Arbeit. 1010 N. Clark Str.

Verlangt: Junge über 14 Jahre, in Fluffrug Shop zu arbeiten. A. Pries, 2723 Lincoln Ave.

Verlangt: Weber an Fluff Rugs, gemacht aus alten Carpets; erfahrene Leute. A. Pries, 2723 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 939 Center Str.

Verlangt: Blacksmithgehilfe für Wagenreparaturarbeit. O. Engel & Sons, Elston Ave. und George Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 18 bis 20 Jahren, der willig ist, das Wagen- und Automobil-Geschäft zu erlernen. 3549 North Avenue. modi

Verlangt: Erster Klasse Kuchen-Bäcker, 3 Tage die Woche, $3.00 pro Tag. F. D. Wiechmann, 42 Burlington Ave., La Grange, Ill.

Verlangt: Zweite Hand an Brot, Rolls und Kuchen; einer der selbständig arbeiten kann. 636 W. 43. Str.

Verlangt: Deutscher Saloon-Porter. 2400 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge Männer, englisch sprechend, für Fabrikarbeit; Lohn $10. Nachzufragen Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave.

Verlangt: Porter, sowie am Tisch aufzuwarten. 530 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. Hermann Mueller, 3739 N. Halsted Str.

Verlangt: Statisten, 6 hochgewachsene, kräftige junge Leute (6 Fuß). Sofort vorzusprechen in der Theaterkanzlei über dem Bühneneingang des Deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends.

Verlangt: Junge mit Erfahrung im Butchershop. 2308 Roscoe Blvd. 'Phone: Lake View 3598.

Verlangt: Butcher; frisch Eingewanderter vorgezogen. Albert Niclaus, Des Plaines, Ill. sonmodi

Verlangt: Ein Junge, in einer Bäckerei mitzuhelfen; Tagarbeit; $4 bis $5 die Woche, nebst Kost. G. Weber, Elmhurst. sonmo

Junge Leute finden einträgliche Beschäftigung und zugleich Gelegenheit Englisch zu erlernen. Adr.: A M 133 Abendpost. somodi

Verlangt: Ein Porter in Saloon und Restaurant. Muß am Tisch aufwarten können. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. sasonmo

Verlangt: 25 tüchtige Verkäufer und Agenten, nur solche, welche $25 bis $40 wöchentlich wert sind, um Orders Wholesale aufzunehmen bei allen City Stores für das neue 40 Million Panama Exp. „Puzzle", ganz neu soeben von St. Francisco, Cal., angekommen. The Parisian German-American Novelty Co., 1616 Clybourn Ave., nahe North Ave. 22nv1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für einige Stunden Arbeit täglich, an Furnace. Freie Miete.— 2037 Haddon Ave., nahe Robey und Division Straße.

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar um ein 22-Zimmer Hotel zu leiten; Deutsche oder Schweden vorgezogen; muß englisch sprechen; im Alter von 30 bis 45. Nachzufragen Hotel Z Grand, Ecke Washington Blvd. und Halsted Str. Tel. Haymarket 3979.

Verlangt: Männer oder Frauen; ungewöhnlich gute Gelegenheit für tüchtige Leute. $5.00 bis $15 den Tag zu verdienen. Vorzusprechen beim Geschäftsführer, Wowen's Temple, Z. 415. sasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, 27 Jahre alt, sucht Stelle. 1337 N. Halsted Straße.

Gesucht: Stelle als Saloonporter. 1337 Nord Halsted Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker, dritte Hand, an Brot und Rolls sucht Stelle. 1321 Wells Str.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Telephon: Diversey 1635.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, anständig, wünscht Arbeit in Bäckerei; ist willens zu lernen. Max Schulz, 1922 Maud Ave. mdi

Gesucht: Verheirateter Mann mittleren Alters sucht Stellung bei einer Kompagnie an Harneß-Reparaturen. Otto Tobolik, 833 North Kostnen Ave. (früher 44. Ave.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei irgend welcher Arbeit. Offerten B, 1760 Wells Straße, 2. Flat.

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre, mit Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle, um sich einzuarbeiten. Tagarbeit. 1870 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Guter Barbier, verheiratet, sucht stetige Arbeit. Abends. Adr.: Z. U. 226 Abendpost. modi

Gesucht: Vater und junger Mann suchen Stelle als Porter und Bartender in gutem deutschem Saloon. 2471 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit in einer Bäckerei. 3543 S. Winchester Ave. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter tüchtiger Fleischer und Wurstmacher wünscht Stellung. N. Levy, 3336 S. Hoyne Ave.; Tel.: Yard 6304.

Gesucht: Saloon-Porter, 35), ledig, der fein Geschäft versteht, kann Lunch kochen, sucht Stellung. Adr. B. 55 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Schlosser, Temperenz, wünscht passende Beschäftigung. Adrs: B. 61 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittlerem Alter, sucht Platz als Porter, kann auch Bartenden. Adr.: B. 64 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Arbeit, 4 Jahre auf dem letzten Platz, Empfehlungen; habe in der Stadt gearbeitet. Gut bekannt. Adr.: B 68 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Lunchman, gut an Austern, oder Porter, sucht Stellung. Adr.: B 62 Abendpost. modimi

Gesucht: Vormann an Biscuits, Brot und Cakes sucht Stelle. C. Langer, 1102 W. Monroe Straße. 19nv1w

Gesucht: Junger deutscher Brotbäcker wünscht das Cakebacken zu erlernen. 1102 W. Monroe Str. E. Scheer. 19nv1w

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetige Stelle; geht auch als zweite Hand. Huber, 4906 Wentworth Ave. mifrmo

Gesucht: Junger Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle. Hupa, 8718 Saginaw Ave. somo

Gesucht: Junge mit guter Erfahrung in Bäckerei, wünscht Arbeit. Nic Gratz, 7337 S. May Straße. somo

Suche eine Stelle als Kessel- und Maschinenwärter, habe eine Engineerslizens und verstehe auch die Eismaschine gut. K. Motlosh, 1333 W. 15. Straße. somo

Gesucht: Mann in mittlerem Alter sucht Platz als Porter. Kann auch Boiler besorgen. Adr: 3117 Prairie Ave. sonmodi

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen. Man schreibe an Jos. Danzinger, Evergreen Park, Ill. son—mi

Gesucht: Tüchtiger zweite Hand Bäcker an Brot, French Brot und Rolls sucht stetige Stellung. Albert Micka, 2739 Mildred Ave. sasonmodi

Gesucht: Stadtkundiger Chauffeur, mit Erfahrung, sucht Stelle; verheiratet; kann Reparaturen selbst ausführen. Fritz Krueger, 3632 N. Francisco Str., Telephon: Irving 4202. 19nov,1wX

Gesucht: Erster Klasse Tapezier und Painter wünscht Beschäftigung, auch außerhalb der Stadt. M. Logen, 1623 Walnut Str. 18nv1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. — Chas. Eggert, 3324 W. Division Str. mdmi

Verlangt: Stenographistin, die perfekt deutsch und auch englisch schreiben kann. Offerten mit Gehaltsangabe. Adr.: Z. 908 Abendpost.

Verlangt: Kleidermacherin. Beständige Arbeit. 1309 N. Rockwell Str. modimi

Verlangt: Neun Mädchen, 14 Jahre alt, nicht zu groß. Ferner einige hübsche junge Damen, musikalisch, mit guter Singstimme, für Chor. Sofort vorzusprechen in der Theaterkanzlei über dem Bühneneingang des deutschen Theaters im Bush Temple, zwischen 5 und 6 Uhr Abends.

Verlangt: Junges Lehrmädchen zum Kleidermachen. Gamel, 4618 Kenmore Ave. sasomo

Verlangt: Gehilfinnen und Finishers an Waists und Skirts. 3856 Grand Boul., Zimmer 5. 21nov,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, gute zuverlässige Person als Hilfe der Mutter. 948 Oakdale Ave., 3. Apt.; Tel.: Wellington 1787.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für zweite Arbeit, sowie bei den Kindern zu helfen; muß gute Näherin sein; Lohn $8; muß englisch sprechen. Zeugnisse. 4754 Greenwood Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen als Stütze der Hausfrau; 16 Jahre. 3956 North Ave. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. 2 in der Familie. 4446 Berkley Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für leichte Hausarbeit, können zu Hause schlafen. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsch oder ungarisch. 1750 W. Taylor Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und stetige Arbeit. 4746 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in Familie von Zwei; vier Zimmer, zu Hause schlafen. Lohn $5 und Carfare. 803 Leland Ave., Tel.: Ravenswood 6126. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2058 Roscoe Str. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, nur Zwei in der Familie. Brucker, 938 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, mit oder ohne waschen. 1459 Warner Avenue, Flat 2. Tel.: Lake View 5849. mdimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Store, 1953 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, des Nachts, muß auch etwas kochen verstehen. 231 North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3639 Michigan Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen; guter Lohn. 4405 N. Clark Str. 'Phone: Edgewater 2644.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; keine Kinder. Guter Lohn. H. Hermanson, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen, welches englisch sprechen kann, für leichte Hausarbeit. 4528 Lincoln Ave.. Bäckerei. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Siegel, 4532 Calumet Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit im Saloon, muß etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn. 920 Nord Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Anzufragen: 313 Locust Str., nahe Franklin Str. Mrs. A. Shomberg. —mi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5140 Michigan Ave., 2. Floor. somo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Mrs. Jones, 5326 Magnolia Ave. Tel.: Edgewater 919. sonmodi

Verlangt: Deutsches Mädchen, die englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim, guter Lohn. 3705 Southport Ave. somo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche zu besorgen; Drei in der Familie. Tel.: Lincoln 696. son—mi

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln; zwei in der Familie. Nachzufragen Sonntag den ganzen Tag und Montag nach 4 Uhr Nachm., 632 Wellington Str., zweiter Stock. sasomo

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Kindern. 1905 Dakin Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen. Phone Lake View 3279. 18nov1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in vier Zimmer Flat. 545 Wellington Str. Nehmt Broadway Car.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Kochen, drei Erwachsene, $7. 524 Margate Terrace, Apart. 3. 'Phone: Ravenswood 1113. modi

Verlangt: Kompetentes, englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie $7 wöchentlich. 4650 N. Hermitage Ave., Telephon: Sunnyside 8762. modimifr

Verlangt: Frau oder Mädchen im Rooming Haus zu helfen. Nachzufragen 435 Wells Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1700 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1509 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1841 N. Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, englisch sprechend, für Hausarbeit. 1342 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Zweite Köchin für Restaurant und Lunchroom. Muß Erfahrung haben an Short Orders.
— Wieboldt's —
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Busineß- und Freilunch-Köchin. Keine Sonntagsarbeit. 3859 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen in Küche. 2348 Southport Ave.

Verlangt: Deutsches oder jüdisches Mädchen für Hausarbeit. 2125 Potomac Ave., Abraham. modi

Verlangt: Waschfrau. 168 North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — Muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. 3659 S. Lincoln Str.

Verlangt: Gutes, tüchtiges deutsches Mädchen, kleine Familie. Nachzufragen Morgens. 5933 Prairie Ave., L. Loeb. Tel.: Wentworth 6967. modimi

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 3529 Flournoy Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2100 Kendall Ave.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drehbank-, Drill-, Punchpreßhilfe, Polirer, Drechsler, Kesselschmiede, Helfer, Carpenters, Kutscher, Stalleute, Wäscher, Janitors, Porters, Lunchmen, Köche. Central Empl., 184 W. Washington, Zim. 201.

Verlangt: Deutsch-Ungar. Vermittelungsbüro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants, Hotels. Frischeingewanderte. 1624 S. Halsted Straße. 20ok, modimi1m

Verlangt: Saloonporter, Stalleute sowie Männer in Hotels, Restaurants und Fabriken. Lasalle Employment Agency, 166 N. LaSalle Straße. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in den besten Häusern, mit gutem Lohn. Neiburgers Employment Bureau, 2049 Division Straße. 23nov1wX

Haben immer gute Plätze offen für Mädchen hier an der Nordseite, welche den höchsten Lohn und ein gutes Heim bieten. Miß Maier, 6208 Winthrop Ave., Tel.: Ravenswood 3180. 20nv,3mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausareit. 1266 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Frau sucht Hausarbeit. 1447 Mohawk Str.

Gesucht: Junges 14-jähriges Mädchen wünscht Stelle bei Kindern oder leichter Hausarbeit mitzuhelfen, am Platze oder zuhause schlafen. 1750 Wells Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 425 North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — Mrs. Schart, 1631 Burling Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1535 Clybourn Ave. Mrs. Pflaumer.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; Kann kochen. 1740 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für Busineßlunch im Saloon. 1321 Wells Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1918 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, kann kochen; versteht Hausarbeit. Reiner, 1665 Dayton Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 4249 Wentworth Ave. Cottage, oben.

Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 4453 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für Montag und Dienstag. 3933 Fifth Ave., hinten. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in Saloon oder Restaurant. 3933 Fifth Ave., Miß Richter.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 524 W. 29. Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Geibold, 1230 S. Wood Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Geschirrwaschen in Restaurant. 5229 Justine Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Montag und Donnerstag. 5229 Justine Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze. 2737 Florence Ave.

Gesucht: Junge Frau, sauber, nimmt Wäsche und Bügeln ins Haus, billig. Phone: Graceland 5215.

Gesucht: Praktische deutsche Schneiderin sucht Arbeit, in oder außer dem Hause. Mrs. B., 1608 W. Chicago Ave., 2. Fl., Front.

Gesucht: Wasch- und Reinmach-Plätze. 1627 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Saloon. Kann kochen. 1820 Fremont Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 1821 Sheffield Ave., hinten, 2. Fl.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. — 2033 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, E. K., 2132 Grand Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 4309 Crystal Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Marie Adamczyk, 1757 W. Erie Straße.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen, nicht englisch sprechend, wünscht Stellung für Hausarbeit in Privatfamilie. B 56 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Hausarbeit, ohne Wäsche. Persönlich vorzusprechen. 2320 W. 21. Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Frau mittleren Alters, Deutsche, sucht Stellung für Hausarbeit in kleinerer Familie. Vorzusprechen 3040 Belmont Ave., 2. Flat, modi

Gesucht: Gute Hausfrau, 58, wünscht Platz als Haushälterin bei anständigem älteren Herrn. Adr.: B. 54 Abendpost. sonmo

Gesucht: Office-Arbeit wünscht deutsches Fräulein; schreibt gute Handschrit. Tel.: 6857 Graceland. sasonmo

Gesucht: Ich wünsche für mehrere Familien daheim zu waschen; hole die Wäsche und liefere sie ab. Mrs. Erlenbach, 4841 Gunnison Ave. Tel.: Irving 14202. sasonmodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht Stelle. Haben Erfahrung. Redle, 1653 Larrabee Str.

Gesucht: Mann und Frau, ohne Kinder, suchen Janitor-Stelle, oder irgend welche andere Arbeit. Frank Michelbach, 1419 Wrightwood Avenue.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillig zu verkaufen: Elegantes Leder-Parlorset, Schaukelstuhl, Piano, prachtvoller Rug (9 bei 12), Leder Couch, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Dresser, Küchenofen, Ausziehtisch, 6 Stühle, Gardinen, wegen Abreise verschleudert. Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Belden. 24nov1w

Zu verkaufen: Küchen-Range, billig. 878 N. Mozart Str., 3. Floor. modi

Zu verkaufen: Heizofen $12; Küchenofen $7; $25 Eisschrank, $5. Mrs. Frishleigh, 2769 Lincoln Ave., 2. Flat.

Auktions-Verkauf: Auf Befehl einer Nordseite Storage Company soll ich, um Lagerkosten zu befriedigen, in meinen Geschäftsräumen, 2521—2525 Sheffield Ave., morgen um 10 Uhr Vorm., 5 Van-Ladungen Haushaltwaaren verkaufen. Dieselben enthalten alle Arten Oefen, Messing und eiserne Betten, Rugs, Carpets, Pianos, Porzellansachen, Bettzeug, Küchen-Utensilien und Waaren, zu zahlreich um hier anzuführen. J. Ralphs, Auktionator.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen, erst 3 Jahre in Gebrauch. 3529 Perry Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Pelzkragen (Otter), sowie Haushaltungssachen. 870 Caß Str., nahe Nord State Str., Flat F.

Prächtige Möbel von 8 Zimmern, vollständig, verkaufe zusammen oder beim Stück, sehr billig. $500 Piano für $150. 811 Belden Avenue, nahe Halsted Straße. 24nv1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Rugs; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21nov,1wX

Verschleudere Möbel und Rugs einer 12 Zimmer Residenz, alles in bestem Zustand, spanisches Leder Parlor Suite $45, Eßzimmer-Set $25, schöne Rugs, 1—9×12 für $13, Odd Schaukelstühle, ganz Leder, $7.50 bis $15; Messingbettstellen, vollständig, 1 für $22; Dressers und Chiffoniers, Gardinen 75c das Paar. Oelgemälde, Bric-a-Brac etc.; feine Gelegenheit für junges Ehepaar. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Muß billig verkaufen: Guter Küchenofen und sämmtliche Möbel von 7 Zimmern; prachtvolles Leder-Parlor-Set, Wilton Rug 9×12. Piano, Leder-Couch, Schaukelstuhl, Bilder, Spiegel, Messingbetten, Tisch, Stühle usw., wegen Abreise. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat, nahe Lincoln Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles Upright Grand Mahagoni Piano, herrlicher Ton, sehr billig wegen Abreise sofort verschleudert. 2240 N. Halsted Straße, 1. Flat, nahe Belden Avenue. 24nov1w

Zu verkaufen: $100 Musik-Box mit 22 Stücken, wie neu, spottbillig. 1961 N. Halsted Str. modimi

Pianos werden frei in Eurem Heim abgeliefert bis nach dem 1. Januar 1914; dann könnt Ihr mit den Zahlungen beginnen, $5.00 monatlich. Lowenthal, 1427 W. Madison Str. Offen Abends. son—mi

Verkaufe 88 Note Spieler-Piano sehr billig für Baar. Koboloff, 1225 S. Troy Str. son—mi

Verkaufe Upright Piano sehr billig für Baar. 924 Ashland Boul., 1. Floor. son—mi

$20 an Lagerhausgebühren sind für Piano fällig; bezahlt sie, und das Piano gehört Euch. 2422 West Van Buren Str., nahe Western Ave. son—mi

Nur $75 für ein schönes Kimball Upright Piano auf Abzahlung, bei Groß. 1549 Wells Str., nahe North Ave. 22nov1mX

Muß verkaufen: Neues prächtiges $600 Piano, billig wegen Ablebens der Frau. 2655 Fullerton Ave., nahe California. —di

Zu verkaufen: Für $110, prachtvolles $450 Piano, noch gar nicht gebraucht. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 18nv1wX

Doktor verkauft herrliches $500 Piano, wie neu, spottbillig. 484 Deming Place, Ecke Clark.

$35 kaufen ein $400 Piano. $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 18nov1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

ShoningersPianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 für die Auswahl von zwei je 1200 Pfund Pferden. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. mdimi

Guter Dachshund sofort billig zu verkaufen. 3540 Reta Str. Müller.

Zu verkaufen: Ablieferungspferd nebst Wagen, $35. 4146 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Weißer Pudel, sehr wachsam, sowie Parlor-Ofen, sehr billig. 4309 N. Irving Avenue.

Zu verkaufen: Schönes sanftes Geschäftspferd, nur $20. Zigarrenladen 1649 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: 20 gute Expreß- oder Farm-Stuten, auf Hypothek genommen, $15 bis $35. 1638 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.

Erhielt soeben 2 Waggonladungen Pferde und Mähren für Lastwagen, Farm und allgemeine Verwendung; sowie 50 „Secondhand" Pferde und Mähren zu einem sehr mäßigen Preis; ferner 50 Pferde zum Verleihen beim Tag oder bei der Woche. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 8no,1mo

4 junge Pferde, 3 Farmerwagen und Geschirre in Hypothekenschuld genommen, billig zu verkaufen. Farmer Barn, 731 Lake Str. 22nv1wX

Verkaufe 34 Stuten, Pferde, Wagen, Geschirre. Icecream Company, 2560 S. Halsted Str. 17nv2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, bloß $7.00. 1102 N. California Ave., nahe Division Str. nov4,10,17,24

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckereieinrichtung nebst Middleby Backofen. 4146 W. Madison Str.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Deutscher alleinstehender Mann mittleren Alters, mit gutem Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer Dame als Begleiterin und Gesellschafterin in Theatern, Konzerten. Bei gegenseitiger Neigung Heirat. Adr.: Gaf, 1862 N. Clark Str. Buffet.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: 25. Oktober, weißer und schwarzer Colley Pup, eines Kindes Spielkamerad. Belohnung, wenn zurückgebracht nach 7121 Central Str., Rogers Park.

Verloren: Pudle, Hündin. 1851 Mohawk Str., hinten, unten.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Fünf Zimmer Cottage, mit Furnace; gute Carverbindung. H. Loeffer, 4337 Nord Western Ave.

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat, $18.— 3907 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Sieben Zimmer Cottage. $16. 3034 Racine Ave. momi

Zu vermieten: Moderne 5-Zimmer-Wohnung. 625 North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein Flat von 4 schönen, hellen Zimmern, mit Gas und Toilet, in angenehmer Nachbarschaft, nur $11 monatlich. 1529 Sedgwick Str., nahe North Avenue. 24nv1wX

Zu vermieten: 5 und 6 Zimmer Flats. Alle die Annehmlichkeiten eines Heim, verbunden mit dem Komfort und Bequemlichkeiten eines Flat. Große, helle Zimmer, allerneueste Plumbing und Elektrischlicht-Fixtures, Hartholz-Fußböden, prächtige Buffets. Großer Hof, Privatporches und Eingänge. Gute Fahrgelegenheit mit Hoch- und Straßenbahn. Ofen- oder Furnaceheizung. Miete $22 bis $25.
Wm. Zelosky & Co.,
Ecke Western Ave. und Addison Str. sasomodifr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders verlangt. 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln Ave. und Northwestern-Hochbahnstation.

Roomers verlangt. 1522 Clybourn Ave., 2. Fl.

Gutes Heim für Arbeitsmädchen, bei Wittwe. Zimmer und Kost, $4. 2025 Mohawk Str.

Verlangt: Anständiger Mann für Kost und Logis. 743 W. North Ave.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer mit laufendem Wasser, alle moderne Bequemlichkeiten, 1 Block von Lincoln Park. Beste Carverbindung; auch ein anderes kleines Zimmer. 1945 Lincoln Ave. modi

Zu vermieten: Schönes, helles Schlafzimmer, neu möblirt; heißes Wasser, mit Bad. 1518 Larrabee Str., Flat 1.

Zu vermieten: Ein Frontzimmer mit Bad.— 2012 N. Halsted Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Großes warmes Schlafzimmer, Gas, Bad, separater Eingang, nahe Hochbahn. $2. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Leitungswasser, $2.00 die Woche. 1331 LaSalle Ave.

Zu vermieten: Schönes, warmes, möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. 1841 Lincoln Ave.. ½ Block vom Park. 23nv1wX

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer mit Dampfheizung und Bad an besseren Herrn; mit oder ohne Kost. 5550 Drexel Ave., 2. Flat. rechts. som

Zu vermieten: Schön möblirtes sonniges Frontzimmer, $3; modern. 1500 La Salle Ave., 3. Apartment. sasonmo

Zu vermieten: Großes, schönes Frontzimmer mit Bad und laufendem Wasser. Gute deutsche Küche, für Zwei, nahe Lincoln Park, billig. 521 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 21no1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, auf Wunsch mit leichter Haushaltung, 1½ Block von Grand Blvd.-Hochbahnstation. 444 E. 40. Str. Telephon Oak. 6783. 20nv1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.25, $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 604 N. Clark Str. 20nov,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Zu verkaufen: —
Sechsproz. — Erste Hypotheken — Sechsproz.
Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
$5000, $4500, $3000, $2000, $1500, $1400, $1350, $1000, $800 und $500.
Sicherheit doppelt und dreifach.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., Zimmer 710. — Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. samo

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 18mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
— $20.00 bis $500.00 —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 68 West Washington Str. 6jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. ok4momidosa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, deutscher Frauenarzt. Stunden 9 bis 5. Konsultation frei. 120 S. State Str., Zimmer 44. Neben der Fair. 13nv1mX

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch; Konsultation frei; Stunden von 9 bis 6. 740 West Madison Str., Ecke Halsted. 8nov,1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle eingewanderten Damen und Herren, welche wünschen, an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen teilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; 3 Monate $5. Stunden wie gewünscht, da stets geöffnet. Sprechen, Schreiben, Lesen. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifrmo

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Sprechen, Schreiben, Aussprache, Grammatik. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Auch Deutsch. A. Wendt, 625 Belden Ave. 22nv1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt.X,*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Antike Goldmünzen. Brieflich.— 1752 W. Division Str.

Zur gefälligen Beachtung!
Zirka 80 Stück hochelegante getragene Herren Winterüberzieher, fast neu, von $3 bis $6, von den ersten feinsten Herrschaften. Schöne Männer-Anzüge, Coats, Hosen, Westen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft. 5017 S. Halsted Str. Schacht Store. momifr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Putzwaarenladen. Gustav Grafe, 1485 Clybourn Ave. Agenten nicht gewünscht. modimi

Zu verkaufen: Grocery-Store, bester Platz an der Nordseite; großer Bargain; sofort zu übernehmen; billige Miete. 1561 Wells Str. mdimi

Zu verkaufen: Ein kleiner Kleiderladen; sehr billige Miete; verkaufe auch den Stock allein, sehr billig. Peters, 701 W. 26. Str.

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop. 3043 Armitage Ave.

Zur Beachtung. — Zur Beachtung.
$245 oder beste Offerte kaufen meinen gutzahlenden und lang etablirten Delikatessen- und Bäckerei-, Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Zeitschriften-Store mit einem neuen Set eichener Fixtures und reinem Lager von Waaren. Dieser Platz ist gut $475 wert, aber infolge von Familientrubel muß zu einem solch niedrigen Preise verkaufen. Nur wirkliche Käufer brauchen vorzusprechen. Miete für Store und elegante Wohnzimmer nur $20 per Monat. Auf Teilzahlung, wenn gewünscht. Vorzusprechen Dienstag von 2 bis 5, fertig zum Kaufen. 3443 Lincoln Ave., zwischen Paulina und Cornelia Str.

Zu verkaufen: Billig für Baar, wegen Todesfall, vollständig ausgestattetes Rooming- und Boardinghaus. Sofort nachzufragen 516 Milwaukee Ave. Tel.: Haymarket 1240. modimi

Verkaufe Saloon, Ecke, gute Nachbarschaft, Lizens bezahlt; großer Stock; Cashregister, 4 Faß Whiskey; große Wohnung, Bad; billige Miete; große Einnahmen; sofort $1800. 1572 Clybourn.

Verkaufe Bäckerei, Brickofen, nach Vorschrift beste Nachbarschaft, nur Hausgeschäft; Wocheneinnahme $200; große Wohnung; billige Miete; sof. gekauft $800, wt. doppelt. 1572 Clybourn.

Wer gute Saloons, Groceries, Delikatessen, Zigarren, Bäckerei, Butcherstores, Rooming- u. Boardinghäuser, Barbershops, Milch Depots, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, krankheitshalber. Näheres unter B. 58 Abendpost. sonmodi

Zu verkaufen: Paintergeschäft, auf dem Land. Genügend vorrätige Arbeit, um für das Geschäft zu bezahlen. Adr.: B 28 Abendpost. 22nv1wX

Zu verkaufen: Huf- und Wagenschmiede. 11. Ave. und Broadway, Gary, Ind. sasomo

Delikatessenstore zu verkaufen, etablirt 20 Jahre, eine Goldgrube; billige Miete. 6432 Jefferson Avenue. sasomo

$250 kaufen gut möblirtes 8-Zimmer Flat, 1 Block vom Lincoln Park. 1760 Wells Str. Deutsche Nachbarschaft. sasomo

Kauft ein Roominghaus. Es bringt sicheres Einkommen, ehrliche Behandlung garantirt.
32 Zimmer Hotel; Profit bestimmt $6000 jährlich: 10 Jahre Lease; hochmodern; Goldmine.
20 Zimmer, rein u. fein; $100 monatl. Profit.
16 Zimmer, $400 Anzahl. Profit $75 monatl.
10 Zimmer, Profit $50 monatl. sehr billig.
Manche Andere. Habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 18nov1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market mit Delikatessenstore, Nordseite; tägliche Einnahme $65, alles Baar, oder nehme einen jungen Mann als Partner. Muß gute Referenzen haben. Mit $600. Erhält $20 die Woche und halben Profit. Einer mit Erfahrung in Groceries und Fleisch vorgezogen. Nachzufragen: 443 N. Clark Str. 18nov1wX

Großer Roominghaus Bargain; spottbillig. 42 Zimmer; Einnahme $400 monatlich; muß verkaufen; nur $1200, oder beste Offerte; halb Anzahlung. Lange, 704 Dearborn Ave. 19nov1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche arbeitwilligen Mann als Teilhaber für gutes Geschäft; guter Verdienst; etwas Kapital notwendig. Adr.: B 63, Abendpost. mdi

Partner. Junger Mann als Partner gesucht, der sich mit $500 an mechanischem Geschäft beteiligen will, zum sofortigen Eintritt. Erfahrung nicht nötig. Adr.: B 67 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer würde jungem, gebildeten Deutschen, in sicherer Position, $60 bei monatlicher Zurückzahlung von $15, vorstrecken? Offerten unter der Adr.: B 71 Abendpost.

Unser Ballbearing Vacuum Cleaner reinigt den Teppich gründlich, ohne aufzunehmen; kein besserer im Handel. Wir verkaufen vorläufig den $8 Cleaner für $4, mit Bürste $5; schreibt Postkarte. Peters, 701 W. 26. Str. mdi

Zu vermieten: Konzert- und Maskenanzüge. Eintack, 2221 Clybourn Ave. 3nomomisa2m

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Ave. 9ag,samomi*

Carpenter wünscht Reparaturarbeiten gut und billig auszuführen. 1935 Maud Ave., 1. Floor, hinten. frsamo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 27ok—8dzmo

Brillant gefunden
habe ich Ihr Mittel, schreiben uns Viele, und Hunderte kommen zu uns, um uns zu sagen, wie unübertrefflich Reimer's Bronchial Elixir in der Behandlung von Bronchitis, Asthma, Katarrh und allen Luftröhrenerkrankungen ist. Flasche 50c und $1.00. Post- oder Telephonbestellungen schnell besorgt. Reimer's Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel.: Lincoln 5274. 1nv,samomido1m

Deutscher Masseur und Heilgymnast, staatlich gepr.; Probebehandlung kostenlos. P. R. Nitsche, 4357 Greenview Ave. Tel.: Graceland 8712. 23nov,1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 5nv1m

Prof. Uhl, etablirt 1885. Füße, Haut u. Haarfehler! Konsultation frei! 21 Ost Van Buren. Frau Uhl, 39c modernes Shampooing, Frisiren. Kämmhaare, Zöpfe etc. 6242 S. Halsted Str. 22nv1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Dez. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 22nv1wX

Importirte Universalsalbe reinigt und heilt schmerzlos Beinleiden, Wunden, Geschwüre; verhindert Blutvergiftung; Geld zurück, wenn nicht befriedigend. Ceglary, 1456 Belmont Ave. 21nv2wX

— Aufgepaßt! —
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Reparirt Eure alten Oefen mit
— Plastolining —
— oder Plastic Stove Lining —
Paßt zu allen Oefen — Plastic als Teig — verhärtet im Feuer. „Reline" Euren eigenen Ofen jetzt. Zum Verkauf in Department-Stores. 15sp3m

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17ok*X

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Ave. 18no,1wX

Kranke, die gründliche ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Ave. 18nov1wX

Max Strohm, 3323 Lincoln Avenue. — Für Uhren und Juwelen. — Reelle Waare zu niedrigsten Preisen. 22ok1mX

Verlangt: Regierungsstellungen offen f. Frauen. $75 per Monat. Schreibt sofort um freie Liste. — Franklin Institute, Dept. 610 H, Rochester, N.Y. 29ok2mX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Modernes drei 6- und drei 4-Zimmer Brickgebäude; Ofenheizung; große Lot; nahe Clark und Belmont; sehr billig. 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: Nr. 2145 Barry Ave., 5-Zimmer Cottage, nebst 3-Zimmer Cottage hinten; Preis nur $2200.
A. Holinger & Co., 179 West Washington Str. 22nov,1w

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste der Offerten von Zelosky durch; sie wird Euch interessiren.

I.
Modernes zwei-Flats und Basement Brickgebäude für $4250; $625 Baar, $25 monatlich; große Zimmer; Bad und Gas in jedem Flat; großer Yard; gepflasterte Straße; einen Block bis zur „Downtown Car.

II.
$500 Baar, $15 monatlich, kaufen modernes Brick-Wohnhaus in schöner Residenz-Nachbarschaft auf der Nordseite; sechs große Zimmer und Basement; Furnace-Heizung; Hartholz Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße ist gepflastert und bezahlt; ein Bargain zu $2750.

III.
Neues zwei-Flats Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer in jedem Flat; elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, dekorirte Wände, Kombinations Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; einen Block bis Car; bequem gelegen zur Hochbahn; $5950; $700 Baar, $30 monatlich.

IV.
1½-stöck. Cottage Flat. 5 und 6 Zimmer, Brickbasement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, $3600; $600 Baar, $20 monatlich.

V.
Zwei 6-Zimmer und Basement-Flat Gebäude; jährliche Miete $432; für $3500; $400 Baar, $25 monatlich; Badezimmer in jedem Flat; gepflasterte Straße, bezahlt.

VI.
Kosige 5-Zimmer Cottage, mit hohem Basement und Dachboden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; bequem gelegen zu Lincoln und Belmont Ave.-Cars und Groß Park Bahnstation der Northwestern-Bahn.

William Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon: Lake View 1641. sasomodifr

Große Verschleuderung: 2252 Hamilton Ct., nahe Belden Ave., elegantes 3-stöck. Brick 3 Flat Gebäude, Lot 25 bei 100, wert $7500, Preis nur $5500.

Lincoln Ave., nahe Lincoln Park, 3-stöck. Steinfront, 3 Flats, Miete $1212 per Jahr, Lot 25 bei 125, wert $12,000, Preis $8500.

Wells Str., nahe Ecke Division Str., Store und Flat. Verdoppelt sich im Werte in 6 Monaten. Wert [illegible],000, Preis um es schnell zu verkaufen $5500. 18nov1m
Plotke & Grosby,
207 W. Division Str., Phone Dearborn 288.

Zu verkaufen: Eine Cottage an Nelson Str., und 2-6 Zimmer Flat Framehaus an Lel Ave., Hypothek $2600, für 2-6 Zimmer Flat Brick nördlich von Belmont Ave. Soeder, 354 Wisconsin Str. modi

Zu verkaufen: Nahe Argyle Station, extra gut gebautes 6 Apt. Gebäude; Miete $3000; Eigentümer muß verkaufen; Preis $21,500.

Hollywood Ave., Edgewater, 3 Apt. Gebäude von 6 Zimmern jedes, 30 Fuß Lot, Dampfheizung; Miete etwa $1700; Preis $13,500.

Glenwood Ave., nahe Berwyn Ave., feines 2 Apt. Gebäude, 6 und 7 Zimmer, Heißwasserheizung; Preis $7750.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 24nv1wX

Warum Miete zu bezahlen,
wenn Ihr für $100 Anzahlung, Rest wie Miete, eine von unseren neuen, modernen 5-Zimmer Frame-Cottages kaufen könnt? Konkret-Basemnt, elektrisches Licht, hoher Dachboden, mit Raum für ein weiteres Flat; 29 Fuß Lot; Preis $3000; soeben fertiggestellt, fertig zum Einziehen. Sprecht vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

$5200 kaufen ein feines zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnung, Badezimmer und Gas, in feiner Nachbarschaft; bequem gelegen zur Hochbahn und Straßenbahnen. Sprecht vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Baustelle 50×125, auf der Nordseite. Lindner, 1429 Mohawk Str. 21nv1wX

Zu verkaufen: Verschleudere zweistöck. Flatgebäude m. Basement, 1718 N. Central Park Ave., $2800. $600 baar., $20 monatlich. 4- und 5-große Zimmer-Flats; Bad Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; nehmt Humboldt Park Hochbahn oder North Ave. Car und seht es sofort an. Dann kommt zu
Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. — Tel. Lake View 1641. somodifr

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude, fast neu; Heißwasserheizung; Eichenholz-Fußböden und Trim; Mosaik-Vorhalle und Badezimmer; elektrisches Licht; bequem gelegen zu guter Verkehrsverbindung; 30 Fuß Lot; alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt, $6650; $1000 Baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 2351 Addison Str. somodifr

Zu kaufen gesucht: Cottages und Zwei-Flat Brickgebäude, zwischen Belmont und Lawrence Ave. und Western Ave. und Clark Str. Baarzahlende Kunden warten.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.
Tel.: Lake View 1641. somdifr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude; Eichen-Fußböden; Hartholz-Trim; elektrisches Licht; Combination Gas- und elektrische Fixtures; 30 Fuß Lot, 1 Block zur Straßenbahn; bequem zur Hochbahn; Preis $5750; $500 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. somodifr

Verkaufe 1—6, 1—4, 1—3 Zimmer Frame, Bad, Toilets, Gas, Brickfundament; Miete $40; Preis $3500. Fred Ruedel, 602 North Avenue. 21nv1wX

Verkaufe 3—4 Zimmer Brick mit Framegebäude hinten; Miete $62; $1500 nötig, Rest auf Hypothek. Fred Ruedel, 602 North Ave. 21nv1wX

Zu kaufen gesucht: 2—3stöckiges Backsteinhaus, viele Zimmer, nahe Lincoln Park. Genaue Angaben erbeten. Adr.: S. 632, Abendpost. 18nv1wX

Muß verkaufen: Schönes, neues zwei-Flats Brickgebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen; Nr. 1226 Greenwood Terrace, nahe Racine Ave.; Oak Trim, elektrisches Licht, Tile-Fußböden; sehr billig. Offen Sonntag Nachmittag. Mrs. Ida M. Tank, 4003 Fullerton Ave. 21nov,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: An North Ave., gegenüber vom Humboldt Park, dreistöckiges Brick-Flatsgebäude, Store und Basement; $138 Miete monatlich; Preis $12,500.
A. Holinger & Co., 179 West Washington Str. 22nov,1w

Zu verkaufen: $200 bis $300 Anzahlung, $25 bis $30 monatlich kaufen eines der schönsten und am besten konstruirten 5- oder 6-Zimmer Häuser; 30 Fuß Lotten, Furnace-Heizung. Seht Mr. Hyde, 3434 N. 42. Court, ½ Block südlich von Milwaukee Avenue. —10dzX

— $200 Anzahlung —
— $14 monatlich —
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage; fertig zum Einziehen; Furnace-Heizung. 30 Fuß Lot.
— $300 Anzahlung —
— $20 monatlich —
kaufen ein „Zuetell" 2-Flat Brickhaus, ein Flat ist vermietet zu $22.50 den Monat, das andere Flat fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 26sp*

Zu verkaufen: ¼ Acre Land, mit moderner 5-Zimmer Cottage; alle Bequemlichkeiten. Kleine Anzahlung, $10 den Monat und Zinsen. L. A. Deans, 3522 Nord 65. Ave. sasomo

Westseite.

Muß verschleudern: 2-stöckiges und Basement Brick, 50 Fuß Front, Miete $46; Preis $3600. 2129—31 Van Buren Str. Zu erfragen: 944 N. Robey Straße. samo

Oak Park Lotten 37½×125, $550 und aufwärts, nahe der deutschen Kirche und Schule und nahe Metropolitan-Hochbahn, 5c Fahrgeld; Häuser gebaut zu Order. Eigentümer Paul Schulte, 947 WesleyAve., OakPark Ave. Station. 23nv1wX

Südseite.

$200 Anzahlung; Gelegenheit für Lebenszeit. Versäumt diese Bargains nicht!
307 Ost 67. Str.-Blvd., 6-Zimmer Haus
6719 Prairie Ave., 5-Zimmer Bungalow.
R. J. Busch,
Franklin 786. 530 Stock Exchange Bldg. 16nv2wX

Farmländereien.

$1600 kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm mit Gebäuden oder 40 Acker nahe Grand Haven, Mich., mit Gebäuden und Maschinen. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. modimido

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nv*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 34 AcresFarm, 4-Zimmer Wohnhaus, Stall, Scheune, Alabama, 2 Meilen von Mobile, $2800. 9nv2wX
Fred Ruedel, 602 North Ave.

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Brickhaus, muß billig sein. Adr.: B. 57 Abendpost 23nov1w

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 7ay*X

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. okt15mifamo*

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Die neuen Schnelldampfer
S. S. Martha Washington
11. Dezember.
S. S. Kaiserin Augusta Viktoria
11. Dezember.
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts-, Hypotheken-, Noten- u. Erbschaftssachen prompt besorgt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. Kempf
120 N. La Salle Str.
CHICAGO, ILLINOIS
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
18aug,momifa*

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
§*Pennsylvania..........29. Nov., 10 Vorm
President Lincoln..........6. Dez.
†Kaiserin Auguste Viktoria..........11. Dez.
§*Patricia..........16. Dez.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.
Von Boston
Hamburg..........6. Dez. | Pisa..........29. Dez.
Diese Dampfer bieten außergewöhnliche Bequemlichkeiten in ersten wie in zweiten Kajüten.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach irgendwohin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3030. — Automatic 34-846.
26sepmomifr,1j

Schiffs-Karten
$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$26 für Freikarten von Europa.
Durchbillete nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ag13mifamo*

Schiffs-Karten
von und nach Europa
22. Nov.: America, Chicago, Moltke, Barbarossa. 25. Nov.: Rotterdam, Großer Kurfürst. 26. Nov.: France, Argonland, Belvedere. 29. Nov.: George Washington. Nach Fiume: 22. Nov., 2 und 9. Dez.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
— Prompte, reelle Bedienung. —
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep,modibofa*

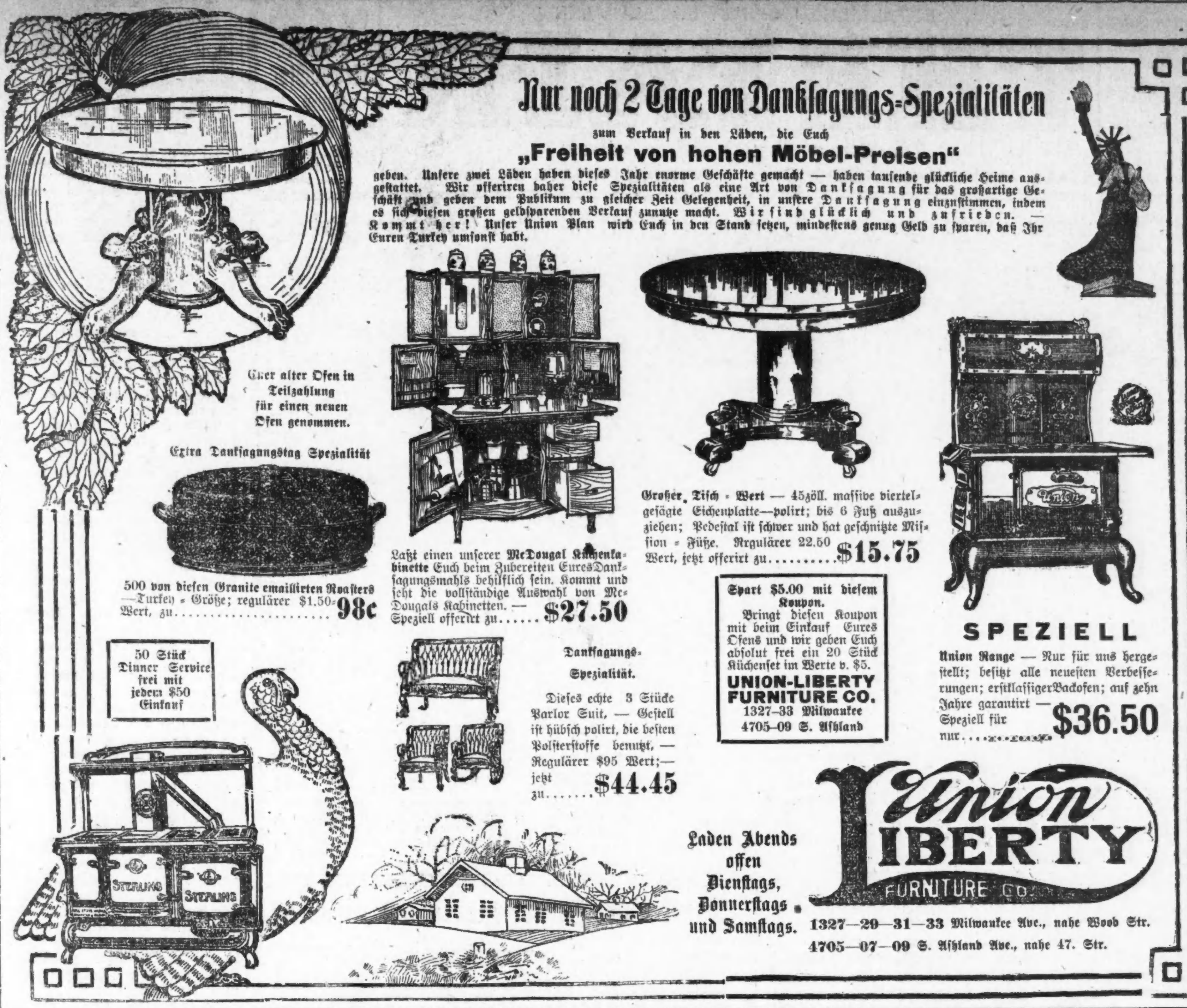
Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
1an4,lonmomifr*

Schiffskarten
$33.00 in 3. Klasse nach Hamburg,
$34.00 in 3. Klasse nach Fiume u. Triest
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.
25 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag. 27fp,famomi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okmifrmo*

HAYES
Martha Kunley sagt:
„Hotel Sherman, 1. Nov. 1913.
Ich bestätige hiermit daß ich mir 12 Zähne nach Ihrer Methode schmerzlos ziehen ließ, und bin Ihnen für Ihre sympathische Behandlung sehr dankbar.“
Speziell!
$5.00
Echt mein Set Zähne — mit rosa Gaumen.
Schriftliche Garantie für 10 Jahre.
Herabgesetzte Gold-Preise
22kar. Goldkronen, Natür farb. Kronen, Brückenzähne..... **$3** und **$4** Nicht mehr nicht weniger
Silberfüllungen, $1.00
Schriftliche Garantie für 10 Jahre.
So gut wie ein Regierungsbond.
Zahnarzt Hayes
20 Jahre etablirt.
21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg.,
zwischen Siegel-Cooper u. Wabash Ave.
7novfrmomi*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strumpf, Kniclänge, Seide..... 2.25
Knie-Stück—Seide..... 1.75
Knöchel-Stück—Seide..... 1.70
Leibbinden—Seide..... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
201-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
2. Stock — Nehmt den Elevator.



(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Etwas über Steuern. — Es kommen immer noch mehr. — Was die Herrschaft für die lieben „Bolzen“ tun soll. — Syrup für die Roten. — Eine Berufssteuer für freie Berufe.

„Ja ja!“ sagte mir kürzlich ein alter Geheimrat lachend, „das Steuerzahlen wird bei uns nachgerade zu einer ebenso schwierigen wie glänzenden Akrobaten-Leistung!“ Er hat nicht Unrecht. Man hatte geglaubt, die Wehrsteuer werde für geraume Zeit die letzte neue Steuer sein. Aber siehe da — es ist schon wieder eine da. Sie heißt diesmal die Dienstbotensteuer. Das heißt — der Ausdruck der Steuer wird von ihren Erfindern ängstlich vermieden. Man benennt es erhöhte Krankenversicherung für Dienstboten. Das klingt weniger unangenehm. Danach hat jetzt der Hausherr für den Dienstboten (männlich oder weiblich) jährlich etwas über 43 Mark Krankenversicherung zu zahlen. Diese Aussichten haben zumal in den bürgerlichen Kreisen eine heftige Entrüstung erweckt, die für amerikanische Leser freilich nur verständlich ist, wenn sie bedenken, daß 43 Mark für eine deutsche Famile in der Tat eine beträchtliche Summe darstellen. In diesen Kreisen ist noch heute (und bei den gesteigerten Lebensansprüchen heute mehr denn je) Schmalhans Küchenmeister. Jeder Pfennig wird zehnmal umgedreht, ehe er ausgegeben wird. Wenn nun zu den unbedingt nötigen und schon als bitter empfundenen Ausgaben plötzlich noch 43 Mark hinzukommen, so macht sich das schmerzlich fühlbar. Am liebsten würde die Famile ein Dienstmädchen ganz entbehren, um die 20 bis 35 Mark Monatslohn (je nach ihrer Kochkunst) zu sparen. Aber in einer größeren Wohnung und mit Rücksicht auf die Kinder ist ein Mädchen nicht zu entbehren. Nun sagt zwar das Gesetz, daß zwei Drittel der Versicherung von den Versicherten zu tragen sind. Leider ist der Herrschaft damit wenig gedient. Denn zöge sie die zwei Drittel vom Lohn ab, so würde das Mädchen fortgehen oder mehr Lohn verlangen, weil auch sie von ihrem geringen Lohn nicht noch Abzüge haben möchte.

Den Herrschaften kommt in Berlin ein „Abonnementsverein für Dienstherrschaften“ zu Hilfe, die ihnen die Krankenversicherungspflicht für die Dienstboten gegen einen bestimmten Betrag abnimmt. Dieser Verein hat jetzt aber den Jahresbeitrag auf das Vierfache erhöht und allerlei neue Bestimmungen in seine Satzungen aufgenommen, die der Familie nichts weniger als angenehm sind. Danach soll dem erkrankten Dienstmädchen ein Krankengeld von 1.50 Mark für jeden Tag der Krankheit (sofern sie im Hause bleiben kann) von dem Verein gezahlt werden. Die Herrschaft befürchtet, daß dieses Geld das Mädchen veranlassen könnte, möglichst lange krank zu sein. Noch anstößiger erscheint der Herrschaft jedoch die Satzung des Vereins, wonach einem Mädchen in anderen Umständen ebenfalls 1.50 Mark den Tag für 6 Wochen, der Wöchnerin ferner ein Wochengeld in gleicher Höhe für 8 Wochen und ein Hebammenbeitrag bis zu 15 Mark zugesichert wird. Das, so erklären die Hausherren und Hausfrauen empört, ist ja eine förmliche Prämie auf die unter diesen Mädchen schon genügend arge Sittenlosigkeit. Was auch völlig richtig ist! Wer den Lebenswandel der Berliner „Bolzen“ kennt, begreift die Empörung. Sie werfen sich, oft aus schierer Beschränktheit, dem ersten Besten oder richtiger Schlechtesten an den Hals. Bezeichnend ist die Tatsache, daß wenn irgendwo eingebrochen ist, die Polizei zunächst den Umgang des Dienstmädchens aufs Korn nimmt. Denn die Einbrecher, die wissen, wie leicht mit einem „Bolzen“ angebandelt werden kann, benutzen das natürlich. Das Dienstmädchen einer mir bekannten Familie, das aus dem dunkelsten Mecklenburg kam, war auf der Straße von einem Mann „anjequatscht“ worden und ging nun mit ihm Sonntags aus. Sie wußte nur, daß er Adolf hieß. Briefe an ihn mußte sie nur unter Adolf postlagernd senden. Als die Hausfrau sie auf das Gefährliche ihrer dummen Vertrauensseligkeit aufmerksam machte, begriff sie das nicht. Ich erwähne das nebenbei zur Karakterisirung des Berliner „Bolzens“. Diese neue Abgabe ist im Grunde nur wieder ein Stück der sogenannten „sozialen Fürsorge für die wirtschaftlich Schwächeren“, die mehr und mehr als übertrieben empfunden wird, entstanden aus der blassen Angst der Regierung vor den Roten. Denen soll durchaus das Wasser abgegraben werden, das ihre Volksverhetzungsmühlen treibt. „Wir, die Staatserhalter“, sagte neulich Jemand wütend, „sollen den Staatszerstörern ununterbrochen noch Geld von unserem sauer verdienten Bischen zu ihrer Beschäftigung zahlen — ich danke ergebenst. Es hilft ja doch nichts!“ Diese Stimmung ist in bürgerlichen Kreisen allgemein verbreitet.

Die schon recht bedenkliche Verärgerung in diesen Kreisen hat noch mehr Nahrung gewonnen durch die Aussicht auf weitere Steuern. Ein findiger Stadtvater ist nämlich auf dem preußischen Städtetag in Breslau mit dem Vorschlag hervorgetreten, man solle von den Angehörigen der sogenannten freien Berufe außer der Vermögens- und Einkommensteuer noch eine Berufssteuer erheben — etwa wie die von den Gewerbetreibenden erhobene Gewerbesteuer. Unter freien Berufen versteht man in Deutschland den Beruf eines Malers, Bildhauers, Schriftstellers, Komponisten, Virtuosen, Architekten, Rechtsanwalts, Arztes u. s. w. Die Steuerbehörde liebt diese Klasse von Bürgern nicht besonders, weil sie ihnen nicht recht in ihre Einnahmen gucken kann. Sie haben keine feste Anstellung, viele von ihnen führen keine richtigen Geschäftsbücher, zu deren Vorlegung sie gezwungen werden können. Da muß die Behörde auf Treu und Glauben hinnehmen, was sie als ihr Einkommen in die amtlichen Fragebogen eintragen. Der erwähnte findige Stadtvater behauptete nun, daß von den Kunstbeflissenen viele ihren Beruf wie ein Gewerbe betreiben — was nicht zu bestreiten ist. Das trifft besonders auf die Verfasser von Lustspielen (was man heute so nennt), noch mehr aber von Schwänken, Operettentexten und Possen zu. Wir haben da z. B. in der Operette richtige Firmen, die gewöhnlich aus zwei Teilhabern bestehen. Einer stiehlt den französischsten Schwank und tischlert einen Operettentext daraus, der andere, der sogenannte „Dichter“, liefert die sogenannten „Verse“. Aber Komponisten wie Humperdinck oder Dramatiker wie Hauptmann oder Eulenberg sind trotz ebenfalls hoher Einnahmen doch nicht als Gewerbetreibende zu behandeln. Sie würden sich das mit Recht verbieten. Und dann — die Leute mit den gewaltigen Einnahmen unter ihnen sind doch eine verschwindende Ausnahme. Ihnen steht eine überwiegende Mehrheit gegenüber, deren Einnahmen sehr bescheiden sind, vor Allem Architekten, Rechtsanwälte und Aerzte. Hier tritt das erschreckliche gebildete Proletariat am auffallendsten zu Tage. Tausende von Aerzten in Berlin (wenn ich nicht irre die Mehrzahl) erreichen nicht mal ein Jahreseinkommen von 5000 Mark. Der Vorschlag, von all diesen armen Teufeln noch eine Steuer für Ausübung eines Berufs zu erheben, der ihnen kaum genug zum Leben abwirft, hat denn auch allgemeine Entrüstung hervorgerufen. Man fragt sich, wohin es führen solle, wenn die Besteuerung für alles Mögliche und Unmögliche so fortschreitet. Denn die behördliche Kontrolle geht ja so weit, daß der Steuerzahler bei jeder neuen Einschätzung nach der Behörde beschieden wird, um dort von einem argwöhnischen Beamten einem peinlichen Verhör über seine Einkünfte unterworfen zu werden. Ein Bekannter von mir hatte bei der letzten Einschätzung eine geringere Einnahme angegeben als im vorigen Jahr. Sofort sollte er einem Beamten das erklären und ihm sagen, was er mit seinem Gelde gemacht habe. Das war dem geduldigen Steuerzahler doch zu viel und er erklärte dem Beamten, er habe mit dem Gelde in einem Wahnsinnsanfall Feuer im Ofen angezündet, um sich Bratkartoffeln zu machen. Vielleicht erleben wir's noch, daß die Steuerzahler aus den freien Berufen ihre Einnahmen nicht mehr persönlich erhalten, sondern daß die Steuerzahler aus den freien Berufen ihre Einnahmen nicht mehr persönlich erhalten, sondern daß sie direkt an die Steuerbehörde ausgezahlt werden, die ihnen dann so viel davon monatlich auszahlt, wie sie zum Leben brauchen. Es wäre schon das Einfachste! Uebrigens werden wir auch in Amerika bald zu ähnlichen Verhältnissen kommen. Die neue Einkommensteuer scheint ja völlig nach deutschem Muster geformt.

H. F. Urban.

Bruchleiden

Unser „Eureka“ Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise.
Untersuchung und Rat frei.

Dr. WOLFERZ CO.,
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Große Oper.

Wird heute Abend im „Auditorium“ mit Puccinis „La Tosca“ eröffnet.

Heute Abend beginnt im „Auditorium“ die Spielzeit der Chicago Grand Opera Company, und gestern sind Direktor Campanini, sowie verschiedene Solisten der Gesellschaft, der Chor und das Orchester hier eingetroffen. Die Gesellschaft hat bereits in Philadephia eine Reihe von Vorstellungen gegeben, und Herr Campanini versichert, daß damit größere Kassenerfolge erzielt wurden, als es bisher in Philadelphia noch je zu verzeichnen gegeben hat.

Als erstes Mitglied der Gesellschaft traf gestern schon frühmorgens Frl. Mary Garden hier ein. Ein aufmerksamer Preßagent hatte Vorsorge getroffen, daß die Schöpferin der „Natoma“ in Viktor Herberts gleichnamiger Oper auf dem Bahnhof von einem Trupp Indianer willkommen geheißen wurde, der sich anläßlich der „Landesausstellung“ in Chicago befindet. Frl. Garden schien an dieser Ehrung kein übermäßiges Gefallen zu finden. Sie wird übrigens vorläufig nur für einige Tage in Chicago bleiben. Sie tritt heute als „La Tosca“ auf und am Mittwoch als „Dulcinea“ in Massenets neuer Oper „Don Quichotte“; dann begibt sie sich nach Boston, um erst nach vier Wochen wieder hierher zurückzukehren.

Die Massenetsche Oper hat übrigens Direktor Campanini weniger aus Rücksicht auf Frl. Garden auf den Spielplan gesetzt, als dem französischen Barritonisten Vanni Marcoux zuliebe, der die Titelrolle singen wird. Frl. Garden wird unter anderem, mit Lucien Muratore zusammen, in „Monna Vanna“ auftreten. Als weitere neue Nummern seines Programms zählt Direktor Campanini die Opern „Christoforo Colombo“, von Franchetti, „Zingari“, von Leoncavallo und „Cassandra“, von Gneochi, auf; ferner werden von neueren Sachen noch „Linda di Chamounix“, mit Tito Ruffo und Rosa Raisa in den Hauptpartien, „The Girl of the Golden West“, mit Bassi und Carolina White, „Fedora“, mit Muratore und Lina Cavalieri, gegeben werden; Tito Ruffo wird in „Don Juan“ und in „La Gioconda“ Gelegenheit bekommen zur Entfaltung des Zaubers seiner Stimme.

Nachstehend folgt die Besetzung, mit welcher heute Abend „La Tosca“ in Szene geht:

Floria Tosca	Mary Garden
Mario Cavaradossi	Amadeo Bassi
Barone Scarpia	Vanni Marcoux
Cesare Angelotti	Constantin Nicolay
Der Küster	Vittorio Trevisan
Spoletta	Emilio Venturini
Sciaronne	Nicolo Fossetta
Ein Kerkermeister	Frank Preisch
Ein Hirt	Minnie Egener

Dirigent: Cleofonte Campanini.

Der Spielplan für den Rest der Woche lautet:

Dienstag: „Gioconda“ von Ponchielli, in italienischer Sprache, mit Ballett „Furlana“ und „Stundentanz“; Dirigent Giuseppe Sturani.

Mittwoch, zum ersten Male: „Don Quichote“ von Massenet, in französischer Sprache; Dirigent Campanini.

Donnerstag Nachmittag (bei volkstümlichen Preisen): „Madame Butterfly“ von Puccini, in italienischer Sprache; Dirigent Sturani.

Donnerstag Abend: „Die Walküre“ von Richard Wagner, in deutscher Sprache; Dirigent Arnold Winternitz.

Samstag Nachmittag: „Aida“ von Verdi, in italienischer Sprache, mit Ballett; Dirigent Campanini.

Samstag Abend, bei volkstümlichen Preisen, „Natoma“ von Viktor Herbert, in englischer Sprache; unter Leitung des Komponisten.

Die englische Bühne.

Columbia. — Die „Bowery Burlesquers“ werden hier in dieser Woche das Publikum mit der übermütigen Farce „The Plain Clothes Man“ unterhalten. Thomas D. Railey ist der Verfasser des Stückes; in den Hauptrollen treten Fitzgerald und Quinn und Mabel Morgan auf.

Powers'. — Das Rostandsche Märchenspiel „A Good Little Devil“, von David Belasco in sehr geschickter Weise inszenirt, bleibt hier noch bis Ende des Monats auf dem Programm. Es wird dann von einem Stück ähnlichen Genres: „The Poor Little Rich Girl“ abgelöst werden. In dieser Woche werden, am Donnerstag und Freitag, zwei Sonderaufführungen für Kinder veranstaltet werden.

La Salle. — Als reguläre Nummer verbleibt hier bis auf Weiteres noch „A Trip to Washington“ auf dem Spielplane. Nebenbei hat indessen die Direktion unter dem Titel „Rackety-Packety House“ ein lustiges Stück für Kinder herausgebracht, das am vorigen Freitag mit gutem Erfolg zum ersten Mal gegeben worden ist, heute, Sonntag Nachmittag wiederholt wird, und auch für Donnerstag Vormittag um 11 und für Freitag Nachmittag um 4 Uhr zur Aufführung angesetzt ist.

Garrick. — Mit unverminderter Zugkraft behauptet sich hier das Volksstück „The Road to Happineß“ auf den Brettern. Die Hausverwaltung sieht sich in Anbetracht der stürmischen Tage des Weihnachtsmarktes veranlaßt, Frauen und Mädchen das Foyer des Theaters nebst dem Toilettezimmer als sicheren Zufluchtshafen zur Verfügung zu stellen, und zwar für Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag einer jeden Woche von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachmittags.

„Fine Arts.“ — Im Fine Arts Theater, der ehemaligen Musikhalle des Studebaker'schen Theaters, spielt auch in dieser Woche, vom Dienstag an, die vom Theaterverein subventionirte Gesellschaft. Gegeben wird: „Independent Means“, von Stanley Houghton, und „Preß Cuttings“, von George Bernard Shaw. — Im „Kleinen Theater“, das im gleichen Gebäude sich befindet, und unter dem gleichen Schutze steht, behauptet sich mit erfreulicher Ausdauer der Einakterzyklus „An Evening with Columbine“ auf dem Spielplan.

Studebaker. — Otto Hauerbachs Operette „The Firefly“, Text von Rudolph Frienl, wird hier bis auf weiteres auf dem Programm verbleiben. In der Titelrolle tritt mit gutem Erfolge die Soubrette Emma Trentini auf.

Princeß. — Der Glanzleistung, welche Doris Keane in der weiblichen Hauptpartie des Stückes liefert, wird es zugeschrieben, daß sich Edward Sheldons melodramatisches Schauspiel „Romance“ hier nun schon zwei Monate lang auf dem Spielplane behauptet.

Cort. — Großes Vertrauen setzt die Geschäftsführung hier auf die Dauer der Zugkraft von „A Modern Girl“, einem Melodrama, das Olive Wyndham und Joseph Wilgour zu gemeinschaftlichen Urhebern hat. Eine Aenderung im Spielplan wird erst für den 22. Dezember in Aussicht gestellt.

Illinois. — Die musikalische Burleske „Oh! Oh! Delphine“ wird hier standhaft weiter gegeben.

Grand Opera House. — Die Gesangsposse „The Beauty Shop“, mit Raymond Hitchcock in der Hauptpartie, erlebt jetzt hier die fünfte Woche ihrer Aufführungen.

Victoria. — „Mutt and Jeff in Panama“ lautet hier das Programm für diese Woche, und voraussichtlich wird der Titel auf kleine und große Kinder eine sehr starke Anziehungskraft ausüben.

Imperial. — „Where the Trail Divides“, das eindrucksvolle Drama von Robert Edeson, ist für diese Woche hier zur Aufführung angesetzt.

Die Flucht aus dem Leben.

Junges Mädchen in Park Ridge greift zur Karbolsäure.

Im Beisein des 20jährigen Frederick Lahm und des um drei Jahre älteren Henry Toepper aus Desplaines hat sich vorgestern Abend auf dem Northwestern Bahnhof in Park Ridge die 18jährige Evelyn Behn, eine Schülerin der dortigen Hochschule, mittels Karbolsäure vergiftet. In einem Schreiben an ihre Mutter, das man nachher bei der Toten fand, erklärt diese, daß sie Fred Lahm geliebt habe, und daß sie zu ihrem verzweifelten Schritt durch üble Nachrede getrieben werde, die ein Feigling über sie ausgesprengt habe. Lahm war vorgestern mit Toepper aus Desplaines nach Park Ridge gekommen, um den Klatschereien, die über Evelyn im Umlauf waren, auf den Grund zu kommen. Toepper stellte in Abrede, daß er der Urheber des Geredes war, und ist bei dieser Behauptung nachher auch dem Hilfskoroner Davis gegenüber geblieben.

Angeblich nur aus Versehen hat die 28jährige Frau Lotta Budd, 823 O. 61. Straße, eine Quantität Karbolsäure verschluckt. Sie wurde nach dem Wesley Hospital geschafft und befindet sich dort jetzt außer Gefahr.

Aus Kummer über den Tod ihres zehnjährigen Sohnes hat gestern die 40jährige Frau Anna Silverman, 2127 N. Halsted Straße, mittels Karbolsäure einen Selbstmordversuch gemacht; sie wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Der Grundeigentumsmakler Joseph Hopson, 517 S. Marshfield Ave., hat im Countygefängniß, wo er unter einer auf Betrug lautenden Anklage untergebracht war, seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich mittels eines Seiles erhängte, das er aus Streifen seiner Bettdecke gefertigt hatte.

Durch Einatmung von Leuchtgas getötet hat sich in seiner Wohnung, 2758 N. Asoland Avenue, der Dampfleitungseinrichter Thomas Nuhn, und zwar aus Kummer darüber, daß sein Sohn, der sich kürzlich verheiratet hat, ihn nicht zu der Hochzeit eingeladen hatte.

Einer unglücklichen Liebe wegen hat die 20jährige Belle Berkowitz eine Dosis Schwefelsäure verschluckt. Sie befindet sich im Countyhospital in Behandlung.

Der Arbeiter Harry Smith, 1429 Sedgwick Str., ist seit Monaten lebensmüde. Nach zwei vorhergegangenen vergeblichen Versuchen, sich aus dem Leben zu stehlen, versuchte er gestern sein Glück mit einer Dosis Ofenschwärze. Diese Methode hat aber auch nicht angeschlagen, sondern ihn nur unter der Anklage des Unfugs ins Polizeigefängniß gebracht.

Zu vergiften versucht hat sich gestern in der Speisewirtschaft 624 W. Madison Straße der Nr. 1833 Grand Avenue wohnhafte Arbeiter Adam Bogocki. Auch er wird mit dem Leben davonkommen.

An Leuchtgas erstickt.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 614 W. Adams Straße wurde heute der 30jährige Moto Frandajek an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Annahme, daß Selbstmord vorliege. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 912 W. Madison Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 89 Jahren verstarb gestern im Hause seines Sohnes Otto C. Doering, Gemeinderats von Oak Park und Generalsuperintendenten der Firma Sears, Roebuck & Co., Herr Edward Doering. Der Verstorbene, der am 9. Juni 1824 in Deutschland geboren worden war, kam vor 65 Jahren nach den Vereinigten Staaten und wohnte seit 50 Jahren im Staat Illinois. Er machte ausgedehnte Reisen und war als Schriftsteller tätig. Außer seinem Sohn überleben ihn drei Töchter, Frau Bertha Stoll, Frl. Ottilie Doering und Frl. Elisabeth Doering. Die Beerdigung findet am Dienstag vom Trauerhaus, 229 N. Ridgeland Ave., Oak Park, aus statt.

Nordseite Turnhallekonzert.

Mit dem Konzert in der Nordseite Turnhalle haben auch gestern wieder der Dirigent, Herr Wm. Böppler, die mitwirkenden Solisten, Frl. Mae Dölling und Herr René S. Lund, und das Orchester große Ehre eingelegt. Das sorgfältig zusammengestellte Programm wurde in tadelloser Weise durchgeführt. Frl. Dölling erzielte mit ihren Klaviervorträgen stürmischen Applaus, ebenso der Baritonist Lund mit seinen Liedern. Von den Orchesternummern fanden besonders der Tannhäusermarsch, die Stradella- und Freischützouverture und die verschiedenen Nummern aus der Griegschen Peer Gyntsuite warmen Anklang beim Publikum. Mit einer flotten Sousaschen Komposition wurde das Konzert zum Abschluß gebracht. Der Besuch des Konzerts war ein überaus zahlreicher.

Besucht unser großes Spielsachen- und Puppen-Bazaar
Vierter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ein wirklich lebender Weihnachtsmann wird die Kinder begrüßen
Vierter Floor

Kauft Groceries zu großen Ersparnissen für Danksagungstag

Turkey-Spezialität

Fancy junge trocken gerupfte Turkeys, jeder einzelne garantirt perfekt, die feinsten, die man für Geld kaufen kann, das Pfund markirt zu 22c

Echte Watertowngänse — das Pfd. zu 20c
Feine Watertown frisch geschlachtete Enten, Pf. 20c
Feines Spring Lamm, ganzes interviert per Pf...d 14c
Feine frische Mallard-Enten, per Stück 65c
Frische Baltimore Bulk Austern, Quart 45c und 30c
Frisches Hirschfleisch, Steak oder Roast, Pd.f. 55c
Frische geschälte Walnußkerne, per Pf.d 45c
Frische geschälte Pecan-Kerne, per Pfd. 59c
Feine Jumbo Walnüsse, weichschalig, Pf.d 23c
Beste gemischte Nüsse, alle neu, per Pfd. 21c
Feine Californ. Mandeln, per Pfd. 27c
C. & B. Ingwer — krystallisirt, ½ Pfd. Box 30c
Feine sliced kandirte Ananas, per Pfd. 42c
Feine cal. neue Zwetschen, — per Pfd. 10c

Frische gesalz. Peanuts, geschält und geröstet, Pfund zu 12c
Feine 7 Crown neue Layer Feigen, regul. 40c, — per Pfund 29c
Feine neue Datteln — per 1-Pfd.-Paket 10c
Feine gereinigte Korinthen, 1-Pfd.-Paket 14c
Feine entkernte Rosinen, neue, 1-Pf. Paket 12c
Feine neue gedörrte Pfirsiche, Pfd. 12c
Calif. entkernte Rosinen, lose, per Pfd. 10c
C. & B. kandirte Zitronatschale, per Pdf. 25c
C. & B. kandirte Orangen- od. Zitronenschale, per Pfund 20c
Feine californ. Cluster Rosinen, — die 1-Pfd. Schachtel 21c
Feine import. Cluster-Rosinen, 1-Pfd. Paket 25c
10 Pfd. Schacht. frischgeback. Ginger Snaps für 69c
Frischgebackene Vanilla Wafers, per Pfd. 14c

3 Pakete Crispo Crackers, frischgebad., für 11c
3 Pakete Sawyer's Graham oder Oatmeal Crackers, für 25c
Mrs. Jene M'Ghee's home made Plumpudding, Fruchtkuch., Pf. 39c
The Fair's home made Plum Pudding, per Pfd. 25c
1 Pfd. Büchse Plum Pudding, G. & D. od. R. & R., für 19c
Feiner solid Pack Kürbis, Büchse 10c
Feine große weiße geschälte Spargeln, — 2½ Pfund-Büchse zu 33c
Feine Spargelspitzen — die Büchse 25c
Feine solid packed Kronsbeeren-Sauce, Büchse 19c
Feine Hawaiische sliced Ananas, Büchse 19c
Feine Himbeeren, Büchse 17c

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $1 oder mehr, für 89c
(Butter oder Butterine ausgeschlossen)

Dinner-Körbe für den Danksagungstag, nett für Ablieferung verpackt, enthaltend das folgende, nur 3.19
1 trocken ger. Turkey, 7—8 Pfd.
½ Pfd. Kaffee, gemahlen.
1 Qt. Cape Cod Kronsbeeren.
3 Pfd. Jersey Süßkartoffeln.
½ Pfd. Frühstücks Cocoa.
3 Bündel Kalamazoo Celery.
1 Flasche Oliven.
1 Pfd. beste gemischte Nüsse.
1 Packet Leaf Sage.
1 Pfd.-Büchse Plum Pudding.
1 Pfd.-Packet neue Datteln.
1 Büchse Sugar Corn.
1 Pfd. frische Ginger Snaps.
½ Dutzend Florida Apfelsinen.
$3.80 Wert, komplet, morgen spez. markirt, zu 3.19
Dasselbe Sortiment mit 8pfündiger Gans, für 2.69
Dasselbe Sortiment mit junger Ente, für 2.39
Dasselbe Sortiment mit 2 jungen Hühnern, für 2.19
Bestellungen für Mittwoch-Ablieferung jetzt angenommen.
7. Floor.

Sellerie, Fancy Kalamazoo, großes Bund, feinste Sellerie, die wächst Bund 23c
Kronsbeeren, fancy dunkelrote Cape Cod, zwei Pfund für 16c
Munger's feinste Creamery-Butter, 5 Pfd. Topf oder 1 Pfd. Prints, Pfund 35c

Wir machen eine Spezialität daraus, Fruchtkörbchen auf Bestellung zu füllen. Unsere speziellen Körbchen für den Danksagungstag Dienstag markirt zu $1

Fancy Tafel-Pfirsiche, reguläres 35c Glas — für 25c
Nr. 3 Büchse Bartlett Birnen — für 14c
Geflügel Seasoning, Sage, Thymian oder Marjoram, Packet 4c
R. & H. Hühnersuppe Nr. 3 Büchse für 19c
Fancy Country Gentleman Corn, neu verp'dt, Bü. 12c
Fancy Wisconsin Early June Erbsen, Büchse.. 14c
1 Pfd. lange Büchse fancy roter Lachs für 18c
Fancy kleine Limabohnen, Büchse 15c
5 Pfd. handgepflückte Navybohnen für 29c
5 Pfd. Perlen-Tapioca oder feine Sago für 35c
5 Pfd. fancy weißer Japan Reis für 32c
Grapefruit, Fancy Florida, groß, dünnschalig und saftig, Stück zu 9c

Süßkartoffeln, Fancy Virginias, 5 Pfund für 9c
Zitronen, Fancy Messina, sehr saftig, Dutzend 19c
Aepfel, Fancy Idaho Jonathans, Roman Beauties, oder Winesaps, Bushelbox, 2.69; 10 Pfund für 63c
Kastanien, Fancy große Italians für Danksagungstag, Pfund 9c
Orangen, Fancy Indian River, feinstes Gewächs, süß und ganz saftig, das Pfund 23c
Echter süßer Aepfel-Cider, per Gallonenkrug 39c
C. & B. Malz-Essig, Quartflasche für 21c
Echtes importirtes Olivenöl, reguläre $1.15 Flasche für 79c
Fancy große lose Oliven, das Quart 39c
Fancy süße Pickles, 26-Unzenflasche für 25c
Importirtes Peanut-Oel, Pintflasche für 20c
Webb's echtes Phosphate Backpulver, ein Pfundbüchse zu 17c

The Fair's Home-Made Brot, 3 Laibe für 10c
Fancy frischgebackener 3-Schichten Kuchen, jeder 30c
Fancy Vollrahm New Yorker Käse, Pfund zu 25c
Fancy importirter Roquefortkäse, das Pfund 39c
Fancy importirter Schweizerkäse, das Pfund 33c
Fancy Cream Brick-Käse, das Pfund 20c
Fancy Wisconsin Creamkäse, Pfund 20c
Echter gemahlener schwarzer Pfeffer, Pfund 21c
Armour's oder Welchs Traubensaft, Quartflaschen für 39c
Süße Chokolade, lose, das Pfund zu 25c
Drostics importirter holländischer Kakao — halbe Pfund Büchse 33c
5 Pfund Drum S. & S. Laurel Marke Butterine für nur 75c
Log Cabin Maplesirup, per Gallonenkanne 1.47

Bromangelon, sortirte Flavors, Dienstag geben wir eine importirte Stahl-Form frei mit jeden 3 Packeten, für 25c

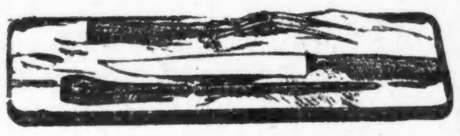
„Favors" und Novitäten für Danksagungstag.

Roast Turkey Candy-Boxes, nett und zierlich aussehend, Stück, v. 1.75 herunt. auf 5c
Spec. Roast Turkey, mit Candycorn gefüllt, Stück 15c
Vollständiges Sortiment von verziert. Papier Dinner Sets Türkey-Entwürfe, einschließl. Tischtücher, Servietten, Teller etc., und verschiedene Dekorationen f. den Tisch. 1. Fl.
Truthahn Candy-Boxes, lebensähnl., St. v. 2.25 herunt. auf.... 10c
Marshmallow Turkeys, rein u. zuträglich, die Freude der Kinder, 10 in Box.... 10c

Notwendige Artikel für Danksagungstag

Import. engl. 3-Stück Vorschneide-Set, in seidegefütt. Box 1.39
Landers, Frary & Clarks 3-Stück Putnam Marke Vorschneide-Set — in seidegefütt. Box 1.39
3-Stücke schwere engl. Vorschneide-Set, Horngriff, seidegef. Box .. 1.65
3-Stück American Cutlery Co.'s schwere Vorschneide-Sets, mit Horngriff, in seidegefütt. Box 2.45
Nr. 3 Lisk sanitärer emaill. Doppel-Roaster — hält 16 Pfund Roast od. Geflügel 1.69 Seht Demonstration.
Nr. 200 Savory „Self Basting" Doppel-Roaster 89c
Nr. 2 Perfection emaill. Doppel-Roaster, hält 12 Pfund Roast oder Geflügel 98c
Sechster Floor
Nr. 10 Duplex Doppel Roaster, Gr. 15½×10×7¾, für .. 19c
Nr. 2 New Century verbess. eiserner Doppel Roaster, Gr. 15×10×7, für 39c
Nr. 3 New Century Doppel Roaster, Gr. 16×11×11½, speziell für nur 49c

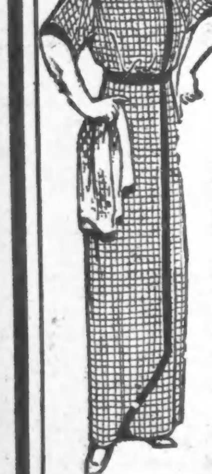
Kauft Eure Messerwaaren am Dienstag



Nur noch ein paar Tage bis zum Danksagungstag. Seid vorbereitet, wenn es zum Tranchiren kommt, indem Ihr Euch die nötigen Messerwaaren anschafft.
Landers, Frary & Clark's 3 Stücke Tranchir Sets, Messer, Gabel und Stahl, echte Horngriffe, Sterlingsilber Ferrules, in gefüttertem Kästchen, morgen markirt zu 4.89
Landers, Frary & Clark's 5 Stücke Tranchir Set, Horngriffe, Sterlingsilber Ferrules, vollständiges Set in gefütterter Schachtel zu 6.35
Landers, Frary & Clark's 2 Stücke Geflügel-Tranchirer, Horngriffe, Sterlingsilber Ferrules, für Dienstag markirt zum Preise von 1.59
Herm. Boker & Co. Tree Marke Geflügelscheeren, mit Knochen-Schneider, ganz nickelplattirt, 1.50 wert, Dienstag speziell für 1.25
Erster Floor

Tuesday Basement Bargains

Damen-Trachten
Bargain-Basement



Feine Percale und Gingham Hauskleider, helle u. dunkle Farben in $1 und $1.25 Werten. Dienstag, um damit zu räumen, zu 77c
Fließgefütterte Vests und Beinkleider f. Damen — creamfarbig — 25c Qual., Dienstag.. 17c
Worsted Sweaters für Kinder, feines Worsted, Räumung eines Fabrikantenlagers, bis $2 wert, Dienstag 95c
Baby-Strümpfe; feine Cashmere, in Schwarz, Tan, Rot, Sky und Pink, 25c Qualität, Dienstag...... 18c
50c Korsets, mittlere Länge, mit Garters, Dienstag, speziell... 24c
Gestreifte Flannelette Hosen für Kinder, 2 bis 10 Jahre, 19c Qualität, Dienstag...... 12c

Muster-Coats, 9.88
Bargain-Basement

Wir kauften die ganze Muster-Partie von hochfeinen Coats von der N. Brady Coat Co., 15 East 16. Str., New York, durch ihren Chicagoer Vertreter.

Diese Coats wurden uns direkt geliefert, und wir brauchten nicht einmal die Expreßkosten zu bezahlen. Wir illustriren ein Muster-Gewand, gemacht aus Cut Velour und ganz mit Satin gefüttert. Darunter sind viele andere Facons gemacht aus allen wünschenswerten Stoffen, wie American Lamb, Astrakhan, Boucle und fancy Novelty Stoffen, Schwarz und alle Farben. Größen für junge Damen, 14, 16 und 18; für Damen, 34 bis 44. Werte bis $20, speziell markirt für Dienstag zu 9.88

Ueberzieher
Bargain-Basement

Männer-Ueberzieher, Sammet u. Convertible Kragen Facons, reinwoll. Stoffe, elegant geschneidert. Die Größen laufen von 34 bis 46 Brustmaß; wert bis $15, speziell für morgen markirt zu nur 9.66
$10 und 12.50 woll. Cassimere-Anzüge f. Männer, in netten Mustern, handgeschneider. und serge-gefüttert — Größen 34 bis 44 Brustmaß, sehr feine Bargains, 7.69
Reinwollene Chinchilla Knaben-Ueberzieher, bis an den Hals zuzuknöpfen u. Sammetkragen-Facon, fancy gefüttert, Emblem auf dem Aermel und gut geschneidert, Gr. 3 bis 8 Jahre, $3.00 Werte, zu........ 1.98

Tafel-Leinen
Bargain-Basement

Dopp. Damast, für Danksagung, ganzlein. Tischtücher, Größen 8-4, 1.89; 8-10, 2.45; 8-12.... 2.89
23×23zöll. dazu passende Servietten 3.25
1.98 reine Irish Leinen Servietten, Gr. 20×20 passend für Hotel, Restaurant od. Haushalt, morgen das Dutzend für 1.45
$1 Irish Tafel-Damast, 70zöll., reinleinen, Auswahl von Mustern, Yard 79c
1.25 reinleinene hohlgef. Tischtücher, Größe 56 b. 56, soweit 500 reichen, morg., jedes.. 97c
Rosemary Damast, berühmt. Irish Leinen Finish Damast, vorzügliche Auswahl von Mustern, soweit 5,000 Yards reichen, die Yard 23c

Offerten in Kleiderstoffen
Bargain-Basement

$1.00 bis $1.50 hochfeine import. Kleiderstoffe — alle 45 bis 54 Zoll breit, in netten seidenen Pencilstreifen, hübschen Karrirungen und einfachen Farben, zu weniger als den Herstellungskosten, Yard 49c, 59c
35c 27-zöll. seid. u. leinene brokadirte Charmeuse Tussah, schönes Assortment von Schattirungen für Promenaden- u. Abendgebrauch, — Dienstag, spez., Yd........ 19½c
65c, 75c seidenbrokadirte Crepe de Chine, seidenbrokadirtes Poplin, Seide-Ratines, in rosa, hellblau, weiß, cream, rosa, nilgrün u. s. w., morgen, die Yard zu 33c
Fabrikrester, — 25c echte Robeland Baderoben-Flanels, großes Assortment von Mustern, — morgen, die Yard speziell zu 12½c
Fabrikrester von 12½c yardbreiter Flannelette, gefließte Rückseite, in persischen u. and. beliebten Farben, für Kimonos und Wrappers 7½c
Fabrikrester von 25c echt. New Cloth u. Leinenfinished Ratine, ausgezeichn. im Waschen und Bügeln, in weiß und allen Farben zu haben, speziell zu 15c
7c Persian Kimono Challis, gebleichter schwerer twilled Back Canton Flanell — Auswahl zu 4½c
Fabrikstücke von 10c Qualität twilled Drapery Cretonnes, für Draperien oder für Comforter-Bezüge, zu 5½c
Lange Fabrikstücke Persian Flannelettes, gefließte Rückseite, für Kimonos und Wrappers, tadellos, neue Muster 6½c
Fabrikstücke 12½c yardbreit. Silkoline, 12½c yardbr. Challis, in langen Stück., f. Comforters, zu 7½c
Rester von hochfeinen Kleiderstoffen — in Waist-, Rock- und in Kleiderlängen — in einfachen und in fancy Novitäten — Stoffe die vo Stück verkauft bis zu 75c bis $1.50 per Yard kosten — Auswahl, Yard 39c, 49c, 59c, 69c

Lederne Taschen
Bargain Basement

Odds und Ends von ganzledernen Damenhandtaschen, Leder-, Keratol u. Moire gefütt. Leder-Geldbörse, fancy Metallgestelle. Dies ist die Räumung eines Fabrikanten, einige haben leichte Fehler, sind aber kaum zu bemerken — $1 Werte, soweit sie reichen, im Basement, zu 59c

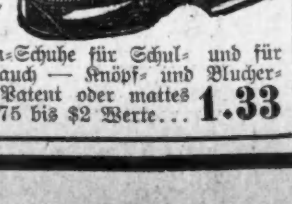
1.25 Schleier zu 59c

Jobbers' Muster und Odds und Ends von seid. Chiffon Schleiern f. Damen, 36 Zoll breit, 72 Zoll lang, einfache und hohlgef. Enden, weiß, schwarz und sortirte Farben — 1.25 und 1.50 Schleier, soweit dieselben reichen, morgen zu 59c

75c Männer-Hemden, 33c
Bargain-Basement

Hunderte von Dutzenden von jenen feinen gewaschenen Madras und Percale Hemden, hübsche Muster, hell oder dunkel, manche einfach, manche mit gefältelten Busen. Diese sind zu haben in Halsband Facon mit angenähten Manschetten. Genügend große Nummern, alles sind außergewöhnliche Bargains, im Bargain-Basement morg. spez. 33c

Arctics für Männer, 85c das Paar
Bargain-Basement



Dienstag bieten wir zum Verkauf eine große Partie schwere Jersey Männer Arctics mit einer Schnalle, extra schwere Sohlen. Gerade das Richtige für Männer, welche im Freien arbeiten; unsre regulären $1.50 Werte, alle Größen eingeschlossen von 6 bis 11, speziell für morgen das Paar zu 85c
$2.50 und $3 Baby Doll Damen-Boots, Top Button, gut passend — in mattem Calf u. Patent, Cloth u. matte Tops.. 1.83
Knaben-Schuhe für Schul- und für Dreßgebrauch — Knöpf- und Blucher-Facons, Patent oder mattes Leder, 1.75 bis $2 Werte... 1.33

Die F-Strahlen.

In der jüngsten Zeit ist viel gesprochen worden von Signor Ulivi und den F-Strahlen, die er entdeckt haben will und die Explosivstoffe aus der Ferne zu entzünden vermögen sollen. Zwischen der Küste Englands und der Insel Whigt soll die Admiralität schon erfolgreiche Versuche damit gemacht haben.

Es ist denkbar, daß die Entdeckung einer neuen Strahlungsform (von Signor Ulivi F-Strahlen genannt) der Wissenschaft ein Mittel in die Hand gibt, den Krieg, den sie selbst so kostspielig und furchtbar gemacht hat, wieder unmöglich zu machen. Dann wäre Ulivi ein noch größerer Wohltäter der Menschheit als der Erfinder der drahtlosen Telegraphie; denn so groß auch die Wohltat der drahtlosen Telegraphie als lebensrettende Einrichtung bei Gefahren auf hoher See ist — eine Erfindung, die all die Millionen verschlingenden Zerstörungsmaschinen des Krieges überflüssig machte, wäre noch viel größer.

Die F-Strahlen sollen eine neue Form von Strahlungsenergie sein. Die bekanntesten Typen solcher Energie sind natürlich Licht und Wärme. Wir sind von Anbeginn mit dieser Form vertraut gewesen, weil wir sie wahrnehmen können. Aber es gibt zahllose andere Wellen, die ebenso verschiedene physische Effekte hervorrufen. Die drahtlose Telegraphie ist das Resultat einer besonderen Art, die nur durch das „elektrische Auge" des Kohärers empfunden wird. Ebenso erscheinen die Röntgenstrahlen als eine besondere Art von Aetherwellen, und dasselbe dürfte wahr sein in bezug auf die Gammastrahlen der Radiumsalze.

Einige Psychologen halten auch dafür, daß das Phänomen der Gedankenlesung — auch Telepathie genannt — auf einer noch unbestimmten Art der Strahlung beruhe, die unter geistigem Drucke von einem menschlichen Gehirne ausgeschickt und von einem anderen, mit einer Art von sechstem Sinne begabten, wahr- und aufgenommen wird. Die Wellenlänge der drahtlosen Telegraphie beträgt mehrere Meilen, die des Lichtes nur den fünfzigtausendsten Teil eines Zolles. Zwischen diesen Extremen mögen unendliche Wellen liegen, die bisher ungeahnte Effekte hervorbringen würden, wenn sie auf eine „Station" stießen, die auf ihren Pulsschlag gestimmt ist.

Mit ungläubigem Gelächter wurde zuerst die Nachricht begrüßt, daß ein Professor Röntgen glaube, er könne das Skelett im lebenden Körper photographieren! Das ist an die zwanzig Jahre her. Nun kommt Ulivi mit seinen F-Strahlen und sagt, er könne damit ein Pulvermagazin aus der Ferne anzünden.

Wenn das so ist, muß der moderne Krieg aufhören. Denn wenn die F-Strahlen auch nur gegenwärtig über einige Fuß Entfernung im Laboratorium das leisten, was sie versprechen, so muß man sich gewärtig halten, daß Marconi seinerzeit auch nur über 50 Fuß hinüber telegraphirt hat, während wir heute über Tausende von Meilen drahtlos uns verständigen. Wenn sich die F-Strahlen auf dieselbe Art vervollkommnen, werden sämtliche Explosivstoffe beider Armeen schon in die Luft gesprengt sein, ehe die Gegner in Schußweite kommen.

Was nun die theoretische Seite der Sache betrifft, so kann ein Explosivstoff nur auf drei Arten entzündet werden: durch Perkussion (Stoß), durch Erhitzung und durch chemische Einwirkung. Bei den F-Strahlen kämen nur die beiden letzteren Fälle in Betracht, und auch da ist der der Erhitzung praktisch so gut wie ausgeschlossen, denn um die Selbstentzündung der Nitro-Mischungen, die allen modernen Sprengstoffen zugrunde liegen, herbeizuführen, sind wenigstens 400 Grad Fahrenheit nötig, und um die aufzubringen, wäre eine ungeheure Energie erforderlich. Da bleibt also nur noch die chemische Einwirkung auf solche unbeständigen Substanzen wie Cordil, Pikrin usw. Können da die F-Strahlen eine genügende Wirkung hervorrufen, um diese Chemikalien so zu verändern, daß Selbstentzündung stattfindet? Oder könnten vielleicht Strahlen entdeckt werden, die unsere Explosivstoffe auf weite Entfernungen hin zersetzen?

Wir werden sehen. Wenn uns das Radium überhaupt etwas gelehrt hat, so hat es uns gezeigt, daß wir über die komplizierte Natur des sogenannten „Atoms" noch gänzlich im dunklen tappen. Vielleicht hören wir auch in aller Kürze noch von anderen Einflüssen die seinen Bau und seine Anordnung verändern und umstürzen.

Inzwischen ist es interessant, sich zu erinnern, daß H. G. Wells, der bekannte englische Schriftsteller und Dichter, schon vor Jahren in seinem „Krieg der Welten" eine solche Entdeckung theoretisch darstellte, indem er seine Leute vom Planeten Mars mit einem Strahle ausstattete, der alle Pulvermagazine u. s. w. der Erdarmeen schon längst in die Luft gesprengt hatte, ehe eine kriegsmäßige Aufstellung der Truppen stattfinden konnte.

Verhängniß.

Ein ungewöhnlich großes Mißgeschick widerfuhr jüngst einer Dame, die auf dem Bahnhof in Kohlfurt, von Breslau kommend, in den Görlitzer Zug umsteigen mußte, im Eisenbahnfieber. Im ersten Zuge ließ sie in der Eile des Umsteigens ihren Hut liegen. Auf der anderen Bahnhofseite stieg sie anstatt in den Görlitzer in den Berliner Schnellzug. Nachdem sie auf diesen Irrtum vom Schaffner aufmerksam gemacht worden war, stieg sie wieder aus, ließ aber im Wagen ihr Jackett liegen. Als sie endlich, im richtigen (Görlitzer) Zuge sitzend, auf beide Verluste aufmerksam geworden war und die Gegenstände zurückholen wollte, war es zu spät. In diesem Augenblick ging nämlich der Berliner Schnellzug und mit ihm das Jackett nach Berlin ab, und als sie auf der anderen Seite des Bahnsteiges wieder erschien, sah sie auch den Breslauer Zug mit dem Hute weiterdampfen. Während sie ratlos dastand, fuhr auch der Görlitzer Zug mit dem Handgepäck davon!

— Gemütlich. — Kunde (zum Barbier): „Sehen Sie mal, wie Ihr Junge mich geschnitten hat!" — „Ja — Lehrgeld muß jeder bezahlen!"

— Katheder blüte. — „Diese Behauptungen sind natürlich Hypothesen, sind natürlich Seifenblasen, die wie Butter an der Sonne zerschmelzen, wenn man ihnen energisch mit der kritischen Sonde auf den Zahn fühlt."

— Im Eifer. — Richter (zum Zeugen): „Was wissen Sie über die Ehe des Angeklagten? War die Frau wirklich so schlimm, wie sie von ihrem Manne hier...." — Zeuge (lebhaft unterbrechend): „Keine Spur, Herr Richter! Jeden Tag hätte ich mit ihm getauscht!"

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 10-14 So. STATE ST.
"S.&H." GREEN STAMPS with each Purchase

$2 Beinkleider für Männer, 89c

Stark gearbeitete, mittelschwere und schwere Hosen für Männer, Hairline Cassimeres, Worsteds und Cheviots. — Hübsch gestreifte, dunkle Mischungen und einfache Farben, Größen 30 bis 44 Waistmaß. 89c

$4 Knabenanzüge für $1.98

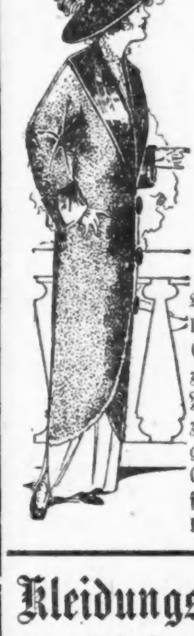
Yoke Norfolk Anzüge für Knaben — Doppelt knöpfige und russische Facons — in guten, dauerhaften Stoffen gearbeitet. — Eine große Auswahl in Mustern — hübsch garnirt — für Knaben von 3 bis 17 Jahren. 1.98

Jährlicher Verkauf von
Garnirten Hüten für $1.00

Verkauf von modernen, hübsch und nett garnirten Hüten, in den vorherrschenden Entwürfen, für die Saison passend, in Schwarz und allen Farben, hergestellt in Seidensamt, Plüsch, Filz Velour und in weißem und farbigen Biber, garnirt mit frazösischen Blumen, fancy Federn und Straußenbandern Federn, Tips und Ornamenten, große, kleine und mittelgroße Facons, dieselben für die Ihr gewöhnlich $3, $4 u. $5 zahlen würdet, hier für morgen, Eure Auswahl zu $1

Die Beteiligung an diesem Verkauf wird höchstwahrschwinlich eine größere wie im letzten Jahre sein, wo über tausend Damen Vorteil aus dieser günstigen Gelegenheit zogen. Ein zeitiges Auswählen ist ratsam.

Modische
Astrachan Coats für Damen



$5.98
Spezieller Preis nur für morgen wirkliche $10 Werte

Wir kauften 500 hübsche Astrakhan Coats von einem zuverlässigen New Yorker Fabrikanten zur Hälfte des regulär. Preises. Die Coats sind alle gefüttert. Größen 34 bis 44.

Schwarze australische
Fuchs Pelzsachen

$3.98
$7.50 Werte.
Hübsche seidenartige Felle, zu großen Half Barrel oder Pillow Muff oder Scarf verarbeitet, mit Skinners Satin gefüttert. Nur für morgen, jedes $3.98.

Speziell! Speziell!
Arabian Lamm
Damen-Coats, $12.98
Reguläre $22.50 Werte.
Reich glänzende arabische, russische Lamm Cloth Coats, mit schwerem Satin gefüttert. Großer fancy Frog. Größen bis zu 44.

Kleidungsstücke für Kinder und Babies

Lange Baby-Coats, von Cashmere und Bedford gemacht, schwer gefüttert, elegant besetzt mit Spitzen und Braid, 1.25 Werte, speziell 75c
Chinchilla Kinder-Coats, in grau, gerade das Passende für den Winter, gefüttert in Shepherd Plaid — Kragen und Cuffs von marineblauem Chinchilla, Box Rücken, $3 Werte, zu 98c
Schwere Winter-Coats für Kinder, von Chinchilla und Venetian Cloth gemacht, durchweg gefüttert, — einige mit Shawl Kragen, andere mit hohem Sturm-Kragen, fancy Knöpfe, ungewöhnliche Werte, zu... 1.95
Kinder-Coats, von feinem reinwollenem Chinchilla, gefüttert mit rotem Flanell, Box Rücken, halber Gürtel, Kragen und Cuffs von schwarzem Sammet, doppelbrüstig, 7.00 Werte, morgen 4.69
Flannelette Kinder-Rompers, in Grau, hübsch besetzt mit rotem Piping — 2 bis 6 Jahre — 29c Werte, morgen zu 22c
2. Floor
Kinder-Gowns, von schwerem Flannelette, in weißen und rosa Streifen, doppeltes Joch besetzt mit Braid, Größen 2 bis 12 Jahre, wt. 49c. 35c
Kinder-Sweaters, in Weiß — Norfolk Style besetzt, mit hellblauem Kragen, Cuffs und Gürtel, doppelbrüstig, wert 89c, zu 42c
Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, von feinem Glace, in allen Farben, 50c Werte, speziell 25c

Spezialitäten in Damen-Kleidern
Zweiter Floor

Damen Gowns, von schwerem Flanelette gemacht, in Rosa und und Breite, 59c Werte, mit Braid besetzt, volle Länge blauen Streifen, Yokes speziell 38c
Extra Größe Muslin Gowns für Damen, hoher Hals und lange Aermel — Yoke mit Stickerei besetzt — Hals und Aermel mit schmalen, hohlgesäumten Ruffles — 75c Werte — speziell, ... 55c
Lange Kimono, von Crepe in echten Farben gemacht, Empire Style Aermel und Front mit Sateen Bands besetzt, lange Kimono Aermel, $1 Werte, speziell 69c
Enganliegende Korset Bezüge, mittlere und extra Größen — von Cambric gemacht — etliche mit Stickerei besetzt — andere mit leinene Spitzen — V Shape und hoher Hals — 39c Werte, ... 25c
Damen-Dressing Sacques, von schwerem Flannelette, in fancy geblümten Entwürfen, einige mit Gürtel, andere mit Peplum, hübsch gemacht, 59c Werte, speziell zu 38c
Damen Negligees von waschbarer Seide in Navy Blau und Weiß, Blumen- und andere fancy Muster, Empire Rücken, Vorderteil und Aermel mit Satinband garnirt, zwei seidene Frogs, $5 Werte, speziell zu 2.79
Haus-Kleider, von Gingham und Percale gemacht, manche ohne Kragen, eingesetzte Aermel, andere mit hohem Kragen und lange Aermel, mit Bänder vom selben Material garnirt, ausgezeichnete Werte, für Montag zu 54c